Abonnements . Bedingungen:

Abonnements . Breis pranumeranbo: Bierteljabri. 3.30 Dtt., monart. 1.10 Dt., wochentlich 28 Pfg. fret ins hand. Einzelne Rummer 5 Pfg. Sonntags-Mummer mit iffuftrirter Sonntage. Beiloge "Die Reue Belt" 10 Pfg. Poft-Abdunement: 3,30 Wart pro Quartal. Cingetragen in ber Boft : Beitrings. Breistifte für 1897 unter 11r. 7437. Unter Rreugband für Deutschland unb Defletreich Ungarn 2 Mart, für bas ubrige Mustanb 3 Mart pro Monat.

Erfdeint täglich aufer Montage.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions-Gebilbe

Beträgt für bie fechagefpaltene Rolonel. geile ober beren Raum 40 Big., filr Bereins- und Berfammlungs-Ungeigen, foiete Arbeitemartr 20 Big. Inferate für bie nadite Mummer muffen bis 4 Uhr nachmittings in ber Expedition abgegeben werben. Die Erpebition ift an Wochentagen bis T Uhr abenbe, an Somme und Beftingen bis o Uhr pormittags gröffnet.

Reinfpredjer: Amt I, Mr. 1508. Telegramm - Abreffe: "Bojialbemokraf Berlin".

# Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redafition : SW. 19, Benth-Strafe 2.

Freitag, den 8. Oktober 1897.

Expedition : SW. 19, 2Bento-Strafe 3:

#### Eine kleine Parfei.

Gine kleine, aber mächtige Partei, so nannte in einer berühmt gewordenen Streitschrist Wagener, der bekanntesse stabilitäte publigist der som Code Stabilitäte. Eine Vartei, Wieder bat sich eine kleine Partei nach dem Aohitake dein Sobe Stabilitäte. Seine Vartei, Wieder bat sich eine kleine Partei zusammengelhan, und wenn man ihre Kannen nach dem Maßstade der bürgerlichen Gesellschaft michte mutche nüßte man annehmen, das es auch eine möstige höchste der der der habeilichen Winster wab ehematige höchste Jecksbaumte, Idess größter in dustein und erster Hateuredmungen und erster Hotechsbaumte, Idesse der Gesellschaft mit beschafter datung an, in welcher modernsten, kommerziellen Gestalt — auch ein Zeichen der Zeit — sich die neue Partei, die sterigens diesen Namen verwirft, ausammengestunden hat.

Seit heute bestigt die Eruppe Berlepich Rottendurg Rösste. Gebal z. z. anch eine Wochenschaft. Die "Soziale Prozis, Zentralblatt six Gozialpolitil", ist nun Organ der Richlung Verlepich und Genossen geworden. Bei der verhältnißmäßig karten Berbreitung bieser Beilsfürilt im unseren Preisen seinen geworden. Bei der verhältnißmäßig karten Berbreitung bieser bas Schiestal bieser Wochenschaft gesaum, als wissenschaftliches Zentralblatt" 1892 non Heinrich Braum, als wissenschaftliches Argan für die Portsührung ber Sozialpolitit und sür die Berbreitung sozialpolitischer Gesenntuss, dat es sich große Berdiensten frasielostischer Verland und Einstühr der Verlährung der Absilandische Unter das Berdied der worgebrachten Gründe, nicht durch das, wos dente ausschäften Braum, erkand im den Partei, welche den ausgeschaften Staddpunkt theilt. Dem Blatt, das weit mehr Ruhm erntete, als Verbreitung gewann, erkand in den "Utlässen für des den ausgeschaften Bratte eine Konsurrenz, die zur Verlichten für foziale Prazis", einem vom Franklurter "Ahslitut sür Gemeinwohl" gegründeten und zuerst vom Dr. Brückner, nacher von Dr. J. Jahrow führte, der Konsurrenz, der geseinscher Deiteit bekannt wurde. Auch der zweite Hebernahme des Blattes durch de

Partet Drgan mit bestimmter Richtung und festen Bielen wird. Die "Sogiale Bragis" mag auf Die Bauer fünftighin ben Befern weniger bieten ale bisber; mun, wer nicht ben Berbacht auf fich weniger bieten als bisber; nun, wer nicht ben Berdacht auf sich laden will, personlich voreingenommen zu sein, wird sich das Urtheit bierüber vordehalten, dis die Leistungen der neuen Redaktion beurtheilt werden können. Aber eines heute schon: Die "Soziale Braxis" als Organ einer Gruppe mit einem bestimmten sozial-politischen Programm, mit Leuten hinter sich, die eine Politische Geschichte ausweisen können, ist ein Organ, dessen keuperungen im politischen Leden stärkere Wirkungen erzielen können, als ein Blatt, geleitet von einem Privatgelehrten, der in seinen Schristen bewiesen hat, daß er ein Eingänger, wenn auch ein Mann von Renntnissen, zuleich und Begabung ist.

Das Juteresse sur die Soziale Praxis" muß aber zurücktreten gegenüber der Beurtheilung der könstigen Thätigkeit der Männer, die jeht hinter diesen Blatte stehen.
In einem stimmen sie überein: mit der Grundanschauung des

In einem stimmen sie überein: mit der Grundauschauung des letzten Herausgebers, sie steben nicht auf unserem Standpunste, dem des Alassenkaupies, sie steben auf dem Boden des nationalen Staates und im Nahmen der bestehenden Geschlichaftevoldung den "sozialen Frieden" an, sie geben sich böcht sonderdaren Junsonen über die Kreise hin, "wo Bildung und Besty ernste Pflichten gegen die breiten Massen auslegen". Sie sind der Meinung, — eine englische aber nicht eine rheinische oder sächsiche Aussaussung — daß die Dedung der Arbeitertlasse, die um ihrer selbst willen und aus Gründen der Staatsnothwendigkeit zu erstreben ist, anch im Juteresse des wirthschaftlichen Fortschrittes liege. Die Industrie, die zu immer leistungsfähigeren, aber auch immer verwickelteren Formen ausstellt, bedarf zu shrem Gedeiben hochstehende, gut gendrie, intelligente Arbeiter. Andererseits in sie dann auch am ersten in der Lage. In einem ftimmen fie überein: mit ber Grundanschauung bes Anbererseits ift fie bann auch am erften in ber Lage, hobere Lobne, furzere Arbeitszeiten, beffere Arbeitsraume zu ge-mabren. Das gewerbliche Blathe und fogiale Reformen wohl vereinbar find, ja fich gegenfeitig bebingen, beweift ichon bie Thaifache,

daß im Weltbewerbe auf bem Weltmartie die Boller mit hoher Lebenshaltung ber Arbeiter, vordringen."
Dier zeigt fich ber Gebantengang Ernft Frante's, bes nun-mehrigen Derausgebers, ber als gereifter Mann Schüler von Lujo Brentano murbe.

Bichtiger find noch bie folgenden programmatifchen Stellen feines Ginführungfartitels "Aufgaben und Biele" ber "Cogialen Profit.

"Alle oberfie Morm aber muß jeterzeit befiehen bleiben bie Borberung, bag tein Befchafiszweig verlangen barf, fich auf Roften von Leben, Gefmobeit und Sittlichfeit feiner Arbeiter gu entwickln; Diefe gu fchuben hat ber Staat die unabweisbare

Bedeutung ber taiferlichen Erlaffe vom 4. Februar 1890, Die jurt Erinnerung" auch besonders abgebrucht werben, überschäft. Im

Erintering auch belonders abgebrucht werden, überschaft. Im Anschusse an die Bersicherung, auf der Grundlage bie fer kaiser-lichen Erkasse zu wirken, beist es weiter: "Und weil es ben Anschein hat, als ob die leitenden Re-gierungskreise heute weniger geneigt sind als früher, die Forderungen jener Rabinetvordres in Thaten umgusehen — viel-leicht auch derhalb, weil in den besitzenden Alassen der Mation viellach eine entgegengesehete Strömung an Macht gewonnen hat - fo wird es nut fo nothwendiger fein, alle diejenigen Elemente gu fanmeln, die entichloffen fur die Fortführung der Sozial-reform eintreten. Solde giebt es in allen Parteten und Richtungen, freilich in manchen noch, ober wieber, recht fparlich und

Die "Soziale Bragis" foll tunftighin bas Mittel gur fozialen

"bie im boberen Ginne trop alles Streifes im einzelnen boch verhandenen Intereffengemeinschaft gwischen Arbeitgebern und Arbeitern, beren Bufammentlang erft ben Fortichritt bauernb

Man fieht, wie viel uns trennt vom Standpuntt ber blogen fogialen Reform, welche nicht die Grundlagen verwirft, auf benen die bentige Wirthschaftsordnung aufgebant ift, auch wenn biefe fogiale Reform noch so fritisch ben beruschenden Alaffen gegenüberfieht, noch so entschieden auftritt, noch so febr in Einzelheiten mit unferen Beitrebungen übereinftimmt.

Und bas tann von einsichtigen, ruhigen Benrtheilern nicht befiritten werden: an scharfer Ariett, an entschiedenen Worten läßt es der Einführungsartikel der "Sozialen Praxis" nicht fehlen. Wir lassen einige programmatische Darlegungen, von denen wir freilich taum hoffen dürsen, daß sie viel mehr als Worte bleiben werden,

. Bir werben baber unter aufmertfamer Burbigung

sehen mussen. Der Berussverein wirft in hobem Maße erzieherisch, lenkt den Blick seiner Mitglieder auf praktische Maßnahmen, harti das Gesühl der Berussehre, der Solidarität und der Selbstverantwortlichteit. Ohne derussgemossenschaftliche Organisation wird es auch unmöglich sein, gesehliche Normen zu sinden für die Regelung gemeinsamer Angelegenheiten auf dem Wege von Berdandungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern und weiter für die Bisdung von Organen, die den Behörden die Wünsche und Beschwerden der Arbeitgeverben der Arbeiter vortragen konnen. Die segendreiche Thätigseit der Gewertsgezichte, Geinigungsännter und Schiedsgezichte, deren Ausbam und Kräftigung im Interesse des sozialen Friedens dringend erwünscht is, erfordert geradezu die Bereinigung der Berussgenossen als Borbedingung ersolgreichen Wirtens.

Tuch um der Gerechtigkeit willen sollen die Arbeiter, deren Streben nach Selbst- und Genossenschaftshilse im Nahmen der hentigen Staatserdnung alle Unterstügung verdient, in Sachen des Koalitionse und Veldschaften der Rechte und Pflichten erhalten wie die Unternehmer oder wie andere Berusskände. Jeht wird durch die richterliche Ausbelaung

wird burch die richterliehmet ober ibts aroere Bernsulation. Frigi-wird burch die richterliche Auslegung und polizeiliche Daubhabung ber betr. Bestimmungen den Arbeitern die Möglichkeit, ihre Beruss-interessen in Bereinen und Bersamnlungen zu vertreten und so das gesehlich gewährleistete Recht, durch Koalition ihre Lage zu bessern, vielsach verlämmert und oft vereiteit. Diese Behandlung, die vielsach verlämmert und oft vereitelt. Diese Behandlung, die Berbilterung erzeugen muß, wirft um so nachhaltiger, als die Arbeitgeber in mannigsachen Korporationen eine geschliche Bertetung ihrer Berusänteressen besihen, mahrend die Arbeiter die jett ganz auf das sreie Bereinsweien angewiesen sind. Wir sordern also Berwirstichung der Koalitionsfreiheit, geschliche Anersennung der Berusävereine durch Berleihung von Korporationsrechten, ein freiheitliches Reichs Werrindgesch; zu erwägen ift, ob nicht angesichts der geschlich angeordneten Organisation anderer Berusände auch die Bildung von Arbeiterkammern ins Auge zu fassen sei.

Muf bem Gebiete bes Arbeiterichnhes und in ber Borberung ber Arbeiterintereffen muffen Reich. Staat und Gemeinde in ihren Betrieben, inebefonbere im Bertehremefen und in ben Bergwerten,

als Buhrer vorangehen."
Rerner wird ber Ansgestaltung ber Sozialfiatiftit bas M gerebet

Die letten Beilen bes Artitels lauten :

"Bir schließen biese einleitenden Worte mit dem Bunsche, daß diese Unterftügung der "Sozialen Prazid" erwiesen werde — nicht um ihrer selbst willen, sondern wegen des Zieles: durch Hobung des Arbeiterstandes unser dentsches Bolt und unser Deutsches Reich zu farterer Macht, zu böberer Wolfahrt zu eblerer Gessittung, zum inneren Frieden zu führen!" Wenn wir es für möglich halten würden, daß unter den Leuten "von Bildung und Besit; genug Elemente wären, welche eine hier dargelegte Politit ernstitt und energisch in die Hand nehmen würden, dann würden wir diesen Lerinch von Leuten, welche Minister waren, aber es nicht mehr werden wollen, gerne als einen Bir fchliefen biefe einfeitenden Worte mit bem Bunfche,

Minifter maren, aber es nicht mehr werben wollen, gerne ale einen Lichtblid in unferem Beitalter ber vom Egoiemns ger-ftrffenen Bourgeoifte aufeben, wir murben noch weniger Bebentung ben Angriffen auf Die "politifden Machtbeftrebungen und Die Itonomischen Mopien ber Sogialbemotratie" legen. Bente fallt es wahrlich nicht ins Gewicht, wenn nun auch die ungeftaltete "Sogiale Praris" auf die "von jener Seite (ber Sogialbemotratie) brobenbe Wefahr binmeift'

brohende Gefahr hinweist".
Wir wissen, daß die Gruppe Berlepsch-Aottenburg eine Keine Partei bleiden wird und bleiden muß, seldst wenn sie das in der hentigen Rummer der "Dilfe" etwas ansdrunglich angedotene Bündusg des nationalen "Sozialismus" des Paster Naumann nicht verschmäht. Die Parteien, welche der Utopie des sozialen Friedens im Zeitalter des sich von Tag zu Tag verschärfenden Klassen, so die Partei des "nationalen Sozialismus" des Pasteien bleiden, so die Partei der "nationalen Sozialismus" des Pasteien Klassen, so die Partei der früheren kalestlichen Sozialismus" des Pastei der klaumann wie die Partei der früheren kalestlichen Sozialreform der Verlepschen Rottenburg, wenn auch all' das, was sie versprechen und wos zum theil im farten Widerspruche sieht, zu dem was sie früher geihan haben, von ihnen im vollsten Ernste gemeint sein sollte.
Oente giebt es in sozialen Fragen nur noch ein Hüben und ein

Bente giebt es in fogialen Fragen nur noch ein Buben und ein

Druben! -

#### Politische Ueberlicht.

Reform bes prenfiften Landtage Wahlrechte und ber "gemäßigte Liberalismno". Die "Rat. 8tg." bes spricht bas prenßische Wahlspftem und forbert ihre Parteifrennbe auf, bie Reform biefes Wahlspftems, beffen Ungehenerlichkeiten fie in einigen Begiehungen gang gutreffend aufweift, "mit Rachbrud in bas Brogramm für bie

näch ften Wahlen aufzunehmen". Aber was für eine "Reform" will bie "Nat.-Big."! Nicht etwa wünscht fie eine Beseitigung bes Dreiflaffen Bahlspftems, benn "bem Befit und ber Bilbung ein Uebergewicht in einem abgesinsten Wahlrecht zu geben, ist ein wohlbegründeter Gedanke", sondern sie wünscht nur eine Beseitigung der äußersten Harten und Lächerlichkeiten dieses Wahlspftems, sie wünscht eine "vernünftige Abstussung des Wahlrechts" statt der heutigen unvernünftigen. "Bernünftige Absussung" ist natürlich für die "National-Zeitung" eine solche, welche dem Nationallideralismus Vortheile und Mandate deinigen würde. Das Dreiklassen-Bahlspstem ist sie die Ferren von Besie und Rildung" uur unverecht soweit es den Junkern "von Besitz und Bilbung" nur ungerecht, soweit es ben Junkern große Bortheile verschafft; wenn fie selbst an diesen Bortheilen gehörigen Antheil haben durfen auf Kosten ber übrigen Bevölkerung, dann ift dies Wahlrecht ploglich gut und "gerecht". Allerdings ift die "National-Zeitung" babei jo gnabig, nichts bamiber haben zu wollen, bag etwa auch eine Angahl Gogial. langen fonnten.

Das ift ber "Liberalismus" ber Leute, bie auf bem außerfien linten Glügel ber nationalliberalen Bartei marichtren !

Immerhin ift bas Drangen auch biefer Kreife nach einer Reform bes Dreiklaffen Bahlinftems ein recht beachtliches Symptom. Der Rampf bes preußischen Bolts gegen bas "elenbefte aller Bahlinfteme" tommt in Fluß! —

Bur Frage ber Militar-Etrafprogefi-Orbunng wollen bie "Mindner Dene fien Radrichten" folgenbes in Grfahrung gebracht haben:

"Es ift richtig, bag Bapern auf ber Forberung ber Bei-behaltung eines eigenen Militargerichtehofes befteht, einem einzigen bochiten Bentralgericht in Berlin bisber nicht gugeftimmt hat. Thatfachlich war in einer früheren Beriobe, gentemmt hat. Thalfachlich war in einer früheren Periode, voriges Jahr, die banerische Regierung geneigt, auf diesen Sonderanspruch zu verzichten; ein direkter Wunsch ober anspruch zu verzichten; ein direkter Wunsch ober die schon in Aussicht kehende glückliche Lösung dieser Spezialsfrage. Unseres Wissens ist Pring-Regent Luitpold der Uederzeugung, daß mit tem Verzicht auf einen höchsten banerischen Willtärgerichtschof und mit der Unterstellung des daperischen Deeres unter einen Zentralgerichtschof in Berlin von der verlassingsmäßigen deperischen Militärhoheit eiwas vergeben werde; der Regent möchte aber um so weniger ein baperischen Kronrecht angeleste wissen, als er nur Verweier, nicht eigentlicher Trüger angetaftet wiffen, als er nur Bermefer, nicht eigentlicher Trager ber Strone ift."

Benn biefe Darftellung richtig ift, fo ift bamit naturlich bie Reicheregierung noch nicht im minbesten entschuldigt. Die Frage, ob Bagern bas Blecht besigt, auf seinem oberften Militargerichtshof ju bestehen, batte langft im Echoofe bes Bunbegrathe entichieben werben nuffen und, mare die Entscheidung zu gunften bes bagerischen Ausbeitunds ausgefalben, so batte die Reform des Militar-Strafprozesses für das übrige Reich durchgesührt werden joffen.
Jeht scheint wan in Berlin bas Berhalten Baperns als bequemen

Jest ichemt man in Serim vas Sergaten Sagetie als dezemmen bennhen zu wollen, daß man angeblich auf diesem Gebiete nicht vorwärlts kommen könne. Dergleichen nichtige Borwände kann aber das dentsche Bolt, welches dringend jene Resorm fordert, in teiner Weise gelten kassen, Wie fart die Beistimmung über das Berhalten der Reichsregierung in dieser Frage die tief hinein in die "frankerhaltenden" Areise ist, zeigt die solgende weitere Auskassung

bes oben gitirten Blattes:

"Run aber fragt es fich, ob die maßgebenben Berliner Stellen an diefem hinderniß — falls Bapern von seinem Sondervertangen absolut nicht abzudringen ift — die Dieform scheitern laffen durien. Bir meinen unbedingt: Rein. Das norddeutsche heer hat die Reform hundertmal notbiger, als das baperische, welches fich langt verorm handerinat notigee, als das dageriche, weiches fich langt eines auf den modernen Pringipien der Oeffentlichkeit, Stetigkeit und Selbständigkeit beruhenden Gerichtsversahrens erfrent, moderne Grundsäge, die jegt erft in den total veralteten, willfürlichen, unhaltbaren prensischen Prozes eingeführt werden sollen. Wer aber nothwendig etwas braucht, der kann im Nothfalle auch ehre in Kleinigkeiten nachgeben, als berjenige, ber die Sache weniger ober nicht braucht. Im Bieichstag, im bentichen Bolfe, find die bundigften Berfprechungen tre gierungefeitig gegeben worben, die Reform bes Strafprozeffes burchzusunfen. Ließe man die Sache au bem relativ unbedeutenden baperifchen Oberften Gerichtshof icheitern, fo wird bas bas benifche Boll nicht nur nicht verfteben, fonbern es wird es auch nicht recht glauben."

Man bart gefpannt fein, wie Burft hobentobe nach bem 3u-fammentreten bes Reichstages bos Berfabren ober richtiger bas Micht-Berfahren ber Megierung in Diefer Angelegenheit gu rechte

fertigen versuchen mirb. -

Sas neue fpanifche Rabinet Cagafta mochte gerne ans ben Wirrniffen, in die Spanien burch bie ungludliche Bolitit Canova's verwidelt wurde, heraustommen. Ans ben zahlreichen vorliegenben Melbungen geben wir bie folgenben micher:

Gutem Bernehmen nach werben bie Cortes im Dezember aufs gelöft und bie neuen Cortes im Mare einberufen werben. Die Rudberufung bes Generals Bepler in Diefem Monat gilt

ale ficher.

General Wepler wehrt fich gegen bie Abbernfung, erzwingt Annomachungen in Savanna gegen feine Rindberufung. Dient fdeint ein Promuziamento bes Generals auf Ruba zu fireden und auch in Spanien drohen Ronflifte mit den Generalen.

Der Minifterrath befchloß, Ruba Antonomie unter Sugeranetat Spaniens gu bewilligen und ben Strieg, fo lange es nothig fei, fortguführen.

Ueber bas Berhaltniß gu ben Bereinigten Staaten melbet

ein Telegramm aus Mabrid;

Bon gut unterrichteter Seite wird befintigt, bas bem ameritanifden Gefanbten Boobforb bem Berred von Tetuan feinerzeit übergebene Rote teinen brobenben Charafter gehabt habe; das amerikanische Kabinet wunfche lediglich au wissen, die gehabt habe; das amerikanische Kabinet wunfche lediglich au wissen, die Meldem Zeitpunkte Spanien glaube, das Ruba pagistätt werden tonne und bitte, die Antwort bis. Ende Oftober zu geben, damit sie alsbald dem amerikanischen Kongreß mitgetheilt werden könne. Die Antwort Sagasta's werde gemäßigt ausfallen und auf die veränderte Kuba Politit der Regierung binweifen, beren Ergebniffe abzumarten feien.

Daß bem Rabinete gu ben alten Schwierigfeiten noch neue erfichen, geht aus ber folgenden Melbung aus Mabrib bervor : In ben vielen bie innere Lage erschwerenben Fragen ift nun auch noch eine agrarfograliftifche Bewegung in Ratalonien und Andalufien bingugetoninen. In berfelben Beit, als alle fpanischen Behörden bas gange Sand nach wirflichen und vermeintlichen Anarchisten burchfuchten, schufen bie Genboten ber in Barcelona und Balencia nengebilbeten agrariogialififichen Liga in aller Stille eine weitverzweigte fozialifiifche Organisation unter der landlichen Bevöllerung in ben beiben genannten Provingen, welche bie Beborben in völlige Rathlofigleit verlegt bat. Da bie Elein banerliche Bevolferung biefer Laudestheile ichon feit mehreren Jahren taum noch die boben Bachtgebibren und Steuern aufzubringen vermag, fo haben die Sozialiften, welche bie Ablofung des Grund und Bobens burch die Gemeinden und bie fofienlofe lleberlaffung beffelben an die Gemeindemitglieder verlangen, fich leicht die Buftimmung der Banern ermerben tonnen. Die Agliatoren tragen gugleich auch einen fireng tirchlichen Charafter gur Schau, was ihnen bei ber Sand-bevollerung um fo eber Eingang verfchafft; die Madeiber Blatter vermutben jeboch, baß biefe fogialiftifche Bauernbewegung von farlift if cher Geite unterftugt werbe.

Bir glauben nicht, bag bas Rabinet Sagafta ftart genng fein wird, and all biefen Birrniffen einen Weg gu finben. -

Deutfches Reich.

- Staatsminifterinm und Bundesrath haben ihre Arbeiten wieber aufgenommen. In ber geftrigen Gigung bes Minifteriums, an ber auch bie Ctantofefreiare bes Chanauts und der Jusig, Freiherr v. Thielmann und Rieberding, der Staatstefter des Marine Muts, Admiral Tirpig, sowie der Bertreter des Muswärtigen Amis, v. Balow, theilmadmen, und welche sünf Stunden dauerte, legte Admiral Tirpig den Flotten plan vor. Terselbe erhielt, wie ofsizis mitgeheilt wird, allegemeine Jusimmung und ist alsbald dem Bunde sort th zugestellt werden. Ehrela breach ist alsbald dem Bunde strath zugestellt werden. worden. Ebenfo fprach fich bas Stantsmitterium interior wurf betreffenb Entichabigung unfculbig Ber-

Der Bunbesrath ift heute gusammengetreten. Er überwies ben Plachtragsantrag Breufens betreffend die Aussuhrung bes Borfen-gesehes vom 22. Juni 1896, sowie ben Entwarf einer Berordnung über die Aussubrung der am 9. September 1856 ju Bern abgeschloffenen Nebereinfunft wegen Bildung eines internationalen Berbandes jum Schutze von Werken der Literatur und Runft den zuftändigen Ausschüffen und nahm die Borlage betreffend die Thronfolge im Barftenthum Lippe gur Renntuif.

Bur ben Bufammentritt bes Reichstages ift noch fein bestimmter Tag fesigefeht worden. Ueber bie Borlagen, mit benen er beschäftigt werben foll, wird mitgetheilt:

"Bu ben Borlagen, die nicht mehr wiederlehren werden, rechnet man die Bericherungs-Navelle und die Neform des Strafprozesses. Beide gelten als anssichtstos. Ueberdies nehmen die Aussichtungsgeses jum Burgerlichen Geschuch, wie Kontursordnung. Wesorm der Fivisprozes-Ordnung und anderes die jurifischen Kraite derartie in Kulprach das an andere Aussichen nicht werden. berartig in Unfpruch, daß an andere Aufgaben nicht gu benten ift."

- Bur Durchführung ber Sandwerte. Organie fation hat ber Reichstangler an bie Bunbesregierungen ein Rinib-fchreiben gerichtet, worin ausgeführt wirb, baft es fich vorausfichtlich empfehlen werde, mit ber Infraftlebung Diefer Organifation fdritte weise vorzugeben. Bunachft follen die Borfchriften über die Innungen und Junungsansichuffe burchgeinhrt werben, gu welchem Bwede Entwurfe von Innungestiatiten ausgearbeitet werden follen. Grift fpaler burften bie Beftimmungen, betreffent bie Sandwerlstammern, in fraft gefeht werben, beren Musiahrung eine umfang. reiche Borbereitung erforbert. Die weiteren Borfchriften bes Gefehed tonnen erft nach Ginrichtung ber Sandwertstammern ins Leben treten. Endlich wird noch fur bie Regelung bes Prujungswefens bie Aufftellung von Rormal Prujungeordnungen fowohl fur bie Befellen. wie für Die Meifterprufung als ermagungewerth be-

- Gine Ente! Die "Dit. Pol. Rorr." will wiffen, baf bem Reichstag aus der Znitiative der verbändeten Regierungen heraus ein Borfchlag, der das Berbot des Bertebre der politischen Bereine unter ein ander aufbebt, fogleich beim Beginn der Tagung unterbreitet wird". Biele Blätter nehmen diese Mittheilung ernft. Sie ist aber schon um deswillen unmöglich richtig. weil befanntlich ber Reichstag einen berartigen Beichluß langft gefast bat und es lediglich an der Buftimmung ber Regierungen fehlt.

— 3 wischen den beiben Fraktionen des Freifinns wird der Zwiespalt immer bestiger. Jest giebt die Marinefrage Anlas zu bestigen Auseinandersehungen. Bbg. Dr. Barth
hat fürzlich in einer Nede sich sehr geneigt erklart, den Marinefagternungen der Recierung weil entgegentellent geneigt erklart, den Marineforbernungen der Recierung weil entgegentellenten Die Greef Die
forbernungen der Recierung weil entgegentellenten. Die Greef Die
forbernungen der Recierung weile entgegentellenten der Bereicht bat den Antrog des Gertheidigers in der Beleidigungsklage Leopold's von Belgien, diesen darüber zu vernehmen,
eb er die Gtellung des Gtrafantrages selbst angeordnet habe, abgresben, 7. Ottober. (Eig. Ber.) Das die Opposition der Der Beggerung weit entgegengutommen. Die "Freif. Rig. bes Mbg. Richter wirft ibm nun vor, bag er früher einen gang anderen Standpunft eingenommen habe, und bas führende Blatt ber freifinnigen Bollspartei mendet fich in icharfer Abfage gegen die "fortgefeste Rechtsentwickelung ber freifinnigen Ber-

Die "Freif. Zeitung" ichlieft ibren ausführlichen Artitel alfo: "Bir find gegen unfere Gewohnheit in biefen Darlegungen aus-führlicher gewesen, um fachlich Margnftellen, wie ohne unfere Schuld burch bie fortgefente Rechtsentwickelung ber freifinnigen Bereinigung unter Führung gerabe bes Abn. Borth fich bie Rluft gwifden freifinniger Bollepartei und freiawischen freisinniger Boltspartei und frei, sinniger Bereinigung mehr und mehr erweitert. Ge bandelt fich dabei nicht um Bersonlichteiten ober gar um "Fraktionszänkereien", sondern es handelt fich um eine grund verschiedene Anfalfung der gesammten inneren Politit und ber gegenwärtigen politischen Situation. Daß es ben Wählern dabei noch weniger als früher gleichgiltig sein kann, ob sie einen Kandidaten der freisinnigen Bereinigung aber der freifinnigen Boltepartei aufitellen, liegt flar auf ber Sanb.

Bewiß bat bas Richter'iche Organ recht, wenn es ben gabmen Berren um Ridert und Barth Abfall von früheren Muichauungen vorwirft. Es ift aber taum zu bezweifeln, daß das Dauftein der "Bafferftiefter", die "treu und unentwegt" irem Eugen nachfolgen, nun immer kleiner werden wird. Das Gros der "Liberaken" lebt mit der Reglerung lieber in Frieden und folgt dem "finatsmännischen" Berrn Dr. Barth.

— Chronit ber Eifenbahn-Unfalle, Mus Morms om ba ihm die gesehliche Berechtigung sehle. Die Berhastung einer wird autlich bekannt gegeben: Bersonenging Rr. 182 Monsbeim— da ihm die gesehliche Berechtigung sehle. Die Berhastung unstationens ist heute Rachmittag 1 Uhr am Borsignal des Bahnhofs Abgeordneten sei übrigens nach der baperischen Gerfassung unstationens auf den verspäleten, die zu lehterem Signal haltenden bast. Nachdem hierauf die Zentrums und die Ertlärung hatten abgeben ihre Bührer Dr. Daller und Dr. Aub die Ertlärung hatten abgeben 1 Reisender des Bersonenzuges leicht im Gesicht verlett wurden. lassen, daß sie einer eventuell später beantragten Auslieserung Lassen, daß sie einer Boldstreckung der Strashast nicht zustimmen würden, Lotomotive bes Berfonenguges, 2 Berfonenwagen und mehrere Bowenftein's jur Bollftredung ber Strafhaft nicht guftin Buterwagen find mehr ober weniger fint befchabigt. Der Unfall gog Genoffe Grillenberger feinen Autrag gurad.

Den Anbanern scheint Sagafta wirklich entschieden Bu- ift baburch bervorgerusen, bas bie Durchsatt bes Personeuguges geständuisse machen zu wollen. Aus Madrid wird tele- von der halteftelle Pfifsligheim gestattet wurde, trobbem Gutergraphirt: gemelbet war. -

> - Bewegliche Alagen entjendet die "Boft" in einem Artitel "Bu ben Ricigitage Bablen.". Da ruftet die So ja I. be mot ratie eifrig zu den Bablen; felbft ein "Torfo von Bartel-richtung", wie die freifinnige Bollspartei, will in allen Bablfreifen Randidaten aufftellen und tragt fich mit Zufunftehoffnungen. "Und die Konfervativen find unthätig." Trauernd fagt es die "Poft" und fie fannwert weiter: fie jammert weiter :

> "Dirgenbe ift ein fefter Blan barfiber porhanben, wo man mit eigenen Araften ju fiegen vermag, und wo man ber Ginigung mit politifch unbeffebenben Glementen bebarf. Dian achtet nicht ber wuldenden Bewegung, welche im eigenen Lager ihre Sonberwege fucht. Riegends eine fefte Sand, nicht einmal thaifraftiger Bille

> und tinre Bicle. Much fur nationalliberalen Lager achtet man mehr barauf, mit jedweder Silfe, am liebften von linte, fleine Erfolge zu erzielen, als burch eine grobangelegte Erfassung der politischen Berhaltniffe den allgemeinen voterlandischen Interessen zu bienen. Deut fann es boch mabrlich nicht barauf antommen, ob biefer ober

> jener Sip gerade einer spezisischen vaterländischen Parteinfaneirung, gleichviel durch welche Untersitätzung, erhalten bleibt.
> Deut handelt es sich um die großen Einfatze der Erhaltung der Machistellung des deulichen Nationalstaates gegen die Intriguen sonderfiredender Elemente. Und trottem rührt sich keine hand

Im Riuf nach einem nenen "Antell aller figaterhaltenden Giemente" lingt die Jeremiade bes Stumm'ichen Leibhfattes aus. Man begreift ben Schmerz ber "Boht". Einer "groß angelegten Erifasjung ber volltischen Berhältnesse" und "flarer Ziele" rübmt sie fich, b. h. Priederfusitelnung der Arbeiterbeiterung, Rückwarterevibirung ber fonielen Ablann der sozialen Resourn, uneingeschränkter Despotismus der Feudal-ind Judustrie-Magnaten, und es giebt noch Leute, die ihr auf diesen Wegen nicht folgen mögen. Da tlagt sie alsdann über die Uneinigkeit im Lager der "Staatserhaltenden" und sieht nicht, das gerade ihre Bolitit, die Scharsmacherei und nicht, bag gerabe ihre Bolinit, Die Scharfmacheret und Gtaatoftreichferet, Diefe Uneinigfeit ebenfo erzengen muß, wie fie Die Ginigfeit in ben Reiben ber Opposition, in ben Reiben berer eigengt, welche bie Blechte bes Boltes gu bewahren und ausgubauen gebenfen.

Weiche die Remte des Lottes zu bewahren und auszubaten gedenten. In, est ift eine eigene Sache mit den "ftaatserhaltenden Efementen". Weil sie keine gesstigen Wassen gegen die Bolksbewegung haben, so lechzen sie nach Anwendung der "letzten Mittel", nach Berfassungebruch, nach Flinte und Sabel. Und weil solche Plane in ihren Reihen gehegt werden, kommen sie nicht unter einen Die kommen und zergeben au innerer Berschung ebenso wie unter den Angrissen ihrer Gegner.

Studauf, ihr "Boft". Derren, gu ben Reichstagewahlen! -

- Durch Die Erschwernugen Der Einfuhr von Schweinen aus Rugland nach Schleften find Die Breife für Bleifch erheblich gesteigert worden. Bugleich bat fich die Einsuhr im Grenzvertehr, in bem fleinere Mengen zallfrei eingeführt werden burfen, gang erheblich vermehrt. In Ruftand festet gur Beit bas Schweinesteich nur halb bis zweidrittet jo viel wie in Schleffen. Die gesammte zofifreie Einfuhr von Bleifch betrug im Jahre 1895 überhaupt nur 28 914 Doppelgeniner, mahrend in ben erften fieben Monaten bes laufenben Jahres bereits 27 836 Doppelgeniner gollfrei eingeführt wurden, minlich 16 840 Doppelgeniner robes Schweinefielch, 3634 Doppelgeniner Schweinesped, Schinken 2c., 8018 Doppelgeniner Blindfleifch, 224 Doppelgeniner fonftiges Fleifch und 920 Doppelgeniner Blirfte. Diefe Menge verfieht fich ungerechnet Die gobireichen Boften, welche wegen unterbliebener Anmetoung in ber Statiuit fehlen. Gine Sperre ber inffifchen Grenze gegen Pleischeinfuhr murbe bemnach Die Grenzbewohner auf fchweiste

Bleischeinsuhr wurde benannt, fchaeitungen. Ans Nachen ichadigen. —

Wilitärische Ausschlieben: "An verstoffenen Sonntag wurde der junge Mann beerdigt, der vor acht Tagen nachts von drei Sergeauten des 40. Infanterie-Regiments über- satten und mit den Seitengewehren derart zugerichtet war. daß er, ohne zum Bewustieln zu sommen, gestorben ist. Die Untersuchung über diesen Borfall ist nun abgeschlossen und hat die Schuld der drei Sergeauten ergeben, die sich in Einzelbast besinden und dennachst abgenrtheitt werden sollen. Es ist seigenellt worden, daß die 3 Sergeauten in der Truntenheit in einer in der Nähe des Thatories gelegenen ber Truntenheit in einer in ber Nahe bes Thatories gelegenen Birthschaft, aus ber fie sorigewiesen worden waren, vor der That geankert haben: "Einer vom Zivil muß heute noch bluten." Ihr Opfer haben sie gemeinsam überfallen und zu Boden geschlagen, einer der Sergeanten sehte ibm dann nach den Angaben des Jengen Rerres, bes Cobnes bes Burgermeifters von Balhom, einen Bus auf Die Bruft und fiach ibm mit bem Ceitengewehr in den Sals. Der Zenge Rerres und zwei andere Berjonen flellten barauf die Sergeanten jur Rebe, und fie wurden bann ebenfalls mit dem Ceitengewehr traftirt. Diefer erft jest weiter befannt geworbene Cachverhalt bat bier große Erbitterung bervorgerufen."

- Professoner Amtsauwalt gegen das ireisprechende Ersenntnis der Breslauer Amtsauwalt gegen das ireisprechende Ersenntnis der dortigen Straftaumer in Sachen des "Brosessoren-Aufruss" für die Hamburger Streifenden Bernfung eingelegt. Es soll also in zweiter Instanz darüber verhandelt werden, ob die Herren Baumgarten, v. Egidy, Derkner, Raumaun, Dr. Jastrow 2c. eine "öffentsiche Rollette", ju der polizeitliche Genedmigung nothig gewesen wäre, veranstalteten, als sie in einem Aufrus zur Untersühung der streifenden Hasenaberter anssorberten.

Samburg, 7. Ottober. (Privatbepefche bes "Bormaris".) Tas biefige Landgericht bat ben Antrog bes Bertheibigers in ber Be leibigungstlage Leopolb's von Belgien, biefen barüber ju vernehmen,

Dresben, 7. Ottober. (Eig. Ber.) Daß Die Opposition ber Antisemiten gegen bas Dreiliaffen Bablrecht nicht weit ber ift. haben unfere Benoffen von vornberein angenommen. Best hat bert Bimmermann in einer öffentlichen Berfammlung erliger, baf bie Reformer nur ihre Stimme einem folchen Wegner bes Dreitlaffen Bablinftems geben, ber jugleich ben orbnungs. und tonigs tren en Parteien angebort. Infolge biefer liaglichen Stellung werden daber die Antifemiten im 10 landlichen Wahltreife, wo sie est in den Sanden haben, einen Wahltrechtsgegner in den Landlag zu mahlen, dem Ordnungs mann, dem Andanger des jedigen Badlrechtes zum Siege verbelfen. Die Opposition der Reinformer in von allen Anfangen nichts als Finnferet gewefen. Durch biefes tacherliche und bemagogifche Gebahren will herr Bimmermann gum fo und fo vielften Male feine und feiner Betreuen tonigetrene Befinnung beweifen, bamit die Leutchen von tonfervativer Geite nicht wieber mit ben Gogialbemofraten in einen Topf geworfen merben.

Es ift jedenfalls recht wichtig, bas bei biefer Belegenheit bie realtionare Gefinnung ber "Reformpartei" ungweicentig fesigeftellt worben ift. Bei ben nachften Reichotagemablen werben wir bie Fruchte bavon einheimfen. -

Milinden, 6. Ottober. (Gig. Ber.) Baverifder Banbe. Die Bibgeordnetentammer behandelte heute ben Antrag Grillen berger u. Gen., bete, bie Ginftellung bes g. 3. por ben Meichegerichte gegen ben Abgeordneten Benoffen Lowenftein fchwebenben Strafverfahrens wegen Beleidigung bes Mürnberger Magiftrats für bie Dauer ber Geffion. Rach eingebenber Begrunbung bes Untrages burch Benoffen Brillenberger erwiberte ber Juftigminifter v. Leonrob bas dem Antrage eine Folge nicht gegeben werden tonne, ba ihm die gesehliche Berechtigung fehle. Die Berhaftung eines Abgeordneten fei übrigens nach der baperischen Berfassung unftatt-hast. Nachdem hierauf die Bentrums, und die liberale Partei durch ihre Führer Dr. Daller und Dr. Aub die Ertlarung batten adgeben

Die Banernbunbler brachten folgende Juterpellation ein: "Die von ber t. Regierung von Dieberbagern bethätigte Unterflühning aus Areismitteln und and bas Ergebniß ber angeordneten Sammlungen von Saus zu Saus reichen nicht aus, um iben vielen Schwergeschädigten erspriestliche Silse zu bieten. Der Gesammtsschaden übersteigt ben von der t. Areisregierung veröffentlichten Betrag von 500 000 M. erheblich.
Gedenkt die t. Staatsregierung ben durch Ueberschwemmung geschädigten Bewohnern Riederbayerus aus allgemeinen Staatssonds

Unterftugung ju gewähren ?"
Darauf antwortete ber Minifter bes Junern v. Beiligich baß jur Beit die Diffsation noch nicht abgeschloffen ift und fich beehalb im gegenwärtigen Zeitpuntte noch nicht mit Bestimmtheit überbliden läßt, ob mit ben vorhandenen burch Sammlungen aufgebrochten Mitteln im Betrage von über 300 000 M. Unterfiligung aufreichend bethätigt werden fann ober ob noch eine Unterstützung aus allgemeinen Stantsfonds fich als erforderlich erweifen wird. 3m Bedürfninfalle wird bie tonigliche Stanteregierung die Bereitftellung weiterer Mittet in fofortige Erwägung gieben und hiernach Die geeigneten Antrage ftellen.

Seitens ber Bentrumsfrattion lag folgende Interpellation por:

Bei ben biegiahrigen großeren Truppenubungen mehrben an bie Manufchaften Minforberungen gestellt, welche alles feht bei folden Belegenheiten Beleiftete weit übertreffen. Folgen biefer großen Strapagen find nach Mittheilungen von Angen-gengen und nach ben Berichten ber Preffe Gelbfimorbe, eine größer. Angahl von Tobes- und Unglüdefällen und gahlreiche Erfrantungene In ben weiteften Rreifen bes Boltes befteht hiernber eine liefe Bemeruhigung. Bit bie tonigt. Stanteregierung in ber lage, Mufichluffe gu geben, welche greignet find, biefe Bennruhigung gu be-

Rach Begründung ber Interpellation burch ben Abgeordneten Dr. Schabler erfiarte ber Ariegeminifter v. Afc, tag nach feiner Richtung fin ein begründeter Aulag gur Benuruhigung gegeben mar. Wenn eine folde gleichwohl entftand, fo trifft bie Berant-wortung bafür biejenigen, welche im Biberfpruch mit ben thatfachtichen Berhaltniffen Die bemeruhigenden Machrichten verbreitet haben. Der Gefannnt : Rrantenfland fet bener geringer gewesen. Bon ben im Manover befindlichen 60 000 Mann erfrantten 2050, von benen nur mvet geftorben find. Berlegungen famen 18 por, Celbftmorbe zwei und ein Gelbftmorbnerfuch

Die Befprechung der Interpellation wird morgen forigefent und ift Genoffe v. Bollmar bereits als zweiter Redner vorgemertt. -

Mind Baben. (Gig. Ber.) Das Wort vom "liberalen Dufterflaat" ift schon langft zu einem Gobne geworben, und nur gemüth-volle Temofraten oter elegische Freisunige jammern noch um die früheren schnen Zeiten im babischen Nevolutiondlanden. Genosse Resprechung einer Politischen Riede des Großherzogs mit 8 Monaten Gefaugnif gebuft, weil er bas Laubesoberhaupt ins Barteigetriebe berabgezogen". Dun bat ber Großbergog vor furger Beit an bas Brafibinm bes babifchen Militarverbanbes ein Bontichreiben gerichtet, in welchem er u. a. die hoffnung aussprach, daß die Militarvereine trene Stügen von Thron und Altar gegen die Elemente bes Um-fturges find und bleiben. Diese bei dem genannten Candrederhaupt sehr beliebte Wendung batte nun die gewiß unbeabsichtigte Wirlung, turz vor den Candtagswahlen den Borftand bes Militarvereins-Ber-bandes zu einem sulminanten Aufruf zu begeistern, in welchem die Militarvereinler ale Sturmtolonnen gegen Die Sozialbemotratie un Mabifampfe aufgerufen werben. Heber bie Strupel, bag Militar-vereine feine Politit treiben burfen, bat ber babiiche Minifter Gischlobr ben approbirten Durrabschreiern damit hinweggeholfen, daß er im Regierungkorgan, der "Karseruber Zeitung" darlegen ließ, daß der Kampf gegen die Sozialdemotratie teine Berlegung der Wisstanvereinstatuten bilde. Aus bem in der letzten Aunmmer des Berbanbsorgans für Militarvereine flebenben Aufruf heben wir folgenben Gas bervor:

"Das Prafibium nimmt Anlag, auf Die barans fur alle Un-gehörigen unfered Berbandes, inebefondere fur Die mit ber Leitung unferer Bereine betrauten Rameraben entfpringenben eruften Bflichten hinguweifen, welche ben firengften Ausschlink aller ber Cogialbemofratie angehörenben, ober ihr Barfchub leiftenbe.. Personen, sowie bie offene, entschloffene Beihätigung biefer unferer Stellung gegenüber ber Sozialbemofratie in jeber Lage bes offentlichen und bes Privatlebens erforbern.

"In jeber Lage bes öffentlichen Lebend" beift natürlich besonders als Babler". In brei Wochen wird es fich zeigen, wie fich bie Militarvereinter als Stagen von Thron und Altar bewährten! —

Strafburg i. G., 4 Dit, (Gig. Ber.) Durch eine Enticheibung Etrafiburg i. E., 4. Oft. (Eig. Ber.) Durch eine Enischeibung bes laiserl. Amisgerichts bier wurde ein Prepprozes aus der Belt geschaft, der unter Umftanden sich greile Schlaglichter auf gewisse Zufände in der reichtländischen Biegierung batte wersen können. Als im März ds. 38. die beiden obereisässlichen Blätter Bund ber dem fallerlichen Stattbalter und "Colmarer Zeitung" auf grund der dem fallerlichen Stattbalter verliebenen außerordentlichen Gewalten unterdrückt worden waren, augeblich weil durch einige Artifel der selben anlästich der Zenten arfeier die Berson Kaiser Wilhelm I. in unehrerbietiger Weise zum Gegenstand einer historischen Kritts gemacht worden war, unternahm es die "Amtliche Korre" pon den z", das offizielle Sprachrohr des reichtländischen Ministeriums, ter Oessentlichkeit gegenüber die Gewaltmastregel gegen die beiden Bresorgane zu vertreten. Dabei leistete sie sich u. a. die solgenden Sähe: folgenben Gage:

Blatter, von welchen berartige Schmahungen bei einer Beier, bie von Befammtbentichland in hoditer Begeifterung begangen wurde, ausgehen, beleibigen in grobfter Beife bas Befühl bes beutichen Bolles und verfolgen offenbar ben Brodt, Die Bevolterung mit Saß gegen bas beutiche Raiferthum ju erfüllen. Sie fiellen unter ben in Elfaß. Solbringen gegebenen Berhältniffen eine Befahr für die öffentliche Sicherbeit bar, welche die Regierung mit ben ihr ju gebote fiehenden Mitteln abzuwenden verpflichtet ift."

Die Folge biefer Rundgebung war eine Beleibigung tlage ber Redaftente ber beiben unferbruchten Blatter, Abbe Sipp und Roth, gegen ben verantwortlichen Berausgeber ber "Amtlichen Correspondeng". Jeht hat bas zuständige Strafburger Limtegericht die Riage als unbegründet abgewiesen. Ueber bie

Brunde, welche fur blefe Enticheibung maßgebend waren, ift und nichts naberes befannt. Das Reichstand bat nun auch feine Gifen babn. Unfatte. Auf bem Bahnbof Lutterbach (in ber Rabe von Milhaufen) fließ am Sonntag Nacht ein einsahrender Güterzug auf einige mit Dielen beladene Wagen, die aus einem Rebengeleife eben ins Haupt-

geleise deladene Lyagen, die aus einem Redengetelle eben ins Hauptgeleise einlaufen wollten. Die Maschine des Göterzuges wurde
schadigt, der vordere der angesabrenen Wagen
wurde total zerträmmert. Menschieleben sielen dem Unfall
glücklicherweise nicht zum Opier. — Der zweite Unfall
ereignete sich gestern, Sonntag, Morgen auf dem die sig en
Zentralbahnd, der Göterzug von Mäschausen einlief,
standen auf dem sier ihn bestimmten Geleise etwa de mit Weinspieren
klagene Magen. Tieselben murden wir gester Gemall gegenden beladene Magen. Liefelben murben mit großer Gewalt angelahren, vier bavon fehmer beldabigt, ebenfo bie Latomotive bes Gatergiaes, welche aus bem Beleife geworfen murbe und fich jur Geite in ben Boben einarbeitete. Große Quantitaten italienischen Beines floffen aus ben gertrummerten Foffern in Stromen jur Eide. Da Führer and dei zerkummetten gassen in Studien at Gibe. Da gadete und heizer bes Lastzuges zeitig von der Maschine abspringen konnten, lief auch dieser Unsall ohne Berlust von Menschenleben ab. Der verungläckte Guterzug batte bereits vorher auf der Fahrt von Mülhausen nach Strafburg eine Entgleisung gehabt und war mit etwa einftündiger Verspätung hier eingelausen. Ueber die Schuld an beiden Unsällen ist bestimmtes noch nicht sessgestellt.

Infolge der zahlreichen, besonders auf preifichen Linien in den letten Wochen flatgehabten Eisenbahn-Unfalle hat fich die Berewaltung der elfaß-lothringischen Bahnen gu burchgreifenden Resformen im Betrieb entschloffen. Go ift 3. B. auf den Sixiden

Saarburg.Ballendthal und Saarburg.Diberichreiber bas Fahrperfonal saarburg-Ballehothat und Santburge Aberichteiber das gageberional fo vermehrt worden, daß auf beiden Streden je zwei neue Beannte zu bem früheren Beisonal treten. Anch ift die Arbeitszeit der einzelnen erdeblich beradgemindert worden; das Moschinenpersonal dat beispielsweise auf zwei Diensttage immer einen dienstfreien Tag. Es ware im Interesse der Sicherheit des Berkehrs zu winschen, das derartige Resormen auf dem gesammten Gebiet der Reichs-Gisendahnen zur Durchführung kamen.

- Chronit ber Majeftatsbeleibigung & Projeffe. Wie die "Brantiurter Beitung" melbet, ift bas im September gegen ihren Rebatteur Giefen wegen Majeftatsbeleibigung eingeleitele Strafverfahren ein gestellt worden.

Defterreich.

Wien, 7. Oltober. Abgeordnetenhaus. Der Aderbauminiter Graf von Ledebur legte einen Geschentung vor, betressend die Errichtung von Bernfägenossen Geschentung vor, betressend wirthe. Die Abgeordneten D'Angelt, Basevi und Lenasst brachten einen dringlichen Antrag ein auf sofortige Gindringung einer Borlage aur Hersellung einer zweiten Bahnverdindung mit Triest durch eine Tauernbahn. Bei der Fotsseung der Berhaudlung über die Rothstauds. Ansträge griff der sozialdemokratische Abgeordnete Schrammel die christische Partei an. Seine Ausstührungen wurden durch fürmische Zwischen unter der Ausstührungen wurden durch fürmische Zwischen unter der Ehristische Gratalen unter den Gregorig ries mehreren fozialistischen stürmische Zwischenruse ber Christitch. Soglaten unterbrochen. Gregorig rief mehreren sozialistischen Wegeordneten zu: "Jud! Jud! hal's Maul. Jud!" Der Streit wurde von Minute zu Minute ärger, da sich auch übgeordnete wurde von Minute zu Minute ärger, da sich auch übgeordnete anderer Barteien einmengten. Zwischen Gregoria und dem Schönerianer Jro wurden Schimpsworte gewechselt. Gregorig rief Iro zu: "Sie sind ein stecher Meusch!" Iro ging darauf auf Wergorig zu, wurde aber zurückgehalten. Er rief: "Ich werde den Daderlumpen auf der Straße mit der hundepeilsche züchtigen!"

Da die Gerstellung der Ordnung unmöglich war, verließ der Sizepräsident den Saal. Nach einigen Minuten wurde die Sizung wieder ausgenommen. Der Vizepräsident bat, den Anstand zu wahren; Schrammel sehte seine Rede sort.

wahren ; Schrammel fehle feine Rebe fort.

Im weiteren Berlanf ber Sigung wurde die Molbstandsbebatte obne Störung zu Ende gesährt. Ein Antrag Abamet auf Ueber-weisung sammtlicher Pothitandsanträge an deu Budgetansschuß wurde mit 188 gegen 141 Stimmen angenommen und alsdam einkimmig beschlossen, daß der Ausschuß binnen vierzehn Tagen barüber Vericht erstatte. Auf Antrag des Abg. Iro wurde ein Misbelligungsansschuh wegen der heutigen beleidigenden Aenkerungen bes Abg. Gregoric eingeseht. Die nächste Sitzung sindet morgen statt.

Editueig.

Bern, 4. Oktober. (Gig. Ber.) Der Nationalrath widmete die zweite Woche der Session edensalis der Behandlung der Gisson dan in Werkt aut lich ung svorlage und zwar der Spezialberathung, wobet die Organisationsfrage die meiste Beit der anspruchte. Nicht weniger als seben verschiedene Vorschläge lagen bieröber vor, welche mehr oder weniger der Abneigung des Bolkel gegen die Bundesdureautratie und gegen die eidgenössische Zeutralisation Rechnung tragen wollten, da diese Abneigung bet einer Bolksabstimmung über das Verstaatlichungsgeses ein sehr wichtiger, vielleicht ausschlaggebender Faktor sein wurde. Genosse Untlisch ist ausschlaggebender Kaktor sein Wationalrathe. "Die Organisation soll unsere demokratischen Kinrichtungen sordern, sührte er aus, "und uns einen Schritt in der sozialen Entwicklung vorwäris bringen. Bet unsern Berdaltuissen hat eine Bermehrung der staatlichen Machi Bei unfern Berhaltniffen hat eine Bermehrung ber ftaatlichen Dacht feine fo ichlimmen Ronfequengen wie in anderen Staaten. Wir muffen aber unter allen Umftanden eine gwedentsprechende Organi-fation haben, die ben Fortichritten ber Industrie Rechnung fragt, die das Billetwefen vereinsacht, das Dreitlaffensuftem abichafft und ben Lotalvertehr erleichtert. Man bat gelagt, ber Bund begahle und muffe auch befehlen, weshalb ber Bundestath die Berwaltung in ben Sanben haben muß. Dies ift jedoch nicht richtig. Richt ber Bundes-ralb, sondern das Schweigervolt ift ber Reprafentant des Bundes. Ihm muffen wir eine Betheiligung an ber Berwaltung gewähren. Die Rathe find auf bem Buntte, mo fie vom Bolle nicht Bertranen verlangen, sondern ihm Bertrauen entgegenbringen sollen. Der Bundesrath soll nicht eine Art Wohlschristensschus werden, der alles und jedes entscheidet. Wirthschaftlicher Absolutismus ist unvereinder mit politischer Demokratie u. s. w." Nach sechstägiger Debatte wurde beschlossen, die Kreis Gisendahnrathe und Kreis Direktionen bei gubehalten und ben Bermaltungsrath aus 80 Mitgliebern gusammen-gusehen, wovon je 25 burch ben Bund und bie Kantone, 5 durch die Rreis-Gisenbahnrathe und 25 burch die verschiedenen wirthschaft-

Rreis-Gisenbahnräthe und 25 burch die verschiedenen wirthschaftslichen Berdände, sowie durch das Eisenbahnpersonal zu wählen sind. Bon den durch den Bundesrath zu wählenden Mitgliedern dürsen nicht mehr als neun dem eidgendssischen Parlament angehören. — Dieser Beschluß debeutet einen Kompromiß der Jentralisten mit den Jöderalisten und eine entsprechende Berringerung der Opposition im söderalistischen Lager.

Die Referendumssisist betreffend das Geses über die Landwehr in fant erie, welche mit 28. September ablies, ist nicht benutzt worden, so daß über dasselbe teine Bollsabstimmung stattsudet und es nunmehr in trast tritt. Das neue Geses will aus den dissertigen ob Landwehrbataillonen deren 66 machen und die Landwehr in zwei Ausgedote eintheilen, wovon das erste die Landwehrmänner vom 33. die 89. nud das zweite diesinigen vom 40. die 44. Altersjahre umsaßt. Durch die Ausscheidung der alteren 40. bis 44. Altersjahre umfaßt. Durch bie Ausscheidung ber alteren Landwehrmanner in ben zweilen Auszug foll bie ichweizerische Milizarmee verjungt und tuchtiger gemacht werben. —

Bern, 7. Ottober. Der Rationalrath erlebigte bie an bie Rommiffion gurudverwiesene Bestimmung ber Gifenbabn-Rudfaufe vorlage nach ben Rommiffionsantragen; ebenfo murben bie Uebergangebestimmungen mit ber barin enthaltenen Simplontlaufet von teiner Seite mehr beanftanbet. Sammiliche Antrage auf noch-malige Durchberathung wurden burch ble Mehrheit abgelehnt. In ber Schlugabstimmung wurde bas Gefet mit 98 gegen 29 Stimmen angenommen; swei Ditglieber enthielten fich ber Abstimmung. Mit "Dein" flimmte Die Bechte faft vollgablig und ein Theil ber Liberglen. -

Baris, 7. Oltober. Die Schlugverhandlung bes Panama-Brogeffes ift abermals verschoben worben und burite jedenfalls erft Mitte Dezember ftattfinden.

Der Rolonienminifter wirb einen Rachtragefredit von 19 Millionen

für Mabagastar forbern. -

Mffen. - Bum turtifch perfifden Grengftreitfall er, balt bie "Intern Korrefp." folgende Drahimelbung aus Ronftantinopel: "Die perfifche Regierung fordert von bem Gultan für bie bei ben jungften armenifch-furdifchen Rampfen von ben Rurben auf perfifchem Boben verübten Gewaltthaten verurfachten Schaben eine Grfableiftung im Betrage von 40 000 türlifchen Winnb. Die Blorte hat barauf erwidert, bag fie guvor die Unterfuchung der Borgange und Feststellung ber Saaden durch eine ge-mischte Kommission wunsche. — In ben biesigen türlischen Kreisen ist man ber Meinung, daß der Schah diese Forderung auf Auxathen von englischer Seite gestellt habe, was die bereits ziemlich feindseitge Stimibung gegen England noch mehr verschärft."

- Ruffifche Militarpoften in China. Angesichts ber wiederholten Augriffe, benen die am Ban ber ruffifchen Eifenbahn firede burch bie Manbichurei beschliftigten Arbeiter seitens ber chinesischen Bevolkerung ausgeseigt waren, haben bisher 1200 Kosalen die ruffisch-dinestiche Grenze überschritten, und find jum Schute der Bahnarbeiter auf feche Posten vertheilt worden. Buftimmung ber chinefifchen Regierung gu biefem Schritte liegt trog der bereits feit drei Monaten schwebenden Berbandlungen noch nicht vor, sondern glaubte fich die ruffiche Regierung gegenüber bem bringenden Bedurfniß genothigt, aus eigener Machtvolltommenbeit eine vollendete Thatfache zu schaffen. Man begt jedoch in Betersburg Die fichere Erwartung, bas China Die Magnahmen ohne BBiberfpruch hinnehmen wirb. -

ben Stalienern gemachtes Angebot von 80 000 Duros haben fie bereits abgelebnt. -

Rapfeabt, 6. Oltober. Der Ban bes Bafens in Swalopmund wird fruhzeitig im nachsten Sabre beginnen; von bort wird bie Gifenbahn in der Blichtung auf Bindhoef gu weiter gebant werben. Wie verlautet, fieht ber Befied bes Banbeshauptmanns Major Leutwein in Deutschland hiermit in Bufammenhang. -

#### Parteifag der logialdemokrafischen Partei Deutschlands.

Fortfehung aus ber 1. Beilage.

Aner (fortsahrend): Es thut mir ja angerordentlich leid, schon mit Rücksicht auf meine Person, denn Sie wissen ja, daß ich nicht der gesundesse bin, aber das ist das wenigste. Der wichtigste Grund ist der, daß nun Liedlnecht morgen berankommt, und dann wielet er mich noch viel schlimmer ein, als er es heute gethan hatte.

widelt er mich noch viel schlimmer ein, als er es heme gethan hatte. (Sichrmische Heiterleit)
Man spricht vom Musgeben des Massenampsed. Ja, haben und denn sicht früher Werner und Genossen denselben Vorwurf gemacht? In dieser Vorwurf nicht auch erboden worden, als ich Bressau das Agrarprogramm vorgelegt wurde? Doch seien wir aufrichtig. Glauben Sie denn, daß die große Mehrzahl derzeutgen, die in Bressau gegen das Agrarprogramm stimmten, nicht, weil sie de Vedeutung der Frage nicht erkannten, sondern weil sie die Lösung nicht für richtig hielten — hente noch auf demselben Standpunkt siehen ? Ich für meine Person erkläre ganz offen : auch in der Navarprogrammstrage ist das lehte Wort noch nicht gein ber Agraiprogrammfrage ift bas lebte Wort noch nicht ge-

Es ift boch intereffant, bağ berfelbe Parvus, ber nichts Gutes Es ist boch interessant, daß derselbe Parvus, der nichts Gutes an der Partei, ihrer Lettung und ihren Handlungen läßt, der überalt den Bazillus des Kompromisses, des Nachgebens, der Ber, wischung des Klassenkunges sieht, in der Beiheitigung an den preußischen Landlagse Bahlen eine Newolutionirung erdlickt. Die "Leipziger Bollszeitung" aber, von deren Chescediteut das Wort herrührt: Eine Newision der Parteibegriffe wird immer nothwendiger, dat in den lehten Tagen die Entberlung gemacht, daß wir uns durch die Letbeiligung auf die abwärts sührende Gene begeben. Die Possung, daß der Landlag "versault", geht aber nicht in Erssulung.

Dann ift auch gesagt worden, was hat es denn für eine Bedentung, wenn das Bereinsgesetz gesommen ware; uns bat
das Sozialistengesetz nichts geschadet, wie soll uns da das fleine
Bereinsgesetz schaden tönnen. Witt solchen Anschauungen sollte man doch
zurüchhalten. Wer da meint, es sei für die Partei nicht schädlich,
wenn unsere Programmsätze: Freiheit der Aleinungsänkerung in
Wort und Schrift nicht wehr verwirklicht werden können, wer da
glaubt, daß unsere Ersolge durch die Schmälerung der staatsdürgersichen Nechte größer werden, der vergebt sich am eigenen Programm. stand, das unfere Erfolge durch die Schinderung der panischtigten Rechte größer werden, der vergedt sich am eigenen Programm. Er hat den Glauben nicht mehr an die propagandistische Kraft unferer Idee! Er hat nicht mehr das Bertranen, er will auf Univergen unfer Ziel erreichen. Deshald ist dieser Einwand absolut verwerstisch und sollte von keinem vernäuftigen Genossen gemacht werben. (Bravo!)

Run gur Sache felbft. Da will ich mich furg faffen, benn ich habe etwas lange bei ber Ginleitung verweilt. (Große Betterteit.) Darüber scheint man sich mit werigen Ausnahmen in ber Parteie inig zu sein, daß der Kölner Beschluß aufgehoben werden muß. Aber hoben sich denn die Gegner der Wahlbetheiligung auch schon überlegt, daß sie mit der Ausbedung des Beschlusses eine ganz andere Situation schaffen, als vorber? Wenn wir jeht den Kölner Beschluß ausbeden, so tritt nothwendig die Frage an und heran: Was nun? Liegt in der Ausbedung der Beschlusses nicht indirect die Antwort, daß wir uns betheiligen? Wir haben zunächst die Frage nach unserer Stellung zum Dreitlassen. Bahlsufein selbst zu deantworten, und da müssen wir daran sesthalten, daß der Standpunkt sowohl der Gegner als anch der Anftänger der Wahlbetkeiligung derselbe ist wie in Coln, und derselbe bleiben muß. Die Schödlichteit und Berwerslichteit des Systems bieibt nach wie vor besteben, es fragt sich nur, wie lann dieses und so gesährlich erscheinnende System beseingt werden, darin sind wir einig Unsere Losung muß sein and dleiben; Rieder mit Darfiber fcheint man fich mit wenigen Ausnahmen in ber Parte

find wir einig Untere Bofing muß fein und bleiben : Rieder mit bem Dreitlaffen-Bahlipftem!

lleber die Berwerslichteit des Dreillassen Bahllystems auch nur ein Wort zu verlieren, hieße Sozialdemokraten nach Hamburg bringen. Es siägt sich, wie das Dreillassen Bahlystem selbst zu beseitigen ist. Wir haben die Ueberzengung, gewonnen — das ist nachgewiesen in einer Form, die leinen Widersspruch duldet — das unsere Bahlenthaltung nicht blos unserer Berachtung gegensber dem Dreistassen. Bahlystem Ausdruck giebt, sondern, daß sie im Laufe der Zeit geraden zu einer Unterstühung der reaktionären Barteien gesührt hat. Wir räumen dadurch unseren touservationen Begnern ein lebergewicht ein, daß sie nicht ausüben tonnten, wenn wir, statt negtrend dazussstehen, eine Kampsposition einnahmen. Bas hat disber unsere negtrende Haltung bewirtt? Sind wir dadurch dem Dreislassen. Bahlspitem gesährlich geworden? Wein. Unter Kölner Beschlich hat nichts weiter im Gesolge gehabt als das Gegentheit von dem, was wir wollen. Er hat das Dreislassen gegen das Dreis Heber Die Bermerflichteit bes Dreitlaffen Bablinftems auch nur Ginfluß ber Reaftion vermehrt und ben Rampf gegen bas Dreitlaffen Wahlinftem aus ber Welt geschafft.

Mas ift denn aus der Welt geschafft.
Abas ist denn aus dem Beschung geworden? Wo ist denn, um wieder auf Sachsen zu konnnen, die große Protestewegung geblieden, die unsere Beipziger Genossen angekündigt haben? Die "Leipziger Bollszeitung" mußte selbst mittheilen, daß die Glevossen lieber in die Landes Mudstellung statt in die große Protestversammlung gingen. Täuschen wir und nicht. Wit der Argation erreichen wir nichts, wohl aber ist dadurch die Frage nach Beseitigung der Dreiklassenwaht aus der Offentlichkeit ausgeschieden. ausgeschieben,

Biad folden Erfahrungen wollen wir zum Angriff übergeben. Bweifellos wird in dem Augenblick, wo wir unsere aktive Betbeiliaung an der Wahl beschließen, der nach fie Wahltampf in Preußen von der Frage beherrscht werden: wie stellen sich die einzelnen Parteien zum allgemeinen Wahlrecht und zum Befeltigung der Dreitlassen wurde, (Gebr richtig.) Das ist der springende Annelt, das haben wir auch in Köln erstrebt, nur mit verlehrten Mitteln. Wir sind alls bie felben geblieben, die wir gewesen sind, wir haben uns nur übergeugt, daß die bisherige Taftit nicht die richtige war, und wir andern sie beshalb, ohne auch nur im geringften unsere prinzipielle Stellung aufzugeben. Daß durch die Wahle betheiligung auch die Agintion besorbert wird, wissen wir alle.

In ber gangen lehten Beit ift und immer bie Dog-lichfeit eines Staatsfireichs vorgeführt. Wenn es mahr ift, bag man fich mit biefem Gebanten tragt, und es ift de wahr ist, das man sich mit diesem Gedanken trägt, und es ist wahr, dann haben wir ein großes Interesse daran, im Landtag des sührenden deutschen Staates eine Majorität zu wissen, die uns eine Garantie die zu einem gewissen Grade wenigsens uns eine Garantie die zu einerm gewissen Grade wenigsens uns eine Garantie die zu einer derartigen revolutionären gateh, daß sie kusing in Beutschlaud nicht geben wird. Der preußischen Landtag würde hierbei eine ganz gewaltige Rolle spiesen. Hend die Zeit der Abhaltung der Parteilagg gestung das die Zeit der Abhaltung des Parteilages dindet. In dass stärtse Gegen einen derartigen Versuchischen Inden das stärtse Gegengewicht gegen einen derartigen Bersuch zu Kertertungen. Glanden Sie, daß wenn im preußischen Eandtag würde sie, daß wenn im preußischen Eandtagen unter allen geht anch nicht; es giebt doch eine sehr große Zahl von Kertertungen. Glanden Sie, daß wenn im preußischen Austrages und Landtageschalten sin Kreise der Bersassen der Majorität ist, die unter allen Lumfänden ihre Zundinmung au einem Umfturz der Kertertungen Gersassen der Familie zu verleben wünschen. (Sehr richtig!) Kat die Reihnachten in Kreise der Bersassen der find und eine seinen Lumfüngen aber ihr die Bertengtschen der Ersassen der Monate angestrengtscher der Bersassen der ihre Beschnachten in Kreise gestein die einzige Zeit innerhald vieler Monate angestrengtscher glauben Sie, daß bann eine solche Umwälzung die Allen Dingen aber ist die Agestalleitung verpstichtet, deutung, die zu bedenken ich Ihren and Hum Alzung die allegeneine Situation im Kinge zu bedelten. (Beisau.) Seiler-Berlin spricht für die Beihnachtszeit.

Tanger, 6. Oltober. Die Riffpiraten verweigern die Aus. baß fich für unfere Stellung Grande geltend machen laffen, Nicht lieferung von Gesangenen, welcher Rationalität fie auch seien. Sie verlangen dafür die Freilassung ihrer gesangenen Genoffen und auß Rechthaberei, nicht um zu majoristren, sondern um unfere außerdem ein Bosegeld, dessen höhe sie felischen wirden; ein von den Italienern gemachtes Angebot von 80 000 Duros beden fie Werbandlungen dienen, und ich bitte Sie, schlieben Sie sich unferen

Antrag an. (Stürmischer Beisalt und Danverlatichen.)
Borfitzender Singer: Ich glaube nicht, daß wir unserem
Korreserenten zumnten tommen, jeht mit seinem Referat zu beginnen, nachdem der Referent über zwei Stunden gesprochen hat. Es hat den Anschein — es sind dis sept allerdings erft 87 Redner gemeidet (heiterkeit), daß wir in eine sehr umfangreiche Berhandlung eintreten werden. Bei der Bedeutung des Gegenstandes ist es aber selbstwerständlich, daß diese Frage auf das aller-Gegenstandes ist es aber selbstverständlich, daß diese Frage auf das allereingehendste behandelt wird. Wie werden und also darauf gesaßtmachen
mössen, mindesteits dis Sonnabend Abend zu tagen, was ja anch
nichts weiter schadet, denn wir sind ja hier, um zu arbeiten. Zunächst
ichlage ich vor, daß wir die weitere Berbandlung über diesen
Gegenstand dis morgen vertagen. Der Parteitag ist damit einverstanden. Um die Beit dis 12 Uhr auszusüblen, wurde ich vorschlagen, in die Berbandlung über den nächten Puntt
der Tagesordnung: "Organisation", einzutreten. Das Malhenr
will aber, daß Aner auch hierzu Reservat ist, und er hat wohl teine
Lust jeht dazu. (Heiterteit.) Ich schlage also vor, den nächten
Punte: "Anträge zum Programm und zur Organisation" zu nehmen.
Der Parteilag ist damit einverstanden.
Dierzu gehören die Anträge

3. Parteigenossen die Anträge

3. Parteigenossen in Burg: Jeder Wahlfreis, der eine von
bem Parteitag sesignischende Stimmenzahl bei der seinen Reichblagswaht abgegeden hat, wählt einen Belegirten zum Parteitag. Die

mabl abgegeben bat, mablt einen Delegirten gum Barteitag. Die Diaten fur Diefen Delegirten tragt die Barteitaffe. Diejenigen Babltreife, welche 2 ober 3 Delegirte entjenden, tragen die Roften für ben 2 und 3. Delegirten felbft.

18. Parteigenoffen in Lobau t. G.: Für diejenigen Bahl. freise, welche nicht in der Lage find, einen Telegirten zum Barteitage

aus eigenen Mitteln fenben gu tonnen, tritt die Bartei fur Die

Delegationatoften eine & Delegirten ein.

Delegationstofen eines Delegirten ein.

96. Antrag ber Genoffen: D. Ruüpfer, D. Werner,
R. Arnbt, D. Baaber, B. Börner, R. Dimmid,
B. Eberhardt, G. Freiwaldt, M. Greifenberg,
R. Helbig, Ab. Hoffmann, B. Jocchel, R. Riofe,
Krönig, E. Kraufe, R. Leid, M. Michter, M. Noth,
G. Geiler, R. Bengels, F. Bubeil, A. Bebel,
J. Aner, B. Singer:

Unter Burudgiehung ber Antrage Dr. 19 und 72 ftellen mit

folgenden Aintrag:
nis § 17a ift unter Organisation einzufügen:
Bur Kontrolle ber pringipiellen und taltischen Saltung bes Bentralorgans sowie ber Berwaltung besselben mablen die Bartet. genoffen Berlins und ber Bororte eine Prestommission, welche aus hochstens zwei Mitgliedern für jeden beiheiligten Reichstags. Babitreis bestehen darf. Einwände der Prestommission sind dem Parteivorsande zur Erledigung zu unterbreiten. Bon Anfiellungen und Entlassungen im Personal der Redattion und Expedition ist ber Rechtammission von der Contidention. Mitcheilung an mechan ber Preftommiffion por ber Entfcheibung Dittheilung gu maden und ihre Unficht einzuholen.

Untrag 96 erfest ben Untrag 19. Die Untrage 8 und 17 finden

nicht genügende Unterftügung. Wengel's Ben gel's Bittau fpricht für den Antrag 18 der Löbauer Genoffen, der verlangt, daß fur diejenigen Wahlfreife, welche nicht in der Lage find, einen Delegitten jum Parteitage aus eigenen Mitteln senden gu tonnen, die Partei für die Delegationstoften eines Delegitten girten gu tragen bat.

girten zu tragen bat.
Schabe (Halle): Wir wissen nicht, was uns die Zukunft bringen tann. Durch Prozesse ober sonftige Borialle tounte es einem Kreise unmöglich werden, die Kosten jur einen Delegirten aufzubringen. Darum ersuche ich um Annahme bes Antrages.
Gerisch: Ich bitte Sie, den Antrag wegen seiner Konsequenzen abzulehnen. Wir tounten boch, wenn er zum Beschluß erhoben wird, nicht einen Kreise zuruchweiten und es würden dann Kreise gerichten einen Kreise benen kreise benen Kreise

auf Barteiloften einen Delegirten fchiden wollen, in benen vielleicht

50 fogialdemotratische Stimmen abgegeben find.
Der Antrog 18 wird abgelebnt.
Ruftpfer-Berlin begründet hierauf ben Antrag 96: Auf bem Erfurter Barteitage 1891 wurde eine Prestommiffion eingefeht, bie iber ben tokalen Theit bes Zentralorgans "Borwörts" zu wachen hatte. Es hat fich aber mit ber Jeit herausgenell, bas biese Thätigkeit eine gang bedeutungslose ift, und ein großer Theil ber Genossen Berlins und ber Bororte balt eine Erweiterung für nothwendig. Bir muffen es als nebenjächlich ansehen, lieine Beschwerben über ben Annoncentheil entgegenzunehmen, und fo hat fich benn auch in ben lehten Johren bie Prestommiffion bes "Bormarts" auf ein weiteres Gebiet begeben und eine Einwirtung auf die Agitation ein weiteres Gebiet begeben und eine Einwirkung auf die Agitation des Jentrolorgans, seine Weiterverdreitung in Berlin und den Bororten genommen und die Berwaltung angespornt, hierzu größere Geldmittel auszuwenden. Um nun auch das soumale Necht zu einer Kontrolle der prinzipiellen und taktischen Haltung des Borwärts", sowie seiner Serwaltung un haben, beantragen wir eine bezügliche Einstigung in das Organisationstiatut als § 17a. Ich glaube, es wird sich unter den Belegirten kein Widerspruch gegen diesen Antrag erheben. Wenn auch das disherige Beschältnis zwischen der Nedation des "Vorwärts" und der Prestommission ein gutes gewesen ist und sämmtliche Beschwerden zur kriedlichen Erledigung gekonnen sind, so sehie doch die formelle Antorisation durch das Organisationsstatut. Die doch die formelle Antorisation burch bas Organisationsflatut. Die Berliner Genossen beauspruchen nur das Richt für sich, das alle übrigen Genossen in ganz Dentschland haben, mitzurathen und mitzuthaten bei dem Blatt, zu dem sie die weitans meisten Leser stellen. Ich bitte dringend um einstimmige Annahme unseres Antrages. (Beifall.)

Der Antrog wird ein fimmig angenommen. Bater. Renftrelig: 3ch gebe gur Gefchafteordmug bie Gr. tiaring ab, bag ich mich rechtzeitig jum Bort gemelbet hatte, um gu Antrag 18 gu fprechen. Ich muß nieinen Manbatgebern barüber Rechenschaft ablegen.

Borfinender Singer: In die Rednerlifte haben Sie fich jum Buntte "Organifation" einzeichnen laffen. Bollten Sie zum Buntte "Antrage zum Brogramm und zur Organifation" fprechen, fo haben Sie es fich felbft guzuschreiben, wenn Sie nicht zum Worte ge-Sie es fich feibst juguschreiben, wenn Sie nicht jum Borte ge-langt find.

Munmehr werben bie Antrage, 9, 68 und 74 jur Berhandlung gefiellt, die fich mit der Beriegung bes Parteitags auf die Beihnachts-

bezw. Pfingitwochen beschäftigen.
Doff mann Damburg: Ich erfuche Gie, Die Antrage ab-gulebnen. Fur biejenigen Genoffen, Die aus weiten Entfernungen reifen follen, hat eine Bieife in ber Winterlatte besondere Unannehmlichfeiten.

Stolten : Samburg beantragt, ben Parteitag im September obzuhalten. Bis jum I. Oftober baben die Genoffen mit ben Sommerfahrpfanen vielfach beffete Berbindung; außerbem ift das Beiter im Oftober meiftens ichon rauh.

Bebel: Colche Antrage find bisber auf febem Parteltag ge-

ber Tagesordnung erledigt

grugungefchreiben

grustingsichreiben. Eine briefitche Beschwerbe von Carl Lindner, Zigarren-Arbeiter aus Dessau, gegen die Dessauer Genossen, wird der neuen Parteileitung zur. Prasung und Erledigung überwiesen.
Der Borsthende theilt mit, das um 2 Uhr die Hasensahrt von der St. Pauli-Landungsbrücke stattsinden wird, wo das Mertzeichen, die rothe Fahne gehist ist. (Deiterkeit.)
Schluß 12 Uhr.

Benoffe Rnupfer . Berlin II bittet uns, bie Biebergabe feiner Rebe in Dir 233 gu berichtigen. Es foll bort beigen: "In Bielefeld (nicht, wie es im Berichte beißt, in Berlin) wurden Arbeiter ver-baftet".

Benoffe Moolf Boffmann Berlin IV. erfucht uns um

Aufnahme der folgenden Zeilen:
"Ich habe in meiner gestrigen Niede jum 9 mit Presse
nicht gesagt: Herr Dr. Aronawetter hat mir geschrieden,
sondern: "hat geschrieden", nämlich in seiner Kritik ("Deutsche Warte"). Auch muß es heißen: Ich habe Krititen (statt Briese) von Dr. Abler, Kronawetter und Pros. Gezich.
Endlich, die von Dr. Abler verdreiteten Broschüren waren

"Die Sozialbemotraten tommen".

#### Partei-Madrichten.

Der Ausfall ber fachfifden Landtagewahlen ift für bie "Leipziger Bollegeitung" naturgemäß febr unangenehm. Das Blatt hatte gegen die Bahlbetheiligung geschrieben, weil nichts dabei beraustame, und ba nun etwas dabei berausgesommen ift, was wir und mit uns faft bie gefammte Parteipreffe als erheblichen Erfolg bezeichnet haben, fucht es biefen Erfolg mit allerlet funftlichen Weitteln hinwegzudisputiren oder richtiger gejagt, überhaupt gu

Alle die gabireichen fonftigen Grande, marum mir in bem Bahlausfall einen Erfolg feben verfchweigt bie "Leipziger Bollszeitung" beharr lich ihren Befern, reitet bafür auf einem gang nebenfachlichen Bitat unferes Blattes aus bem "Damb. Correfpondent" herum. 2Beil wir bie aus ber Rotig bes "Samb. Correfp," möglicherweife Beil wir die aus der Notiz des "Samb. Correfp." möglicherweise berauszulesende Annahme, als seien in Sachsen jest 9 Abgeordnete gewählt worden, statt der früheren 15, nicht besonders als irrthümlich angezeigt haben, erdreistet sich der Lehrling, der Weister noch übertreffen möchte, in der Leipziger Bollszeitung" und "Fälschung oder eine traffe, allerding uicht ungewöhnliche Oberflächlichteit" vorzuwersen. Die Bersehlicheit eines solchen Borwurses ergiedt sich schon aus der einsachen Thatsache, daß wir Duzende Male unsere Lefer darüber unterrichtet haben, daß Mandatsersolge bei den sächsischen Rothags-wahlen nicht zu erzielen waren und nicht erzielt worden sind. Glandt einen die Leipziger Bollszeitung" fich durch bäsliche und mis etwa die Beipziger Boltegeitung" fich burch bagliche und un-parteigenöfische Schnobberigfeiten über die unangenehme Situation himmegfeben gu burfen, in die fie burch ihr taltifches Ungefchid ge-

Wenn nebenbei bie "Leipziger Bollszeitung" unfere behufs Ab-wehr hochmultiger und unangebrachter Belehrungs . Berfuche gemachte Mittbeilung, bag fie febr viele Notigen bes "Bormarts", ohne ton ju gitiren, übernehme, in einer Form wiedergiebt, als wolle fie die Blichtigfeit Diefer Motig beftreiten, fo wird fie bei benjenigen, welche beibe Blatter lefen, bamit fein Glad haben! -

Mis Reichotage - Randibat für ben 13. wurttembergifchen Babifreis Maten . Gilmangen wurde von einer Rreistonfereng gu Malen einstimmig ber Parteigenoffe DR. Gelmapr and Stutt. gart aufgeftellt.

#### Gewerklichaftliches.

Berlin und Hingebung.

Den beiben Metallarbeiter - Berfammlungen, Die am Donnerflag Albend tagten, um ju bem Ginigungsverfahren im Formerftreit Stellung ju nehmen, lag bie folgende von Rather und Bitfin geftellte Refolution por:

"Die Berfammlung erffart fich mit ber Thatigfeit ber Arbeitervertreter por bem Emigungeamt einverftanben. Trogbem bie porgefchlagenen Ginigungsbebingungen teineswegs geeignet find, einen bauernben Frieden im Gewerbe gu garantiren, befchlieft bie heutige Berfammlung, ben Ausftand ber Former und Giebereiarbeiter für beendet gu ertlaren."

In Louis Reller's Bestfalen referirte Bitfin, im Rosliner Dof Mather. Die Referenten fchilberten bas Berfahren vor bem Einigungsamt und legten bar, bag bie Arbeiter jeht nicht bie ötonomifchen Dachtmittel befigen, um einen folchen Rampf, wie er von ben Unternehmern geplant fei, fiegreich burchführen gu tonnen. Gie empfahlen bie Wieberaufnahme ber Arbeit. - Dach langerer Distuffion, über bie wir morgen ausführlich berichten werben, wurde in beiden Berfammlungen Die Refolution an genommen. Der Formerftreit ift bamit beenbet, und barfte am Montag bie Arbeit in ben Giegereien wieder aufgenommen werben.

Heber bas Ergebniff ber Berhandlungen bor bem Ginigungsamt in Cachen bes Formeranoftandes berichtet ber Samb. Rorrefp." und ichreibt dagu: Es ift zu erwerten, daß bie Dietallarbeiter Berjammlungen bie haltung ihrer Bertreter vor bem Bewerbegericht fanttioniren werben. Geschieht bies, fo ift ein großer, fur Die gefammte Maschineninduftrie brobenber Streit mit allen feinen Folgen von materiellen Ginbusen und gegenseitiger Berbitterung vermieben worden. Bemerkenswerth ift, bas bieles mahrscheinliche Blefultat in einer Indufirie erzielt wird, wo einem ftarten Unternehmerverbande eine alte und wohlorganifirte, jugleich geiftig boch fiehende und gut bezahlte Arbeiterschaft gegenübersteht. Beide schenen ben Kamps nicht aus einem Gesühl der Schwäche, sondern weil sie wissen, baß der Kamps, einmal entbrannt, harmacig gesührt werden und riefige Opser soften wurde. Für die Institution des Einigungsamtes aber ergiebt sich von neuem, daß sie troß zahlreicher Mißerfolge und trot ihrer unvolltommenen Ausgeftaltung im Gewerbe-gerichts-Gefete fich boch eine machfende Bebeutung erringt, Die gu ihrer weiteren Ausgeftaltung mahnt.

Der Streit in ber Bautifchlerei bon Dagbeburg in Friedrichshagen in beenbet, nachdem fich beibe Theile burch gegenfeitiges Entgegentommen verftanbigt haben.

### Dentiches Reich.

Sammtliche Antrage werden abgelehnt. Damit ist dieser Punkt bie Gründung eines Berbandes nothig, welcher sich die Förderung des Arbeitsmarktes, wie mit der Ausgestaltung der Arbeitsnachweise der hier in Frage kommenden berufsmäßigen Interessen zur Auf. (Landesverbände der Arbeitsnachweise in Deutschland, Arbeitsnachweise zur Auf. (Landesverbände der Arbeitsnachweise in Berbindung von eingegangenen Besungsschreiben. ben Städten ber Abeinproving und barüber hinans ericheinen; ferner bie Grundung eines Stellenvermittlungs Bureaus, bie Einrichtung eines unentgeltlichen Rechtsichunges, Die Grundung eines eigenen Beims in ben einzelnen Stabten, Die Bilbung von Spartaffen und Dilfe- laffen für Rrantheitsfälle, Die Beforgung von Roft- und Logishäufern. Der Sache und ber Erfahrung nach find die driftlichen Grunbfage ber einzige Boben, auf bem fich folche foziale Ginrichtungen in bauernber Birffamfeit bewähren. Der Berband ift natürlich als ein felbftandiger ber ihm angehörigen Gehilfinnen gebacht; inbeffen ift bas Bedürfniß eines Schugvorftanbes jur Ginrichtung und bauernben Unterftugung bes Berbanbes ale nothig erachtet worden."

Alfs folder "Schutworftand" empfiehlt fich gleich ein zwölf-gliebriges Romitee, bas gur Balfte aus Damen ber hoheren Rolner Gefellschaft besteht und bas fpater burch 6 gu mablenbe Raufmanns.

gehilfinnen ergangt werben foll.

Daß felbft Brofeffor Sine, ber hervorragenbfte Sogialpolitifer des Zentrums, die Bedauptung unterschreiben tonnte, die obligatorische Sonntagerube bringe für die weiblichen Angestellten underteundare sittliche Gesahren mit sich, ist außerst amusant. Warum
ist denn das Zentrum für die Einsührung der obligatorischen
Sonntageruhe eingetreten, wenn sie sittliche Gesahren mit sich

Mus Leipzig. Bu bem Bermittlungsvorschlage, ben ber Obergermeifter Dr. Georgi in Sachen bes Maurerftreits acht hat, haben nun auch bie Unternehmer Stellung burgermeifter Dr. gemacht hat, Sie ertlaren fich gur Unterhandlung bereit, verlangen aber, daß die Maurer andere Berfonen gur Unterhandlung por fchlagen, als bas inhaftirt gemefene Streittomitee.

In der Leipziger Genoffenschaftsbaderet mar wegen Entlassung eines Arbeiters ein Streit ausgebrochen. Die Differenzen sind jeht beigelegt, Sammtliche Ausständige werden innerhalb 14 Tagen wieder eingestellt. Die während bes Streits engagirten Erfantrafte merben entlaffen.

Der ichweigerifche Gewertichaftebund beftebt gegenwartig aus 14 Bentralverbanden mit 208 Settionen und 78 Singelfettionen. In ben erften acht Monaten bes laufenden Jahres find 24 neue Settionen beigetreten. Wie viele Mitglieder ber Gewertschaftsbund gablt, ift ans der bezüglichen Publisation des Bundessomitees nicht ersichtlich. Dagegen theilt er mit, daß im taufenden Jahre bis Mitte September 26 Lohn und 15 Streitbewegungen flattgefinden haben; von ersteren waren 10 gang und 7 theilweise erfolgreich, von den Streits 6 resp. 7, während die übrigen für die Arbeiter abre Erfolg woren Arbeiter ohne Erfolg maren,

Der Rampf ber englifden Dafdinenbauer wird meiter geführt werben; Die geftern nach einer Tepeiche furs erwähnte Rach-richt, bag bie Unternehmer bie in Ausficht genommenen Unterhandlungen abgelehnt baben, beftatigt fich. In ber betreffenben Refober leberzeugung gelangt feien, die Mafchinen- und Schiffson Induftrie tonne eine Berfurgung ber Arbeitegeit auf 48 Stunden bie Boche nicht vertragen. Bweitens muffe ben Unternehmern bie abfolute Freiheit" in bezug auf die Fuhrung ihrer Betriebe gewahrt bleiben. Unter biefen Umftanben fer auch die Ginnifchung Dritter

gwedlos und baber abgulebnen Daß aus ben erften zwei Gefichtspuntten beraus die Ablehnung ber angebotenen Unterhandlungen folgen mußte, ware abfolnt nicht einzusehen, wenn es ben Fabritanten um eine Berftändigung zu thun wäre. Aber sie wollen ben Frieden nicht, sondern ihnen ift es vielmehr um die vollftändige Bernichtung ber Organisation zu ihnn. Roch find bie So leicht burfte ihnen freilich bas nicht werben. eigenen Gelbnittel der Maschinenbauer nicht erschöpft, noch haben die übrigen Gewerkschaften erst geringe Summen — nur um ihre Sumpathie zu besunden — abgeführt. Jeht, wo es klar wird, daß es auf den Ruin der Gewerkschaft abgesehen ist, werden größere Summen sießen und die öffentliche Meinung, die disher ziemlich theilnahmstos dem Rampse gegenüber stand, dürste sich theilnahmelos bem Rampfe gegenüber ftand, burfte fich nach ber ablehnenden Haltung ber Unternehmer auf die Seite ber Arbeiter fiellen. Es ift zu erwarten, daß eine Angahl von Firmen, die den Achiftundentag bereits eingeführt hatten, nament-lich folche, die von den großen Unternehmern abhängig find, diese bem Rampfe Rongeffion wieder gurudgieben. Der Rampf wird nun ein außerft beftiger und erbitterter werben und es ift nothwendig, daß bie beutichen Arbeiter alles aufbieten, Die englischen Mafchinenbauer gu neterfiuhen. — Die vom Hamburger Parteitage aus an die fampfenden Gewertichaften gefandte Sympathiefimdgebung, welche bort mit großer Freude aufgenommen worden ift, erscheint bereits in der Mittwochsnummer der "Baily Chronicle" in englischer Ueber,

febung, Aus Conbon wird unterm 6. Oftober noch gemelbet, bas Sir Christopher Furnes, Mitglied ber Arbeitgeber, bas vereinigung ber Majchinen ban branche, in Begleitung mehrerer Majchinen. und Schiffsban Sachverständiger eine Reise nach Deutschland und Belgien angetreten hat, um sich mit ben allgemeinen Arbeitebedingungen in ben ausländischen Maschinen.

und Schiffebauanftalten befannt gu machen. Die Jahrestonferenz bes englischen Gifenbahn-Arbeiter-Berbanbes int gestern in Blymonth gusammengetreten. Dem Bericht bes Borftandes an die Delegirten ift zu entnehmen, daß die Bahl ber "Branches" (Lotal- oder Zweigvereine) im letten Jahre von 474 auf 612 gestiegen ift; die Zahl ber Mitglieder, die im Bor-jahre 44 700 betruggistieg auf 51 900.

Der Tag ber Arbeit in Renfidwales. Der Brantf. Big." wird aus Sydney unterm 4. Ottober gemelbet: Beute fand hier bie Jahresfeier ber Ginführung bes achtstündigen Arbeitstages in Renfuhmales ftatt. Die Arbeiterschaft marschirte mit Mufit und Sahnen burch die Bauptftrafen ber Stadt, worauf allerhand Spiele gefpielt wurden. Die Urbeit rubte.

#### Unternehmer-Verbände.

Das bentiche Buderinnbitat erflart bie auch von und wiebergegebene Mittheilung ber Breffe, wonach erft 246 Fabriten ihren Beitritt jum Rartell erflart und 114 noch feine Antwort gegeben haben ze., für unrichtig. Es foll fich bei jener Mittheilung um eine Lifte handeln, die langft veraltet fet. Bieviel Fabriten aber bis jest ihren Beitrilt ertiart haben, darüber schweigt fich bas beutsche Zudersunditat biplomatisch aus

In einer Andichuffinning bes Bereins findenticher Baum-twoll Induftrieller, die am 4. Oftober in Stutigart abgehalten wurde, war man, wie berichtet wird, einfimmig ber Meinung, daß bie "trofilofe Lage" ber Baumwollmeberer nur burch eine noch burchgreifenbere Arbeiterinichtanfung gebeffert werben tonne, ale fie bieber ichon vorgenommen morben ift. Man

57 öffentlichen Arbeitsnachweisen. Der Andrang ber Arbeitstofer 47 vergleichbare Daten zeigen. Der Andrang ber Arbeitstofer wie bereits mahrend bes gangen Jahres, so auch Sontember geringer gewesen, als in dem entspreche 57 öffentlichen Arbeitsnachweifen Berichte eingegangen, von benen ber Arbeitstofen ift, wie bereils während bes ganzen Jahres, so auch im September geringer gewesen, als in dem entsprechenden Monat des vorigen Jahres. Es zeigen nämlich 28 Orte (nebft zwei ankländischen) eine Ubnahme des Andranges, und nur 16 (nebft 1 ankländischen) eine Zunahme. Ubg en om men dat der Andrang der Arbeitstosen in Breslau, Franksut a. D., Berlin, Hamdung, Quedlindurg, Gera, Handwer, Pranksut, Espen, Elberseld, Tüsseldurf, Köln, M. Gladdach, Aachen, Wiesbaden, Tarmkadt, Kaiserklautern, Deidelberg, Lahr, Karlöruhe, Offendurg, Konftang, Piorzheim, Stuttgart, Eklingen, Heildronn, Mugsdurg, Minden, serner in Brünn und Bern. Zug en om m en hat der Andrang in Posen, Rirdorf, Halle, Erfurt, Kreumach, Franksut a. M., Straßburg i. E., Freidurg i. B., Schopsheim, Mannheim, Kanustadt, Gödpingen, Schwad, dall, Ulm, Fürth, Nürnberg und Wien. Die verglichenen Gesammizahlen zeigen, daß im September 1896 um 27 109 gemeldete offene Stellen sich 35 962 Arbeitsuchende bewarden, im September 1897 um 32 492 offene Stellen 38 004. Auf 100 anksgedotene offene Stellen kamen damals 132,7 Arbeitsuchene, diesmal gebotene offene Stellen tamen bamals 182,7 Arbeitfuchenbe, Diesmal nur 117,0

Bur Unterfuchung ber Hufalle im Steintohlen . Bergban hat, wie im Bormarts" icon mitgelbeilt worden ift, ber prengifche Sanbelsminifter eine Sachverftanbigene Rommiffion berufen, ber, wie bas im "Reichs. Angeiger" vers öffentlichte Rameneverzeichniß auswies, auch einige Arbeiter angehoren. In Gichlinghofen und Dortmund haben nun Berfammlungen ber bortigen Zahlftellen bes Deutschen Bergarbeiter-Berbandes einstimmig Blesolutionen gefast, worin die herren Bruch hagen und Boermann, die ber erwähnten Kommission angehören, nicht als Arbeitervertreter für bas Burmrevier anerkannt werben. Sie feien nicht von Bergarbeitern gemahlt und wurben wegen ber Met und Beife ihrer Thatigfeit als Anappichafieattefte als Freunde ber Unternehmer betrachtet. Wenn wirfliche Arbeitervertreter in Die Roms miffion berufen werben follten, dann batten nicht die Organisationen der Unternehmer, fondern die der Arbeiter Die Musmahl gu treffeir.

Leiber ift es bei ber gegenwärtigen Stromung in ber Regierung fcon fait ale ein Wunber gu betrachten, bag überhaupt Arbeiter in eine folche Rommiffion berufen murben.

Moberne Bau,, funfi". In Beuthen in Oberschlessen flürzte Montag Abend ein Renbau ein, wodurch brei Arbeiter ich wer verleht wurden. Ein benachbarter Beubau wurde inhibirt. Rach Aussicht ber Sachverftandigen werden beide Grundftude, die fing por ber Bollendung ftanben, abgetragen werben unbifen. Die zu ben Bauten verwendeten Ziegel tann man gwifchen ben Fingern gerbrodeln und ber Mortel foll ebenfalls von schlechter Beichaffenbeit fein.

Die Bedeutung ber Schulhugiene, vor allem für die Bolls-ichule, wird immer mehr avertaunt. Die Mitwirfung der Mergte auf dem Gebiete der Rindererziehung in der Schule wird beshalb neuerdings lebhafter benn je von ber Lehrerichaft verlangt. In Dresben find feit einigen Jahren Echulargte angefiellt. Die Untersuchungen ber Rinber bat nun recht bezeichnenbe Ergebniffe geliefert. Es fei nur ein Beifpiel angeführt. 3m 3. Schulbegirte find im Jahre 1896 burch ben Schulargt Dr. med. Werner Unterinchungen an 580 aufnahmepflichtigen Rindern — 284 Rnaben und 296 Mabchen — vorgenommen worben. Bunachft ftellte fich babet berans, bag von 100 Rindern 59 trant beziehentlich mit forper-lichen und geiftigen gehlern behaftet waren. Bei ben Anaben betrug lichen und geiftigen gehlern behaftet waren. Bei ben Anaben betrug ber Brogentiat 64.3, bei ben Mabchen 64.8. Bon ben Rnaben waren von 100 39, von ben Mabchen gar 55 blutarm und fdwadlich.

Durch Ginführung bes Bweifinbifpfteme find in Berviers Eurch Einfahrung bes Iveringingenes inn in Geteter in Belgien gahlreiche Textilarbeiter brotlos gemacht und die Löhne ber beichäftigten Arbeiter find bedeutend gefallen. Für Tuchforten z. B., für welche früher 19 Centimes pro 1000 Schuft gezahlt wurden, giebt es jeht nur noch 10 Centimes. Außer der Einführung ber Doppelftühle trägt jur Arbeitelofigleit noch die Schutziöllnerei der Staaten bei, wodurch der Export erschwert wird.

Die Gesammtbebolferung Auftraliens mit Ginfchinf von Zasmanien und Ren Seeland betrng am 30. Juni b. 3. 4 362 756 Personen. hiervon tommen auf Ren Sab-Bales 1 311 440 Em-Berfonen. wohner, dann folgen Bictoria mit 1170 304, Queensland mit 480 000, Sadaustralien einschließlich des sogenannten Aordeterritoriums mit 856 877, Westanstralien mit 157 781, Tasmanien mit 167 062 und endlich Neu-Seeland mit 713 292 Bewohnern.

#### Depekhen und leiste Nachrichten.

Roln, 7. Ottober. (B. S.) Die "R. 3." melbet ans Belgrad: Ju Matedonien verschlimmern fich abermals die Beziehungen zwischen Gerbien und Bulgarien bedenflich. Reibereien aus politischen Gründen fieben auf der Tagesordnung, Gestern politischen Grunten fieben auf ber Tagesordnung, Gestern wurde in Prilip ber Direttor ber bortigen ferbischen Schule burch Revolverschiffe ichwer verwundet und feine Isjahrige Tochter tobi-lich gelroffen. Bie bie Ronfuln melden, ift Mafedonien abermals von revolutionaren bulgarischen Debichriften und Aufrufen über-

Lorch, 7. Olieber. (B S.) In fünf Beinbergen ber hiefigen Gemarkung hat man Reblans Gerbe entdedt. Es rief Diefe Rach, richt lebhafte Beforgniffe hervor.

Deffan, 7. Ottober. (B. I B.) Der Dberburgermeifter, Gtb. Regierungsrath Dr. gunt ift, wie ber Unbaltische Staatsonzeiger" melbet, nicht am Bergichlage gestorben, sondern bat fich insolge von Mernegernitung verfachten

Mervengerrüttung erichoffen. 2. B) Der Einjahrig - Freiwillige Wien, 7. Ottober. (B. I. B) Der Einjahrig - Freiwillige Beier, Generch Burmbrand, Sohn bes früheren Sandelsminifters, er.

ichob fich, wie Die Blatter melben, beute Mittag in einem Fiater, als er burch bie immere Glabt fuhr.
Balan, 7. Oftober (B. S.) Auf ber hiefigen Boft ift ein aus Benf angetommenes Badet beschiagnabmt worben, welches Aufrnie an Die Armenter in Biumanten gur Unterfrugung ber revolutionaren armenifchen Bewegung gegen bie Türlet enthielt Blebrere Ber-

haftungen wurden in diefer Angelegenheit vorgenommen.
Marieille, 7 Oftober (B B) Gine blittige Schlägerei entstand gwifchen belgifchen und italienischen Arbeitern. Die lehteren überfielen die Belgier und blieben giver Belgier verwundet auf bem

Rampiplage Bon feiten Beigiens beiurchtet man Repreffatten.
Vondon, 7 Oftober (Boff Big.) Rach Rew-Jorter Drahts meldungen brachen in Ohto und anderen westlichen Staaten ber Union fowie in Ranada verbeeren de Baid. und Brarie. brande aus Chreago und Cleveland find ichmer bebratt Grobe Biebbeerben find umgetommen Zwischen Montreal
und Otlawa wurden viet Ortichaften eingesischert Im Dorfe
Caffelman ift ber Berluft von Menichenleben zu beflagen 1500 Ber-

Berantwortlicher Rebattenr: Muguft Jacoben in Berlim. Bur ben Inferatentheil rerantwortlich: Th. Glode in Berlin Drud mib Berlag bon Diag Babing in Berlin. Diergu 2 Beilagen u Unterhaltungobiatt

#### Parfeifag der logialdemokrafifchen Partei Dentlichlands.

Bierter Berhandlungsiag.

Donnerftag. 7. Ottober. - Bormittags. Sigung. 91/4 Uhr. Den Borfit führt Ginger.

Die fogialdemotratifche Foberation von Grofibritannien fendet ihre bruderlichen Grube. Bur Berhandlung gelangt ber fünfte Buntt ber Tagesorbnung:

Die Betheiligung an ben prenfifden Landtagewahlen. Ginger: 3ch mochte mir einen Borichlag erlauben, ber von unseren sonstigen Gepflogenheiten bei der Behandlung von Antragen abweicht. In den Antragen zu diesem Puntre spiegeln sich verschiedene Weinungen wieder, so wie sie in der Diskussion über unsere Betheiligung an den preußischen Landlagswahlen in der Parteipresse hervorgetreten sind. Ich nichte Abnen unn vorschlagen, alle diese Antrage mit als Material fur bie Distussion ju nehmen. Am Schlusse ber Debatte fommen wir und bann entschließen, welchen Antrag wir als Grundlage fur unfere Beschlustaffung berausnehmen. Nach meinem Bafürhalten wird es in erster Linie ein prinzipieller Antrag fein, ber fich mit dem Kölner Befchluß bejaßt und dann der Antrag Bebel, ber pratifche Borschläge macht. Go ersparen wir Zeit und brauchen nicht bei ben 20 Antragen, die hierzu vorliegen, die Unterftugungsfrage zu ftellen und fie begründen gu laffen. Der Barteitag ift mit biefem Borfchlage einverftanden.

Es fteben fomit gur Debatte Die Antrage:

31. Parteigenoffen in Brestau: Die Beranggabe einer Brofdure, welche geeignet ift, insbefondere unferen gur Agitation berufenen Genoffen Belehrung über bie mannigfachen Fragen ber

preuhischen Landingswahlen zu geben.

43. Parteigenoffen bes 8. Berliner Reichstags.
Bahltreises, desgleichen in Magbeburg, Dannover, Liegnis. Goldberg. Dannan und bes 10. badischen Reichstags. Bahltreises: Ueber die Stellungundme zu ben preufischen Landtagewahlen haben nur preufische Delegirte bas Mbftimmungerecht.

44. Parleigenoffen bes 5. Berliner Reichstags . Bahl. treifes: Die Beichlufiaffung über die Beibeiligung an ben prenfifchen ganbtagswahlen bleibt einer Landestonfereng prenfifcher

45. Parteigenoffen in Jarburg, Barmen, Deligich-Bitterfeld, Nachen, Magdeburg, Calbe-Afchers. leben, Bennep-Mettmann, Burg, Elberfeld, Jan-nover, Münster, Bochum, im 10. babischen und 5. fächsischen Reichstaas. Bahltreise: Der Beschlift des Kölner Parteitages, die Nichtbetheiligung an den preußischen Landtagswahlen" betreffend, ist aufznheben. 46. Parteigenossen in Eilenburg, des 12. und 18. fächsischen Beichstags. Babltreises und Deligich. Bitterfeld: Der Beschlift des Kölner Parteitages, die Nicht-beiheiligung an den preußischen Landtagswahlen", ist ansrecht zu erbalten. 45. Parteigenoffen in Sarburg, Barmen, Deligich.

47. Parteigenoffen in Darburg, Barmen, Dunfter und bes 4. fach fifden Deichstags-Bahltreifes: Die Parteigenoffen in Breufen haben fich an ben Lanbtagewahlen gu

48. Parteigenoffen in Magbeburg und Calbe. Afchers. togewahlen eingufeben, welches u. a. anch bie einzelnen Thefen feftzuseben bat, über welche binant bie Genoffen ber einzelnen Bahlfreife für Die Bahl burgerlicher Randibaten nicht eintreten

Die Enticheibung fiber vorftebenben Antrag ift auf bem Partei.

tag Sache ber pren fifchen Delegirten.
49. Parteigenoffen in Elberfeld: Do und in welcher Form eine Betheiligung an der Landtagewahl flattfindet, jedoch unter Aussichlus jeden Kompromiffes bei ben Urwahlen, darüber entscheiden die Genoffen der einzelnen Wahltreise, welche aber von ihrem dieBezisglichen Beschling dem zu ernennenden Jentral-Wahltweise umgebend Wittheilung zu machen haben.

50. Parteigenossen in Boch nu: Die Theilnahme an den preußischen Landtogswahlen ift den Genoffen der einzelnen Wahltreise anheim zu geden. Sie haben eigene Wahlmauner aufzusiellen,

oder unr für linkössehende Wahlmänner zu filminen, wenn beren Kandidat sich veryslichtet, für Einführung bes allgemeinen, gleichen, biretten und geheimen Wahlrechis zum prenhischen Landtag einzutreten, und das Bersprechen giebt, alle reationaren Bestrebungen in bezug auf das Bereinögesch und das Schulwesen zu befämpsen.

51. Genosse doch in Hanan: Den Parteigenossen wird es zur Pflicht gemacht, überall, wo es irgend geht, eigene Kandidaten für die Wahlmännerwahlen anfzustellen. Bei der Wahl der Abgerodneten stimmen unsere Wahlmänner für diesenigen Kandidaten, welche sich perpssichten, sollen ungen Randidaten, welche sich perpssichten, folget nach Rusanwertrit des Landidates.

geordneten ftimmen unfere Wahlmanner für diejenigen Randidaten, welche fich verpflichten, sofort nach Zusammentritt des Landtages für den Antrag auf Einfahrung der allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahl für den Landtag einzulreten und, salls er angenommen wird, sa lange alle anderen Anträge abzulehnen, dis die Benderung des Bahlversahrens zum Geses erhoben ist. Wo es den Genoffen unmöglich ift, eigene Wahlmanner aufzustellen, haben sie von Ansang an für die Randidaten der Partei zu stimmen, welche odige Berpflichtung auf sich genommen haben. Die Entscheidung zwischen den anderen Kandidaten bleibt den Genoffen der einzelnen Wahltreise seldst überlassen.

59. Barteigenoffen in Bubed; Die Genoffen ertlaren gur Broge ber Betheiligung on ben preufifchen Lanbingewahlen, fich jeglicher Stellungnahme enthalten gu wollen, ba fie biefelbe pringipielle nicht aufeben, vielmehr in berfelben eine rein taltische und bem freien Entschliß ber Genoffen zu liberlaffende erbliden. Die sozialbemotratische Partei Lübeds hat fich in gang analogem Falle an ben Bürgerschaftswahlen im libectischen Staate betheiligt, bei benen ein Burgerrechtsgenfus und ein tompligirtes Wahlverschien Ersolge der Partei nahezu ausschliesen. Sie hat es gelhan, ohne sich in irgend einer Weise etwas zu vergeben ober trgendwie sich zu schädigen, sie hat es auch ausgesührt, ohne in der Gesammipartei Deutschlands auf irgend welchen Widerspruch zu floßen. Dierauf susend ift sie der Ansicht, daß die Lötzug der Frage getroft ben preugischen Benoffen anvertraut und mit Sicherheit er wartet werden fann, bag bie Entichliefungen berfelben ber Partei

gum Bortheile gereichen werben.
60. Barteigenoffen in Maing: Die Barteigenoffen ber Stadt Maing halten auf grund ber in Deffen gemachten Erfahrungen ben Eintritt sozialbemofratischer Abgeordneten in ben preußischen Zandtag Eintritt sozialdemokratischer Abgeordneten in den preußischen Landtag sür sehr wünschen Swerth im Interesse der Propaganda des Sozialismus, der Hebrung der gegenwärtigen Lage der Arbeiterklasse mund der Belämpsung der Reaktion. Sie halten darum die Aushebung der Belämpsung der Reaktion. Sie halten darum die Aushebung der Bölner Beschlusses von 1898 für gedoten und empschlen den preußischen Gewösen den Gintritt in die Landtagswahl mit dem Zwecke der Gewinnung von Mandaten. Die Entschedung im einzelnen halten sie für Sache eines preußischen Parteitags.

61. Parteigenossen des 1. Berliner Reichstags die folgenschlusses des Den Parteitage die Aushebenung vor Kölner Beschlusses, welcher die Parteigenossen zur Bahlenthaltung verpsichtet, zu emschletz und die Barteigenossen zu verwischten der Rahlen und

piehlen und die Parteigenoffen gu verpflichten, bei Bahlen, an benen fich die Sozialbemotratie nicht als Gesammtpartei betheiligt, keinem bürgerlichen Wahlmann oder Abgeordneten die Stimme zu geben, ber nicht die Gewähr bafür leiftet, daß er mindeftens eintritt für : Ginfibrung bes allgemeinen, gleichen, gebeimen, biretten Babt-rechts für ben Landtag und die Gemeinden, Befeitigung aller partifularrechtlichen, die freie Ansabung des Bereins, Berfammrechts für den Landtag und die Gemeinden, Befeitigung aller Parteileitung felbst Referent und Norreferent ernannt worden find partifularrechtlichen, die freie Angubung des Bereins, Bersamm — fich für diesen Borichlag felbstverftandlich nicht entschen tonnte. lungs- und Roalitionsrechts beschrantenden Bestimmungen, Auf. (Sehr richtig!) Wir find der Meinung, daß es nicht Sache der

Während der Wahlbewegung ift überall in eine wirtsame Protest-bewegung gegen das Dreitlossen-Bahlfpstem einzutreten. Neberall, wo durch die Betheiligung der Sozialdemokratie Ein-fluß auf die Gestaltung der Wahl vorhanden ist, sind sozial-

demokratische Wahlmänner auszuftellen.
67. Resolution. Die Parteigenoffen in Bremen treten ein für die Aufhebung des vom Kölner Parteitage ausgesprochenen Berbots der Belbeiligung an den prenfischen Landiagewahlen. Sie fprechen sich für die Betheiligung ans, überlassen es aber den Genossen bet einzelnen Landiage-Wahlkreife, an entscheiben, ob fie durch Aufftellung eigener Wahlmanner oder durch sofortige Stimmabgabe für Bahlmanner ber bürgerlichen Opposition den Wahltampi führen wollen. Sie find einverftanden, das unter firengster Wahrung der Grundsate der Partet von allen geboienen Mitteln Gebrauch ju machen sei, Kandibaten unserer Partei in ben prensischen Landtag zu bringen, und fie unferer Partei in den prensischen Landlag zu bringen, und sie halten es für nothwendig, sür die Frage der Unterstühung dürgerlicher Wahlmänner und Kandidaten eine Liste der Mindestlicher Wahlmänner und Kandidaten eine Liste der Mindestrucken aufzustellen, von deren Anertennung die Juwendung der sozialdemofratischen Stimmen abhängig zu machen ist.

69. Parteigenossen des 4. Berliner Reichstags.
Wahltreises: Die Sozialdemofratie blickt mit Verachtung auf das prensische Dreislassen.

70. Parteigenossen des 4. Berliner Neichstags.
Wahltreises: In der Erlenntniß, das die Partei nicht aus eigener Krast Abgeordnetein das Abgeordnetenbans mählen fann, pon ieder Betheilbauma au den Landtagswahlen abzusiehen.

von jeber Betheiligung an ben Landtagemablen abzufeben.

27. Refolution. Parleigenoffen in Barmbed: Die Rolner Refolution vom Jahre 1893 ift bahin umguandern, bag nicht jebe Betheiligung an ben preußischen Landtagewahlen von vorm-berein ausgeschloffen, sondern fo viel Spielraum gewährt wird, baß bei vortommender gunftiger Gelegenheit es ben Partei-genoffen in Preußen undenommen bleibt, sich an der Landtagewahl ju betheiligen eber nicht, aber ohne einen Rompromiß mit ben linke-liberalen Parteien einzugeben.

89. El. Dengebach Roln für Duisburg: Die am 19. September in Duisburg abgebaltene Ronferenz ber Parlei-genoffen bes Mahltrelles Duieburg-Malbeim unterbreitet bem Barteitag nachfolgende Resolution als Antrag:

Der Parteitag erflart fich im Pringip gegen bie Betheiligung an ben preußifden Laubtagemablen. Samit aber ben Unhangern ber Wahlbetheitigung die Möglichteit gegeben ift, in eingefnen, ihnen bagn geeignet erfcheinenben Kreifen einen Beweis ihres Konnens erbringen zu tonnen, erflart fich ber Barteitag für bie Anihebung bes Rolner Beichluffes. Die an ben Landiagswahlen fich eventuell betheiligenben Kreife burfen Bahlmanner wie Kandibaten nur ben Reihen der Barteigenossen entnehmen. Kompromisse nur ben Berthen Berteigenossen entnehmen. Kompromisse mit ben bürgerlichen Parteien sind unguläffig. Die Berathung über bie Laudiagswahlen, sowie die Beschinftassung iber die Aufbebnug bes Kölner Beschlusses unterliegt dem gesommten Parteitage, dagegen die Abstimmung über die Wahlberbeiligung nur den auf dem Parteitage anwesenden preußischen Delegirten.

91. Eiginger-Mannberg, Frang Schnitt. Minchen; Der Parteitag bebt ben Rollner Beschluß bezüglich ber prenfiften Landtagswahlen auf und überläpt ben prenfischen Parteigenoffen bie selblichnige Entscheibung barüber, ob fie fich an ben

Landingewahlen betheiligen wollen ober nicht.

und bie:

Befolntion Bebel, betreffend bie Betheiligung an ben preußifchen Canbtagswahlen. Der Parteilag beichtieft:

Der Befchluf bes Rolner Parleitages, ber ben preußischen Barteigenoffen bie Betheitigung an ben Landingewahlen auf grund bes Treillaffen-Bahlinftens unterjagt, wird aufgehoben. Dagegen wird befdyloffen :

Die Betheiligung an ben nachften preugifden Canbtage. mablen ift überall geboten, wo die Berhaltniffe eine folche ben Barteigenoffen ermöglichen.

2. Inwieweit eine Wahlbetheiligung in ben einzelnen Bablo freisen möglich ift, enticheiden Die Barteigenoffen ber einzelnen Babifreife nach Maggabe ber istalen Berhaltmiffe.

3. Beichliefen Die Barteigenoffen eines Wahlfreifes Die Wahl betheiligung, fo tommen für biefe folgende Befichtspuntte in

a) ift bie Bahl eigener Bahlmanner möglich, fo ift biefelbe mit

aller Rraft gut betreiben ; b) ift die Anffiellung eigener Bahlmanner mmöglich und beschlieften die Parteigenoffen, fich bennech an ber Bahl gu beiheiligen, so ift die Bahl von Bahlmannern, die aus-fchlieftlich einer burgerlichen Oppositionspartei angehören, geffattet.

Abmadungen Diefer Art für Die Landtagsmahlen find nur unter ber Bedingung guliffig, baß bie befreffenben burgerlichen Oppositionsparteien bereit find:

positionsparteien bereit sind:

a) ihre Aandibaten zu verpstichten, für den Fall ihrer Waht in den Landtag, sür die Einstührung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheinen Wahlrechts, wie solches für die Wahlen zum Reichdtag besteht, auch für die Wahlen zum Beichdtag besteht, auch für die Wahlen zum Landtag einzutreten und im Landtag alle Massnahmen entschieden zu bekämpsen, die geeignet sind, die bestehenden Bollsrechte im Einzelstaat weiter zu schmälern oder zu bestelstaar.

b) eventuell anch einem fogialbemofratifchen Ranbibaten ihre

Stimmen gut geben.

5. Um eine genone Durchführung ber vorfiehenben Beichluffe gu ermöglichen und bie Jutereffen ber Gefammipartei nach allen Richtungen bin gu fichern, betrant ber Parteitag ben Barteivorftund mit

Die einzelnen Babitreife find verpflichtet, Die Buftimmung bes Barteivorftandes fur ihre Abmachtingen mit anberen Barteien ein-

Referent ift Auer: Parteigenoffen! Es ift in der gegnerischen Presse vielsach die Meinung ausgetaucht, einmal daß der genenwärtig zur Verhandling siehende Gegenstand der wichtigste von allen ist, die uns diesmal beschäftigen, und dann ist die Hoffmung aufgetaucht, daß dei dieser Gelegenbeit die Gegenssähe ausseinanderplahen und die längst erhossie Spaltung der Partei eintreten werde. Wie sie sich schon so oft getäuscht haben, so werden unsere Gegner auch diesmal wieder eine Täuschung erleben. Das die Frage für die Partei wichtig ist, deweist die rege Theilnahme, welche die Erörterung darüber allerseits gessunden hat. Ich habe das seite Vertrauen zu den Gewossen, daß, möge die Entscheidung fallen, wie sie wolle, dadurch unsere Einigkeit und unser Zusammengehen nicht im geringsten geändert werden. Referent ift Muer: Parteigenoffen! Es ift in ber gegnerifchen und unfer Bufammengeben nicht im geringften geanbert werben. (Buflimmung.) 3ch hoffe, bag auch bie Distuffon bei aller pringipiellen Scharfe nicht bie Grenze überschreiten wird, die einzuhalten

wir als selbstverständlich beirachten.

Daran anschließend habe ich gleich im Ramen der Parteileitung eine Mitheilung zu machen. Es liegt n. a. der Vorschlag vor, die Entscheidung darüber, wie der Beschluß in die Prazis umzuschen ist, einem besonderen preußischen Parteitage zu übertragen, der im unmitteldaren Auschluß an diesen Parteitag zusammenzutreten hätte. Ich kann nun mittheilen, daß die Barteileitung, in der so, wie Sie wissen, über die grundlegende Frage selbst, od Betheiligung oder nicht, die Meinungen sehr weit auseinandergeben — der beste Beweis dassür ist ja, daß aus der Barteileitung selbst Weserent und Korreserent ernannt worden sind wir ale felbftverftandlich betrachten.

bebing aller gegen die landlichen Arbeiter mid bas Gefinde be- Parteileitung fein tann, auch nur ben Aufchein gu erweden, als tomten wir partifulariftifche Beftrebungen unter und nabren, Enticheidende aber ift, bag wir fagen, was in fleinen Giaaten wie Sachfen, Baben, Beffen infolge ihrer territorialen Abgrengung maß. gebend fein tonne, tann fur Preuben nicht gutreffent fein. Inner-halb Prengens bat Oftelbien mit ben rheinischen Landestheilen viel weniger Berührungspuntte, als biefe mit ben heffischen und fud.

> Dag die Parlei ein eminentes Intereffe baran bat, auf die Infammenfetang bes vrensischen Landtages einzuwirfen, barüber burfte anch bei ben Gegnern ber Belbeiligung nicht ber leiseste Zweifel fein. Schon eine furze Anfahlung aller jener Gegenstände, Iweisel sein. Schon eine kurze Austählung aller jener Gegenstände, die im preußischen Landtage entschieden werden, zeigt, wie sehr wir an den Bethandkungen derselben betheiligt sind. Ich brauche nur darauf hinzuweisen, daß das Erzichungswesen der Regekung des Landtages unterliegt. Die gesammte Berwaltung sindet im Landtage ihre Kontrolle, die dieselbestenerung, die Gemeinde Gelekgebung unterliegt ihm, für das Gesinde, die Anstellung der Fadrik-Inspettoren, die Gienbahn, Berg- und hüttenardeiter, hundertaussende von Sudalternbeamten, die vom Staate soult noch des schäsigt werden, sir alle viese Fragen, Dinge und Personen ist der Landtag sompetent und außerdem unterliegt seiner Kompetenz noch eine wickties Angelegandeit, die gesammte gararische Gelekgebung, rine wichtige Angelegenheit, Die gefammte agrarifche Befengebung, Das zeigt, welche Bedeutung ber preugifche Canblog fur une bat und welches Intereffe wir ber Frage entgegenbringen, wie er gu-

> fammengefest ift. Diefer Umfland, bas umfaffende Arbeitsgebiet bes Landtage, bat gur Rolge gehabt, bag anch unfere Bartet von jeher ber Frage bes Boblrechts jum preufifchen Laudiag Aufmertfamteit gefchentt Es erichien mir intereffant, ben gefchichtlichen Rachweis gu hat. Es erichen mir interessant, den geschicklichen Rachweis zu liefern, wie sich unsere Bartei früher zu der Frage der Abänderung des preußischen Landtagsnahlrechts gestellt hat. Ich habe mich also in der Parteipresse umgesehen und da sinde ich in Mr. 36 des "Sozialdemokrai" rom 19. März 1866 die erste Neußerung über das Wahlrecht zum Landtag. Sie ist enthalten in einem Bericht über einen rheinisch westsätischen Arbeitertag, der am 12. März 1865 in Barmen unter Borsit des Genossen Hillmann tagte. Dieser alte Genosse, der jeht noch lebt, ist den stüngeren Genossen wohl undekannt, hat aber in der ersten Zeit der Bewegung eine hervorragende Rolle gespielt und war, wenn ich mich nicht iere eine kurze keit auch Nachübent des allaemeinen deutschen

> nicht irre, eine furze Zeit auch Prasident bes allgemeinen bentichen nicht irre, eine furze Zeit auch Prasident bes allgemeinen bentichen Arbeitervereins. Der Beschläß besagt:
> "es sei zu billigen, die Borichläge der preußischen Meglerung zur Hebung der Lage der arbeitenden Klassen erst abzmwarten, bevor man über dieselben aburtheilt, indem es keineswegs ausgeschlossen, daß dieselbe das Dreiklassenwachlighem aushlicht und fratt bessen das allgemeine gleiche und direkte Pahlrecht einssteht.

Mus biefem Befchluß Mingt ein Bertranen gur prenfifden De-

Ans diesem Beschluß Mingt ein Vertrauen zur prensischen Regierung herans, das uns heute einsech unwerständlich in. Daß wir heute ein solches Bertrauen zur Regierung Preußens oder zu irgend einer anderen Regierung begen könnten, ist einsach ausgeschlossen, mud hier zeigt sich, wie sehr sich die Dinge geändert haben, wie sehr wir andere geworden sund, wie sich aber auch die Stellung der Regierung zur Arbeiterbewegung verscheben hat.

Mit der Frage unserer Stellung zum Wahlrecht trat auch die Frage, wie kellen wir mis dei eventuellen Stickwahlen, bald au uns heran. Jum ersten Mole wurde sie dei den Wahlen zum nordbenischen Bundesparlament und zum Zollparlament 1867
ausgeworsen. Es wird interessant für Euch, Genossen, sein zu ersfahren, daß schon damals die ofstrieste Varteiparole eine solche war, fahren, daß schon damals die ossisielle Parteiparole eine solche war, wie wir sie praktisch seiten immer innegebalten haben, wenn wir und auch bisweilen, ich ertwere an den Kongreß von St. Gallen, in theoretischen Beschüssen davon entsernten. In der Munmer 2 des alten "Sozialdemotrat" vom 3. Januar 1868, den Schweizer und d. Hösteten deransgaden, sindet sich solgende Aussorderung an die Mitglieder in Säddentschland der Den Wahlen zum Kollparlament: "Binden engere Lazien zwischen sonn Kollparlament: "Binden engere Lazien zwischen sonn kollparlament: "Binden engere Lazien zwischen sons konstinen und liberalen Kandidaten statt, so haben Sie dahin zu wirken, daß sür lehteren geliminnt wird." Auch sonst hat man sich dei verschiedenen Gelegenheiten in den Anfängen der Bewegung mit der Stellungnahme zu den Nachten der sichäsigt. Es dürste vielleicht den Gewossen and Angern interessant sein, zu ersahren, daß auf dem Nürnberger Arbeitertag 1868 es der ipätere vollzvarteiliche Abgeordnete Ardber gewesen ist, der dort deantragte, "der Arbeitertag beschieht, tei Neichstags, und Landingswahlen nur solchen Kandidaten die Stimmen zu geben, welche sich versstüchen, zum Jwecke der Exhaltung des kehenden Herres keiner Groschen zu bewilligen". Also selben Dewisse, Also der eine oder andere von ums glanden dürste. fahren, daß ichon bamals die offizielle Parteiparole eine folche war,

von und glanben bürfte. von ums glanden dürfte.

Interessant ist die Stellung, die die beiden Richtungen, der Allgemeine deutsche Abeilerverein und die sogenannten Eisenacher, zu der Frage der Beiheiligung an den prenfischen Landtagewahlen 1870 eingenommen haben, von desonderem Interesse desdallt, weit damals Jodann Jacoby von der vreissschen Fortschrittspartei in Berlin abgefägt und an seiner Stelle Eugen Richter aufgestellt wurde. Seitens des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins wurde damals durch Barteigenoffen im Anstrage des Prästdinung des falgende Ertlärung in einer Bertiner Wahlungner Bersamulung des 8. Bahlteises abgegeben: "Die Bersamulung schließt sich der nom Prästdenten des Allgemeinensdomischen Arbeitervereins, Dr. v. Schweiber, erlassenn Ertlärung au, wonach nur eine ans dem allgemeinen Simmu Erflärung au, wonach nur eine aus bem allgemeinen Stimmerecht hervorgegangene Rammer ale Bolfsvertretung betrachtet werben fann. Jebe bemofratische Partei hat fich, so lange ein Maffent Bahlinftem befieht, ber Bahl gu enthalten." Die Redattion bes "Bolfspaat", bamals in Leipzig, bessen Nebalteur unser verehrter

Benoffe Liebluecht war, fdrieb bagegen am 2. Rovember 1870 : Es feien aus Preußen von verschiebenen Seiten Anfragen er-gangen, wie fich die Genoffen bei ber bevorftehenden Landlage-wahl zu verhalten hatten. Die Biedattion ertlärt nun, bag fie nicht allein diese wichtige Frage entscheiden mochte und bestjalb eine Augahl Genoffen gufammenberufen habe und bag man ba zu

folgendem Beichluß gefommen fei :
"In Rucificht, das das Dreitlaffen-Wahlfustem die Entscheidung ausschließtich der Beurgeoisie und dem großen Grundbefig in die Sand giebt, soll man fich unter Protest der Wahl enthalten. Eine Andsachme wurde unr fur den Fall einzuteten baben, daß bas Burgerthum Manner von unzweiselhaft bemofratischer Gefinnung, Johann Jacoby, Gnibo Weiß u. f. w. austrellte, von benen arzunehmen ift, baß fie wahrscheinlich im Sinne unseres Programms wirken wurden,"

Sie feben alfo, burchand bifferiren bie Meinnugen : Babrend Sie fern also, burdant eigerten die Beriningen? Wederelo baben, hat damals sichen die Redaltion bes "Gostestant" mit Möge lichkeiten gerechnet, wie sie angenblicklich wieder im Mittelpunkte der Diskussion sehen. Ich führe das an, um zu zeigen, das die Frage schwierig ift, daß aber vor allem auch je nach den Ber-hältnissen und Umständen man zu dieser Prage selbst zu einer verkönnterten Stellung kommen, konn ihr die dem verkönische die besteht worden. hältniffen und Umftänden man zu diefer Prage felbst zu einer veränderten Stellung kommen kann. Es ist ganz richtig schon beiont worden, daß es sich nicht um eine vrinzipielle, sondern eine tattische Frage handelt. (Sehr ichtig!) Ich darf daran erinnern, daß Jacoby damals mit 109 Stimmen dei der Wahl unterlegen ist. Das war im November, und im Mai desselben Jahren batte Jacoby vor seinen Wählern seine bekannte Nede über die Stellung zur Arbeitersfrage gehalten, er hatte also den Schritt von der dürgerlichen zur sozialen Demokratie bereits gekhan. Und es unterliegt wohl keinem Zweisel, daß, wenn wir die Entschedung darüber hätten, ob Jacoby, wenn er noch lebte, in den preußischung darüber hätten, ob Jacoby, wenn er noch lebte, in den preußischen Landag hineinkommen sollte, wir alle sagen würden: Ja wohl, das ist gut! Das ist auch hier wieder nicht eine Frage des Brinzips, sondern der Taltit.

Dieselbe Frage hat auch den Stuttgarter Kongreß der Eisenacher

im Berliner Arbeiterverein 1869 fiber bie politifche Stellung ber Sozialbemofratie. Babrend aber Lieblnecht 1869 noch auf bem Boben schrofffter Berneinung aus rein taktischen Grunden gestanden hat, sah er fich 1870 bereits genothigt, von biefer Regation nicht mehr ben vollen Gebrauch ju machen. Es waren Bebel und Liebtnecht, Die auf bem Stuttgarter Barteitag eine Befolution inbezug auf Die Stellung ju ben Bahlen einbrachten, in

ber es heißt: Die fogialdemofratische Arbeiterpartei geht mit teiner anderen Bartei Alliangen ober Kompromiffe ein. Dagegen empfiehlt ber Rongres, bei ben Bablen jum Reichstage und Bollparlament ba, wo bie Bartei einen eigenen Randidaten nicht aufftellt, folden Randidaten ihre Stimme zu geben, die wenigstens in politischer hinficht wesentlich unseren Standpunkt einnehmen. Ramentlich empfiehlt ber Rongreß, in ben Bezirfen, wo die Partei von ber Aufftellung eigener Randidaten absieht, von anderen Parteien auf-

gestellte wirkliche Arbeiterkandidaten ju unterstügen. Das lettere ist selbstverständlich, es handelte sich ba um die Randidaten des Allgemeinen dentschen Arbeitervereins. Aber es ist boch interessant, daß die praktischen Ersabrungen unseres Genossen Liebtnecht, der noch 1869 schroff negirend dem Parlamentarismus gegenüberftand, es fo weit brachten, ein Jahr fpater nicht nur bie Betheiligung an ben Bablen fur nothwendig ju erfiaren, sonbern auch ben Benoffen ben Rath ju geben, ba, wo fie felbständig feine Randidaten aufstellen tonnten, folden gegnerischen Randidaten ihre Stimme ju geben, die wenigstens in politischer hinsicht die Garantie bielen, im Sinne freiheitlicher Ausgestaltung ju wirten. Diefer

Stuttgarter Beschluß ift zwei Jahre fpater, wo wir turg por den Reichstagsmahlen fianden, wiederholt worden. Aber weiter! Auch über die Betheiligung unserer Partei an ben sachsischen Landtagswahlen waren die Anfichten getheilt. Bebel hat 1871 auf bem Dresbener Parteitage auf grund ber gegebenen Thatsachen nachgewiesen, daß ber Benfus von 3 M, eine Betheilie gung unferer Partei unmöglich macht, da dieser Zenfus genüge, um die Arbeiterschaft vom Wahlrecht auszuschließen. Aber die Berhattniffe anberten fich fo, bag wir im legten Jahre noch 15 fogialbemo-tratifche Abgeordnete burchbrachten, mabrend es 1871 ausgeichloffen nur einen Mann burchgubringen. Go andern nur einen Mann berchgubringen. Go andern wir in den Anschauungen auch noch so viel auseinandergeben, dasüt scheint ja eine absolnte Majorität vorhanden au sein, daß wir den in Köln begangenen Fehler aus der Welt schaffen müssen. Als wir scheint ja eine absolnte Majorität vorhanden an sein. daß wie den in Köln begangenen Fehler aus der Welt schaffen müssen. Als wir in Sachsen in die Wahl eintraten, gab es noch große Schwierigsteiten, die zu überwinden waren, und nicht die geringste Schwierigsteit bestand in dem in der Berjassung vorgesehenen Treueid, den die Abgeordneten schwören mußten, wenn sie in den Landtag eintraten. Allerdings hat dieser Eid eine Form und einen Inhalt, der es durchaus begreissich macht, daß Personen, die nicht weiter nachbenten, fich baran flogen. Er lautet :

Ich schwore gu Gott, die Staatsverfassung tren zu bewahren und in ber Standeverfassung bas ungertrennbare Wohl des Königs und Baterlaubes nach meinem besten Wiffen und Gewissen meinen Antragen und Abstimmungen allenihalben zu beobachten.

Co wahr mir Gott helfe!

Wenn man nicht nadhbentt, fo wird man es begreiflich finden wiefo gerade biefen Treueid unfer früherer Barteigenoffe Saffelmann Barteileitung zu intriguiren. Es gab teine gerignetere demagogische Hahn begiebt fich unsere Partei? Gang treffend hat damals Liebknecht, der meines Bissens ja der erste war, der sich darüber meines Bissens ja der erste war, der sich darüber mit meiner und ich glaube auch mit Ihrer aller Buftimmung himvegfeste,

Den Treneid haben wir ja nicht in die Berfaffung binein-gebracht, sondern die anderen, und wenn wir uns an diesem papiernen Sinderniß ftogen, bann haben es ja unfere Begner ungemein leicht. Go lange fle die Majoritat haben, berartige papierne Sinderniffe aufguthurmen, muffen wir von ber politifchen Urena

periduvinben.

Run wird aber auch bente gefagt, ja, wohln follen wir tommen, anf biefer ichiefen Gbene find wir eines Tages bei ben burgerlichen Barteien angelaugt. Ja, das haben wir schon früher gehört. Gang dieselbe Erscheinung bat sich wiederholt, als unsere Genossen in die Berliner Stadtverordnetenwahlen eintraten. Wer erinnert sich nicht noch der Kampse zwischen Genossen Schippel und Tugauer! (Deiterkeit.) Was pro und contra Betheiligung an ben preußischen Landtagemahlen gefchrieben ift, Cie fonnen es alle nachlefen in ben Beitungen von 1897. Genoffen, Die fruber gegen die Betheiligung in schaffter Beise waren, thun bente als Stadtverordnete ihre Pflicht, bag man nur ben hat bavor ab-

gieben tann. (Broge heiterteit.) Es tam 1893. Beruftein machte feinen Borfchlag. Es tam 1898. Bernstein machte seinen Borschlag. 3ch maß bamals der Sache teine Bedeutung bei und habe mit dazu beigetragen, daß der Kölner Beschluß zu stande tam. Nicht aus Aladikalismus. (Beiterkeit.) Ich bin tein Brinzipienreiter und in der Partei dassir bekannt, daß ich zu den anhersten Radikalen nicht gehöre. Es ist nicht das erste Alas gewesen, als ich gestern aufs Armenssünderbäntchen kam und es hieß: So sieht der Kerl aus! (Große Heiterkeit.) Ich maß der Angelegenheit also keine Bedeutung bei und habe die Artikel in der "Neuen Zeit" und im "Vorwärts" nicht einmal alle gelesen, so daß mir das Malheur passirt ist, dieselben Borschläge zu machen, wie sie Arous school damals gemacht hat. Ich habe seine Artikel damals nicht gelesen, seine Borschläge anch jeht nicht abgeschrieden, sondern din durch eigene Erkenntniß dazu gesommen.

umgelehrt gewesen. Bir tonnten die Beobachtung machen, bag annachst ber Gebante ber Babtbetheiligung allgemeinfte Zuftimmung jand und bag erft, als die Frage ber Ausssuhrung herantrat, Die

Meinungen auseinandergingen. Wei erklärt fich bas? Es find gang natürliche Gründe. Die Thatfachen haben dazu beigetragen, bag fich gang wefentliche Ber-anderungen in der Auffaffung der Partei vollzogen haben. Fragen Anderungen in der Auffassung der Partei vollzogen haben. Fragen wir uns zunächt einmal: in wieviel Laubtagen der dertschen Bundesstaaten sind wir schon eingezogen und in wieviel haben wir schon versucht, einzudringen? Run, wir haben in der Mehrheit der deutschen Bundesstaaten Vertreter in den Landtagen, in zwölf, während wir in eif teine haben. Die beiden Mecklendurg scheben als nicht konstitutionell aus. Zu den zwölf Staaten kommen noch die hinzu, in denen unsere Genossen mit großer Energie, wenn auch noch ohne Erfolg, den Kampf um Landtagsmandate aufgenommen haben. Wir haben Bertreter in Bapern, Württemberg, Baden, Dessen, Sachsen, Cachsen, Attendurg, Gotha, Weimar, Meiningen, Schwarzburg Andolstadt, Fremen und Neuß z. Eine ganz interessant der siste, nicht wahr? Wird es da nicht erstärlich, wenn auch anderswo das Gleiche versucht wird? Ohne Ersolg daben wir ums in Handurg. Oldendurg und Lipve-Detmold betheiligt, nicht betheiligt bisher in den beiden Mecklendurg, in Braunschweig. Reuß ältere Linie und Muhalt, in Schwarzburg Sondersdausen, Schanmburg und Walded. In Anhalt sanden wir im Bezriff, uns zu der seine nich Mehalt, in Schwarzburg Sondersdausen, Schanmburg und Walded. In Anhalt sanden wir im Bezriff, uns zu der seine sich esten sie seinen den den Landesvertretungen ist dei mus in der Partei schon sehr weit ges diehen, und das macht es erstärlich, daß das Bestreben auch in den Staaten, in denen diese Bertretung noch nicht vordanden ist, gestenen Staaten, in benen biefe Bertretung noch nicht vorhanden ift, gewecht wird. Und als bann bei und in Preugen etwas eintrat,

beschäftigt, auf welchem eine Strömung ber absoluten Regation ber traditionellen Anfgabe, Bortampfer bes Deutschen Reiches zu fein man mit solchem Philistereinwurf weg. Ja, wir find schlau genug, Wahlbetheiligung gegenüber vorhanden war, die ihren Hassischen Der Ginfeit bes Deutschen Reiches, abschwentte und wenn wir nur wollen ! Ansbruck gegenüber porhanden mar, die ihren Hassischen Bertiften Partifularismus ergab, nur Ueber die Frage ber Wichtigkeit, Bertreter im Landtage zu haben, um einer jungen, aufftrebenden Parlei, Die Die Intereffen bes arbeitenden deutschen Boltes mahrgunehmen fich jur Aufgabe gemacht bat, zu unterdrücken, ihr hinderniffe in den Weg zu legen, als die lex Red e tam, da ging es wie ein Lichtstrahl durch bas deutsche politische Leben, und der Lichtstrahl fiel auf den prengischen Landtag und erleuchtete ibn und brachte und flar jum Bewußtfein, welche Bedentung unter Umftänden der preußische Laudtag für uns haben tönnte und ob es angebracht sei, anch weiterhin die Wegation in bezug auf die Belheitigung beizubehalten. Bir wissen je, was die lox Recke bedeutet: Vernichtung des Vereins- und Versammlungsrechts für die Arbeitertlasse. Da wurde es für die Parteileitung Psicht, die Frage nochmals zu erörtern, od es nicht möglich sei, durch eine Beränderung der talisschen Habeltung das brobende Undell abzuwenden, und den prägnanten Ausdruck fand diese Erkenntnis abzuwenden, und den pragnanten Ausbruck fand diese Erkeinting in dem Aufruf der Fraktion, den Sie sinden in der Munmer 160 des "Borwärts" vom 20. Mai 1897. Hierüber gab es keine Meinungsverschiedenheit. Die Bedenken kamen erst nacher, als es galt, an die Ausführung zu denken; und das in ja eine alte selbstverständliche Erscheinung, daß man über das Ziel einig ist, aber verschiedene Wege nach Nom sühren. In diesem Aufruf heißt es, nachdem die prenßische Bereinsvorlage in ihrer Bedeutung für uns gekenn die prenßische Bereinsvorlage in ihrer Bedeutung für uns gekenn siehnet und aufgesordert war, überall Bersammlungen einzuberussen, überall Arotestsung der Massen. überall Protestlundgebungen lodzulaffen, unter Aufbietung der Maffentrafte ber Bartei :

"Bo folche Rundgebungen gegen die Angriffe auf die Freiheit und bas Recht des Boltes von burgerlicher Seite ansgehen, unterftutt biefelbe. Gegenüber bem Borgeben ber junterlichen Realtion

stügt dieselbe. Gegenüber dem Borgeben der junkerlichen Reaktion haben alle gemeinsam zusammenzusiehen, da durch das gekennzeichnete Attentat sich alle Burger eines Gemeinwesens getroffen fühlen, das den Auspruch erhebt, ein moderner Staat zu fein."
Nun, Parkeigenossen. Sie sehen, welche Bedeutung der Bereinsvorlage seitens der Fraktion beigelegt wurde, und welche Gesahren in den neuen Bendungen der preußischen Politik von ihr gefunden wurden. Ich wiederhole noch einmat, der Aufzus der Fraktion ist ein si im mig gesoht worden und judelnde Zustimmung hat er in der gauzon Partei gesunden. Ich habe die selenieste leberzengung: wenn der Fraktion heute die Frage vorgelegt würde, wooll Ihr den Ausstellung in och einmal unterzeichnen? — unter den 48 Männern würde sich auch uicht ein elnziger sinden, der nicht auch heute seinen Namen fich auch nicht ein einziger finden, ber nicht auch beute feinen Ramen

darunter sehte.

Allso durch die ganze Partei geht nur ein einziger Jug. Es giedt kein Hiben nich Drüben, sein Rechts und Links! Die Gesahr, die uns bevroht, ist flar erschant. Wir besinden und in der Bertheidigungs- sowohl wie in der Angrissposition, und nur darüber haben wir und zu entscheiden, in welcher Form der Angrissposition, und unr darüber haben wir und zu entscheiden, in welcher Form der Angriss ausgesührt werden soll. Dasür die richtige Entscheidung zu treffen, die richtige Linie zu sinden, die nach unserer besten Ueberzengung dem Wohl der Partei dient, das ist die Ausgabe der Genossen sier auf dem Varteitag und ich habe die seine Ueberzengung, daß wir unbestämmert um Rechthaberei und sonst under die Frage im Ange behalten: wie verhindern wir die gegnerischen Päne und wie nützen wir unserer Partei, und vor allem den Bestrebungen und Juteressen der Arbeiterklasse, barunter fehle. und por allem den Beftrebungen und Jutereffen Der Arbeitertlaffe, ber freiheitlichen Ausgestaltung ihrer Rechte. Das follen unfere Motive für unfere Entscheidung fein, und beshalb fann von einem Streit gar feine Rebe fein; die Frage in viel qu ernit für und, als daß wir Zeit batten, über fleinliche Rechthaberei und Sonderwünsche und in die Daare qu gerathen. Parteigenoffen! So war also die Sache. Die Parteipresse

Parteigenoffen! Go war ans die Sante. Die Parteiperfe brachte bem Anfruse der Fraktion burchaus Berständniß entgegen. Kantoly gab in der "Renen Zeit" nur Ausdend dem, was in weiten Arcisen gesühlt wurde. Die Realtion verschangt sich hinter dem Dreiklassenschaft, und da mußten wir uns dieses ansehen, ob sich nicht eine Breiche in diese Schange des Junterthums legen ließe, nicht eine Breiche in diese Schange des Junterthums legen ließe.

So lange waren wir alle einig. Dim tam aber die weitere Frage Bie foll biefe Aufgabe geloft werben? Da thurmten fich benn bie Schwierigfeiten wieder auf, ba tamen bie Bedeuten. Bunachft das Bebeuten, bas es nicht möglich fet, aus eigener Kraft einen Parteigenoffen in ben prengifchen Landtag hineingubringen. Gewiß, Diefe Frage fieht noch ungeloft ba, und ich felbft glaube, offen geftanben, auch nicht an diese Möglichkeit. Aber man muß fich doch fragen, giebt es nicht doch Wege ? Wian muß das große Ziel im Ange behalten. 1871 hielt Bebel es noch für gang munöglich, daß wir je einen Sozialdemokraten in den sächsischen Landtag bekommen, fo ift fur die Butunft bie Doglichteit burchaus nicht geschloffen, bag wir auch in ben prengischen aus eigener Rraft Ab-geordnete in den Landtag belommen. Wenn bie Bulunft tonmt, werben wir Stellung ihr gegenstber nehmen, wie wir fie in ber Ber-gangenheit fiets gu nehmen gewußt haben.

Gin weiterer Grund gegen die Beibeiligung ift die Deffentlich-feit der Stimmabgabe. (Sehr richtig!) Seien Sie gang ruhig! Wir find Gegner des Dreitlaffen Bablrechts gewesen, find es heute und werden es bleiben. Aber beshalt, weil eine Baffe, die ich benuten will, mir nicht tonvenirt, ift noch nicht gefagt, das ich gar nicht nehme und mich wehrlos bem Gegner gegenüberfiellen sie gar nicht nehme und mich wehrlos dem Gegner gegenüberstellen soll; — die Schwierigkeit, Wahlmanner zu finden, ist gewiß da, aber sie wird sich überwinden lassen, das haben ja die Wahlen in Heffen, Baden, Bapern, Gotha u. s. w. bewiselen, und jeht auch die lehten Wahlen in Sachsen. Gewise verkenne ich weiter nicht die formalen Schwierigkeiten, die darin liegen, daß eine nölhig werdende Sichwahl am selben Tage wie die Dauptwahl statzusstuden bat, daß die Wähler dis zuleht im Wahllotal anwesend beiden mussen. Es legt das unseren Wählern Defer auf: Berluft an Zeit und Verdienst. Wenn wir aber von unseren Wählern verlaugen, womöglich den Benn wir aber von unferen Bablern verlangen, womöglich ben Tag ber Reichstagswahlen als Felertag zu betrachten, wo es irgend fie tann von ber Betheiligung an ber Bahl nicht abhalten. Die Schwierigkeiten find ba, fie find riefengroß, die Frage ift nur, ob fie umiberwindlich find. Die lehtere Frage verneine ich. (Gehr richtig.) Der Rompromif mit anderen Parteien ift porgefchlagen worden

Der Rompromiß ift gewiß bedeuflich. Bas wird für ibn geltend gemacht? Es wird hingewiefen auf ben Umichlag in ber Stimmung gemacht? Es wird hingewiesen auf ben Umichlag in ber Stimmung ber bürgerlichen Barteien. Bu ber optimiftischen Ausschaumag sam ich mich nun nicht aufschwingen, die Bernftein aus seinen englischen Ersabrungen beraus in ber "Meuen Zeit" vertreten bat. Die örtlichen Berhällnisse muffen boch sehr babet in betracht gezogen werden. Bas unfere schweizer Genossen mit großem Ersolge thun, tonnen wir in Deutschland nicht ibm, in Deutschland mit seinen Parteigegensägen und seinem schroffen Klassenkampse, ben wir nicht aufgeben mollen

geben wollen. Beiter wird barauf bingewiesen, baft wir ja auch bei ben Beichstags. Sichwahlen nicht bavor zurückschreden, die Gegner zu unterstützen. Und das ist richtig. Ich sage: in unsere hand liegt es, die Sache so zu leiten, daß unsere Bartei auch dei den Landtags-wahlen keinen Schritt weiter geht als bei den Stichwahlen und was da erlaubt ist und sur die Partei günstig wirkt, das uns auch erstaubt sein dei den prenßischen Landtagswahlen. Dier handelt es sich nur um bas nothige Das tattifchen Befchids.

ans den Angeln heben tonnen, balb giebt es nichts, nichts, mas wir was bis dahin einfach für unmöglich gehalten wurde in den Areisen nicht tonnten. Ja, Genoffen, wer wollte diesen Ibealismus miffen aller Parteien, aller Bolitiker: als mit einem Male der führende Wir muffen glauben, daß es nichts giebt, was wir nicht konnten. Staat im Deutschen Reich, als Preußen von feiner, ich möchte sagen Dieser Glaube verseht Berge und garantirt den Erfolg! Da bleibe

Ueber Die Frage ber Bichtigfeit, Bertreter im Landtage gu haben, barüber follte unter uns tein Streit mehr fein. Darüber fpreche ich nicht erft. Aber wie fieht es bamit : Bum Kompromiß geboren boch minbeftens zwei. Gelbit wenn auf unferer Geite Die Reigung gum Rompromis vorhauden fein follte, glauben Gie nicht, bag auf der Gegenfeite fart die Empfindung vorhanden ift, die fich in bem Beine'ichen Berfe ausbrückt :

Blamir mich nicht, mein fcones Rind, Und gruß mich nicht unter ben Linden. Wenn mir nachber gu Baufe find, Bird fich fcon alles finben.

(Große Beiterfeit.)

Alch, meine herren, unfere Stimmen, die nehmen fie gern, aber mit ben vaterlandelofen Gesellen, die nicht werth find, ben Namen Deutscher zu tragen, einen Rompromiß abzuschließen (heiterteit), ja, bas ist wieder etwas anderes. Besonderer Muth ist ja nie Sache unferer Begner gewefen.

Ein Rompromiß nuß in offizieller Form abgeschloffen werben. Das ist noch nicht Kompromiß, wenn man ertlärt: wir wählen ben Gegner, weil er bas lleinere Uebel ist. Der Rompromiß beginnt boch erst bo, wo unter Ansgabe der eigenen lleberzengung man fich mit bem Gegner verbindet. Und bas Ber-trauen habe ich gu ben Genoffen: berartige Nompromiffe schließen fie nicht. Davor wird fie die lange Partei-Erziehung, wird ihr

Rtaffenbemuntfein fie bemabren.

Gin weiterer Ginwurf lautet: Sowie wir auf Diefe Babn und begeben, werben bie Stegnullereien in gang anderem Dage platgefen, als es bisher schon geschiebt, wird die Pringipienreinheit ber Partei bedroht. Dagegen fann ich nur immer baffelbe sagen: Benn in unferen Reihen der Kompromisbagillus und die Reigung ju Stegmuflereien fo ftart ift, wie biefer Einwurf befagt, ach Genoffen, bann mogen wir befchließen, was wir wollen, bann werden wir trot ber raditalften Befchluffe nicht verhindern tonnen,

baß die Partei vermäffert. (Gehr richtig.) Geien wir boch gerecht. Wie viel Stegmullereien find benn eigentlich vorgetommen und wie find fie geschehen? Ertloren fie fich nicht aus bem gangen Milieu, aus ben fleinen Berhaltniffen ? Und bann: es tommt bei und febr viel barauf an, nicht was paffirt, ondern wer es thut. Gefefligte Raturen tommen weit weniger in Besahr, als schwächere Naturen. Und benten wir auch an bie Bitte im Baterunser: Führe uns nicht in Versuchung. (Sohr richtig!) Dieser Einwurf der Stegmüllerei ist ja möglich, aber Parieigenossen, halten wir doch daran sest: Wer schwimmen lernen will, uns ins Wasser geben! Das ift ein Wort, das ich aus dem Munde unserns Seniors Lieblnecht schon ju hunderten Malen gebort habe, immer jur rechten Zeit angewendet. Wenn wir die Welt in ihren Grundvesten erschüttern und umgestalten wollen, bann muffen wir noch manche Ersabrungen machen, und um diese Ersabrungen zu sammeln, mussen wir an gewisse Bosten tommen, wo sie gesammelt werben tommen. Bir muffen eben ind Baffer geben, um fcwimmen gu

Gin gweiter Ginwand geht babin: Die Bahler werben irritirt, wenn wir ihnen fagen: Bei ben Landtagsmahlen ftimmt fur bie Greifinnigen ober eine andere burgerliche rabitale Bartei, und wenn wir bann biefelbe Bartet bei ben Reichstagsmablen befampfen, Anch hier läßt fich baffelbe fagen wie vorber. Die Möglichkeit, baß eine ober der andere dadurch vielleicht an uns irre wird und fich sagt, bann mable ich auch für den Reichstag von vornherein den Randidaten der Opposition, diese Möglichkeit gebe ich ju, es ift sogar möglich, daß die Welt einmal untergeht. (heiterkeit.) Möglich ift eben alles, es fragt sich nur, ob diese Möglichkeit einen folden Umfang annehmen kann, daß wir um der fich daraus ergebenden Rachtbeile willen die und sonk erwachsenden Bortheile nicht mehr ankreden bürfen, und diese Ansicht halte ich für durchand falsch. Was alles möglich ift, darüber will ich kein Wort verlieren, weil es mir scheint, als gede es überhaupt keine Unmöglichkeiten. Ueberall, wo Bicht ift, ift auch Schatten, aber mit Diefer Thatfache muffen wir

rechnen, die muffen wir als gegeben annehmen. Es ift bann ferner gejagt: Bas foll benn überhaupt baburch erreicht werben, bag wir uns ber Dibe ber Bahlbeiheiligung untersiehen? Bir anbern ja an ben thatfachlichen Berhaltniffen, wie fie id gegeben unter bem Dreitlaffen . Babifpftem Inmuis doch nichts. Diesen Ginwurf möchte ich nicht gelten saffen; es ist mit Recht in der Preise schon darauf bingewiesen, daß der preußische Landtag früher ein ganz anderes Gesicht gehabt hat wie beute. Es ist ja eine notorische Thaisache, daß die bekannte Neuberung des Fürsten Bismard von dem erdarmlichten aller Wahlspleine nicht daher rührte, weit die Versehnisse des Preistellen Wahlspleine nicht daher rührte, weit die Ergebniffe bes Dreitloffen-Bahl|pftems ibm gu tonfervativ, sondern weil fie ibm zu radital waren. Wenn Sie damit die heutige Zu-sammensehung des Landtages vergleichen, so werden Sie zugeben muffen, daß die Anflicht, als fei eine Renderung nicht möglich, eine ungutreffende ift. Ich weiß nicht, welche Grunde unfer Genoffe Bernstein bat, daß er so schwärmt und von 50 bis 100 Mandaten spricht; das ist eine Behauptung, die ich nicht unterschreiben möchte, aber die Thalfache, daß der Landag trop des Dreitlassen. Wahlspiems anders zusammengesetzt

Landlag trog des Dreitlassen - Wahlinstein anders zusammengesett werden kann, wie didher, sieht für mich seit und läuf sich nicht aus der Welt ichaffen. Da darf ich wohl auf das Schickfal der lex Recke hluweisen. Wie wenige Stimmen, nur vier dis fünf, sehlten, und diese für die Arbeiterbewegung so außerordentlich gesährliche Mastregel ware Gesetz geworden! Bon diesen wenigen Stimmen hing das Schicksol des Versammlungsrechts der Arbeiter und ich glaube auch das Schicksal unseres heutigen Parteit tages ab. Ich fürchte, wenn die lex Rede Geseth geworben ware, es wöre Grinfulter für die Realtion gewesen, und ob wir dann Beit zu Erörterungen gehabt hatten, ob es bann überhanpt möglich gewesen ware, ans Preußen Telegirte hierber zu entsenben, bas glaube ich nicht. Wenn es so liegt, wenn wir seben, von wie wenig fchon damals genacht hat. Ich habe feine Artiklet angeht, am 1. Mat die Arbeit ruhen zu lassen, wo es treind gewosen wäre, aus kroterungen gehalt halten, od es dam überhaupt möglich angeht, am 1. Mat die Arbeit ruhen zu lassen, sie alle kroterungen gehalt halten, od es dam überhaupt möglich angeht, am 1. Mat die Arbeit ruhen zu lassen, so es dam überhaupt möglich gewosen were, aus Kroterungen gehalt halten, od es dam überhaupt möglich angeht, am 1. Mat die Arbeit ruhen zu lassen der micht die gewosen wäre, aus Kroterungen gehalt halten, od es dam überhaupt möglich angeht, am 1. Mat die Arbeit ruhen zu lassen der micht die gewosen wäre, aus Kroterungen gehalt halten, od es dam überhaupt möglich gewosen wäre, aus Kroterungen gehalt halten, das gewosen wäre, aus Groten väre, aus freihen wäre, aus freihen wäre, aus freihen wäre, aus kroterungen gewosen wär geordnete folder Parteien burchbringen, Die und fompalbifcher find als die jehige Mehrheit, fondern es ift fogar die Frage, ob es uns gelingt, ein Duhend durchzubringen, von großer Bedentung; ich beione ausdrücklich: nicht ein Bugend Sozialdemoltraten, sondern ein Duhend Bertreter solcher Parteien, die ums lieder find, als die Sorte, die jeht das große Wort führt. Wenn wir allen Bedenlen gerecht werden wollen, und wenn diese Bedenlen wirklich so sind, das fie uns bestimmen müssen, uns die Frage des direkten Eingreifens näher an überlegen, so mussen wir nach einem Ausbilssmittel suchen, um diese Bedeufen zu überwinden, ohne der Bartet zu schaden. So bin ich zu meinem Borschlag gekommen. Der eigentliche Bater dieses Gedausend ist Genosse Arons, aber er ist von zwei Seite erignden worden, nur bin ich drei oder vier Jahre son zwei Seite erinden worden, nur bin ich drei oder vier Jahre später ausgestanden. (Peiterleit.) Arons ist ja wohl verusustig, genug, um mir darans keinen Borwunf zu machen, daß ich meinen Artikel schiede, seinen Borschlag noch nicht kannte Ich weiten Borzichlag heute schon sur gerichtet, nicht weil ich ihm nicht viele Borzinge beimesse, die die anderen Borschläge nicht haben — aber was nüht es, der Gescheidteste zu sein, wenn es einem die anderen nicht glauben? (Stürnusche Peiterleit)

Deshald will ich über den Borschlag nicht erst viel Borte verlieren. Unter den allgemeinen Gründen, die gegen die Betheiligung ins Feld gesührt werden, sieht obenan der Einwurf, daß bireften Gingreifens naber ju überlegen, fo muffen wir nach einem

theiligung ins Feld geführt werben, fieht obenan ber Einwurf, bag wir uns bamit auf eine ichiefe Babn begeben und bag wir bamit Alber da sagt man nun: 3a . . unsere Leute sind aber nicht inseren Klassenkaralter verlengnen. Schon and den von schause genig steine neue Klatzen aber unser Leute schlau genug find, mit unseren Klassenkaralter verlengnen. Schon and den von mit vorhin angesährten Beispielen werden Sie ersehen und eine neue Kultur, eine neue Weltanschauung herausussischen, daben, daß diese Einwürse durch und nicht neu sind. Es ist doch wunderdart: Bald vermögen wir alles, dalb haben wie nan in der Beurtheilung solcher Dinge manchmal zu Erzeduissen wir den archimedischen Puntt gesunden, von dem aus wir eine Welt gelangt, die einem später unter anderen Verhältnissen nundent der eine Melt gelangt, die einem später unter anderen Verhältnissen nundelich erzaus den kannt das die einem Pater unter anderen Verhältnissen unndehen die erz cheinen. In feiner vorhin gitirten Rebe ans bem Inhre 1869 fagt

Biebtnecht

"im abfolutiftischen Staat tonne bas allgemeine Wahlrecht nur Spiel und Wertzeng bes Abfolutismus fein, bagegen fei bas

Das ift eine Auffaffung, ber Lieblnecht wohl bente nicht mehr Das ist eine Aussalffung, der Lieblucht wohl hente nicht mehr beltritt, denn was 1869 ohne Ersahrungen noch richtig erschien, das ist im Lause der Zeit widerlegt worden. Kann man dies Urtheil hente noch aufrecht erhalten? Nein, man müße denn behaupten, das das hentige Deutsche Meich wenigter absolutistisch regiert wird, wie der Norddentsche Bund reziert worden in. Und das läst sich doch wohl nicht bestreiten: wenn der Abslutismus Ersolge zu verzeichnen, wenn er Einfluss und Bedeutung hat, so hat er es hente 1897 viel mehr in Deutschland, als er es 1860 gehabt hat.

Bweisellos ist es richtig, das das Dreitsassen-Bahlsusten den bestigenden Klassen die andschlagedende Stellung einräumt,

bestigenden Klassen die andschlaggebende Stellung einräumt, aber mit dem antisendelen Charatier des Dreitlossen Bahlinstemd ift es eine eigenthämliche Sache. Der Feudalismus hat ja anch seine Wandlungen, und 1869 konnte man eben noch nicht an den Judustriesendalismus denken, der es möglich macht, das Lente wie Stumm und Brech gemeinsame Sache machen mit den Mirdach und Eine Marie Calente machen mit den Mirdach befigenben Rlaffen bie und Ranig. (Sehr richtig!) So andern fich die Dinge und weit fie fich so andern, barum ift mit Redensarten nichts gemacht. Es beiftt überlegen, es heißt erwäpen, um den Honig bort zu hofen, wo er vorhauden und zu finden ist . . .

Singer: Der Redner fpricht jeht 13/4 Stunden; ich frage ben Barteitag, ob er bamit einverftanben ift, bag wir ihm unbeschräntte Biebezeit gewähren. (Allgemeine Buftimmung)

(Fortfehung im Bauptblatt.)

#### Rommunales.

Achtung, Ctabtberordneten: Bahlen! Für die gum I. Januar 1808 ansideibenden Mitglieder ber Stadtverordneten-Berfammlung find vom Magiftrat folgende Bahltermine angefest worben : 1. & fir bie III Mbtheilung: Montag, ben 8. Rovember b. 3., von vormittags 9 bis nachmittags 7 Uhr; 2. fur bie II. 21 b. theilung: Dienftag, ben 9. Rovember b. 3., von pormittage 10 bis nachmittage 5 Uhr; 3. für bie I. Abtheilung Mittwoch, ben 10. Rovember b. 3., von vormittage 10 bis nachmittage 3 Uhr.

In ben Bablbegirten ber III. Abtheilung ift die Bablergahl eine fo große, daß behufs ordnungsmäßiger Ausführung ber Babl eine Theilung ber Begirte in Unterabtheilungen nothwendig ift. eine Theilung der Bezitse in Unteradtheilungen nothwendig ist. Ebenso soll die Theilung einzelner Wahlbezirke der II. Abtheilung wegen ihrer räumlichen Ansdehmung ersolgen. Die Wahl wird aus grund der bestimmungsmäßig im Juli diese Jahres derichtigten und öffentlich ausgelegt gewesenen Gemeindes Wählelissen, welche dans der geldsackenundlichen, aus Vildung und Jatelligens leinerlei Plücksich nehmen den Wahlordnung in der LAbtheilung 1261, in der II. Abtheilung 8990, in der III. Abtheilung 298 685, gusammen 308 936 Wähler enthält, ersolgen. Die I. Abtheilung bessieht aus denjenigen Wählern, welche mindeitens einen Steuerbetrag von 4851 W. zahlen. Die II. Abtheilung beginnt mit dem Semerbetrage von 4845 20 M. und schlieht mit dem Steuerbetrag 869,20 M., und der Silbe Ha., während die III. Abtheilung mit dem Steuerbetrage von 869,20 M., und mit der Silbe Ho ansängt. Damit der Stadiverordneten Berssamlung die gesehlich vorgeschriebene Zahl von Hausbesspern ersbalten bleidt, muß in solgenden, durch das Loos bestimmten Wahlbezirfen Rr. 8, 10, 12, 21, 28, 28, 84, 38 und 40 der III. Abtheilung je ein Hausbessper gewählt werden. Es ist selbsverständlich, das von parteigenössischer gewählt werden. Es ist selbsverständlich, das von parteigenössischer Gestie rechtzeltig alles geschehen wird, um pon parteigenöffischer Seite rechtzeitig alles geschehen wird, um einen möglichst gunftigen Ersolg bei ben Rommunalwahlen zu sichern und somit wenigstens annabernd ber Arbeiterschaft zu bem Einfluß gu verhelfen, ber ihr im Rothen Baufe gebührt.

Ans bem uns vorliegenden Jahresbericht der Armenbirektion, Abtheilung für die Berwaltung des Arbeitshauses und des findtischen Obdachs, über die Berwaltung des Arbeitsbauses im Jahre 1. April 1896/97 entnehmen wir solgendes: Im Arbeitsbause zu Rumm els burg hat in dem Berwaltungsjahre vom 1. April 1896/97 ein bedentender Rüchgang der Anfallsbevollerung ftatigefunden. Die mannlichen Rorrigenden find von 1480 — am 1. April 1896 — auf 1175 — am 1. April 1897, die weiblichen Korrigenben von 140 auf 125 gefunten. Gestiegen ist die Bevölkerung der gleichfalls in der Anstalt befindlichen Hospital-Abtheilung für bescholene Bands oder Ortsame von 400 auf 428 Versonen. Im ganzen Jahre waren durchschapittlich täglich 1781 Personen, d. i. 417 weniger als im vorhergehenden Jahre zu verpflegen. Diefer er-frenliche Ruckgang wird als eine Folge des allgemeinen wirthschaft-lichen Ausschwungs bezeichnet, und somit ist das in staatserhaltenden Kreisen gern solvortirte Marchen, daß die Arbeitshäuster Faul-lenzer und Bagadunden seien, die einsach nicht arbeiten wollen, aber-

mals im Lichte ber Thatfachen Lugen geftraft worben.

naten 803 M., 93 Fr. im Ronigreich Pengen, 87 M., 7 Fr. in anderen Staaten des Dentschen Reiche, 5 M., 1 Fr. im Anklande geboren. Der lehte Wohnort, d. i. der Ort, an welchem die Einsgelieferten gulegt den Mittelpunkt ihres bürgerlichen Lebend gehabt hatten, war: Berlin bei 715 M., 139 Fr., andere Großstädte (mehr als 100 600 Einwohner) bei 42 M., 8 Fr., die übrigen vertheilen sich auf Mittels und Aleinstädte und Landgemeinden. verlheilen sich auf Mittels und Aleinstädte und Landgemeinden. Im Eitersbause erzogen waren 868 M., 119 Fr., bei Fremben 88 M., 19 Fr., in öffentlichen Anstalten 21 M., 6 Fr. Beide Ettern waren vor zurückgelegtem 14. Lebensjahre verstorben bei 57 M., 18 Fr., nur der Bater bei 122 M., 12 Fr., nur die Mutter bei 83 M., 6 Fr. Dem Familienstande nach waren ledig 699 M., 122 Fr., verbeitathet 174 M., 9 Fr., verwittwet 62 M., 11 Fr. und geschieden 35 M., 2 Fr. Die Korrigenden waren im wesenslichen nur für die Stadigeneinde nub zwar für die handswirthschaftlichen Bedürsnisse der felbst und für andere städlische Berwaltungen beschältigt, der größte Iveil der Nönner ungefähr zwei Drittel war fchaftigt; ber groute Theit ber Manner, ungefahr zwei Drittel, mar wie in den Borjahren, auf den Riefelgutern, welche der Stadt ge-horen, in besonderen Baraden, miter Begleitung und Bewachung von Aufschern, in der Feldwirthichaft thatig. Der Gesammt-verdient betrug im Durchichnitt fur alle Arbeiter taglich 58 Pfennig, Der Oberbürgermeiner Zelle halte, wie berichtet ist, vor etniger 2 Hjennig mehr als in den früheren Jahren. Die männtlichen kortigenden erhalten einen Theil des Arbeitstenne Bei Arbeitstenne Artik der Arctigenden erhalten einen Theil des Arbeitstenne den Arctigenden erhalten einen Theil des Arbeitstenne den Arctigenden erhalten einen Theil des Arbeitstenne den Arctigenden kontrigenden kontrigenden kontrigenden kontrigenden kontrigenden kontrigen kontrigenden der Auflichung eines Unterhäumg im Krebe gestellt, das beide Schrisstiellt, auch nicht zu der Auflichung eines Unterhäumgen des Anglikands der Auflichung eines Unterhäumgen des Anglikands der Halfluchung eines Unterhäumgen der Kantenlassen der Kantenlassen der Halt ihren Unterhäumgen der Kantenlassen der Halt ihren underen Is. Angast der Auflichung der Kantenlassen der Kant

Der Audichuft ber Ctabtberordneten:Berfammlung gur Borberathung ber Borlage wegen Abanberung bes awifchen ber Strafe 1 und ber Ringbahn, fowie bes awifchen ber Schönhaufer-Rann man Allee und der Strase 9 belegenen Theils des Bedauungsplans, Mein, man utsche Reich und in Anwesenbeit des Stadtverordneten Hauer und in Anwesenbeit des Stadtverordneten Hauer als Magistrats Kommisspring, einstimmig beschlossen, der Berschutzen: sammlung zu empsehlen, die Justimmung zur Bed an un n g des im ur er Einflus. Bebauungsplan ber Schonhaufer Allee vorgefebenen Plages H. von 27 740 Quadratmeter reiner Blagflache unter ber Bebingung gu ertheilen, daß u. a. die Interessenten tofür einen anderen zwischen den Strassen II. 12, 14 und 15 belegenen Plat von ca. 18 000 Quadratmeter reiner Platsstäche unentgeltlich hergeben und sämmtliche Straßen — Mr. 11, 12, 12a, 13, 14 und 15 auf ihre Kosten aulegen, pflassern zc., auch diese Straßenland unentgeltlich der Stadtgemeinde übergeben. Schließlich gelangte noch die Resolution zur Aunahme: "Die Stadtverordneten. Versammtung wolle beschließen, den Magistrat zu ersachen, sür den nördlich der verlängerten Christinenstraße gelegenen Theil des Beichbildes von Berlin einen Veraumestlan portulegen." bes Weichbildes von Berlin einen Bebauungeplan porgulegen."

Die Ctabtverordneten Eb. Dofch, Ulrich, Mertene, Schulg II. Bergfeld, Bruns, Borgmann, Sammerftein, Liebenow, Tolleborf, baben folgenden Antrag in ber Stadtverorbneten Berfammlung eingebracht: Die Berfammlung wolle beichließen, ben Magiftrat um eine Borlage, den Umban ber Oranien : Briide betreffenb, ju er

#### Tokales.

Freie Bollebuhne. Infolge eines Berfehens wurde gestern an Diefer Stelle befannt gegeben, bag bie am 10., 17. und 24. Ottober flatifindenden Anffahrungen von Silger's Trauerspiel " Die & exe" im Beifing-Theater vor fich geben. Diefe Mittheilung berubt auf einem Jrrthum. Die genannten Borftellungen finden nämlich, wie berichtigend mitgetheilt fet, im Friedrich Bilhelm-ftabtifden Theater fialt.

Broletariat und Rlaffenbewnftfein. Alls ber Freihert D. Dammerftein von Stalten nach Dentichland transportirt muebe, hatte ber " Bolal. Angeiger" eine Art telegraphifchen Grappenbienft eingerichtet, und die Korrespondenten bes Blaites bepeschiteten in Ermangelung ernften Soffie logar, wie die Arovattennatel bes großen Ganners anefah. Geht sonft irgendwo in ber Welt eine von ernfien Biattern fur völlig nebenfachlich gehaltene Rlatschgeschichte vor, io wird der Rimmuel ebenfalls den Leiern des Zentralorgans für Gesinnungslosigfeit brühwarm in langen Telegronmen onigetischt. Bir erinnern nur an den auf ungahlige Spallen veriheilten Spektalel, den ber "Lofal-Anzeiger" wegen des Aachener Heirathssichundels vor lurgem aufführte.

Rinders liegt die Sache bei bestimmten politischen Borgangen. Sie mögen noch so wichtig sein, past es bem "Lotal-Anzeiger" aber aus geschäftlichen Granden nicht in den Kram, so werden fie in dem Blatte einsach als nicht existirend betrachtet. So ist das Berbalten dieser weitverdreiteten Zeitung besonders interessant gelegent. lich des gegenwärtigen Parteitags, den die Sozialbemokratie in hand noch so bedeutungslote Zeitung in Deutschland gebent, die ihre Leser nicht täglich über die Borgänge in unserem Parteiparlament auf dem lausenden erhielte. Dies geschieht wahrlich nicht aus Liebe zu uns, sondern einsach, weil die Sozialdemokratie ein Fallot im öffentlichen Leben ist, mit dem ein jeder, sei er wer er wolle zu rechnen hat

wolle, an rechnen bat.

Einzig bie "weitverbreifetste" Beitung Deutschlands bringt bas Unglaubliche fertig und macht eine fast gur Beiterteit stimmenbe Ausnahme von biefer Gepflogenheit. Am Mittwoch ftand im "Lotal-Angeiger" auch teine Beile über ben Barleitag, und in ber Bonnerftage Rummer wurden die Berhandlungen an unscheinbarer Stelle mit knapp gwolf Beilen abgethan. Wir tonftatiren biefe Thatfade nicht, um gegen bas Blatt einen Borwurf zu erheben. Gin Beitungeunternehmen, bas rein vom Gefchaftsftandpuntte aus geleitet wird, und bas aus biefem Grunde glaubt, ber Behandlung aller jener großen Ericheinungen auf politischem und fogialem Gebiete, welche bie gange Rulturwelt burchgittern, angftlich ans bem Bege geben zu muffen, ein folches Blatt wird ja merlantilen Spurfinn genug haben, um gu wiffen, wie es am beften fahrt, unangemeffen ware es, in feine Gefchafisprattiten bineinreben gu mollen.

Bohl aber kann gegen einen sehr beträchtlichen Theil der Berliner Bevöllerung bei dieser Gelegenheit nicht kant genug der ehrenrührige Borwurf politischer Bellichtvergessen beit erhoben werden. Zedermann, und sährte er ein scheinbar noch so welt-adgeschlossenschen Basein, ift, wir müssen sagen, schon aud Gründen der öffentlichen Morat berusen, am politischen Leben Antheil zu nehmen und, sei es nach dieser oder nach jener Seite hin, seinen Mann zu siellen. Bor allem erwächst aber der Arbeiters der ölternng, als der bedeutendsten im Zeitalter der großen sozialen Umwölzung, die Ausgade, selbsitisätig in die Gestaltung der Greignisse einzugreisen. Und die große Mehrzahl der 200 000 Abonnenten, mit dem das Blatt sür absolute Gesinnungklosisseit renommirt, sind Arbeiter. Ja zu einem nicht undeträchtlichen Theil sind es Bersonen, die dumpf so etwas wie Klassenissiust in fich sühlen und die daher auch als ganz selbstwerkländlich der öffentsiehen Wahlen sich nieden auch als ganz selbstwerkländlich der ihrer Klasse mit dem Stimmgettel votiren. Die Zhatsake, daß diese breiten Schichen der haupskädtlichen Bevölkerung an einem Blatte Wohl aber tann gegen einen febr betrachtlichen Theil ber Berliner mals im Lichte der Thatsachen Lügen gestraft worden.

Bon männlichen Korrigenden wurden eingeliefert in dem Bann zu siellen. Bor allem erwächst aber der Arbeitergebensalter dis zu 40 Jahren während des Jahres 1894/95 1001, 1895/96 nur 665, 1896/97 blos 486, im Mter zwischen 40 und 50 Jahren 510 dezw. 404 dezw. 283, und über 50 Jahre alt 292 dezw. 201. Ju gauzen wurden 1898/97 970 Männer und 144 Franen zur Korrestionshaft gebracht, von denen vordeskraft waren, siderhaupt schon mit Korrestionshaft 791 Männer, 68 Franen, darunter mehr als dreimal 141 M., 15 Fr.; geschärtet, das einem kals der die Strafgeschuchs) datten erstitten mehr als aehumal 364 M., 43 Fr., mehr als zwanzigmal 883 M., 28 Fr., in Gesanguisen hatten 686 M., 79 Fr. und in Zuchthäuseru 90 M., 47 Fr. unt Freidrichten berits vor ihrem 18. Ledensjahre waren dem Deschieften der Gestaltungiere Gestalten sewischen der das der Gestaltungen der Gestaltung der Gesta Landbevolferung noch nicht in bem Dage, wie wir es wunichen, für unfere 3been empfänglich ift. Das Jubufirie-Profetariat ber großen Stabte foll Die Rerntruppe bilben im fogialen Befreiungetampf; als unfichere Rantoniften muffen aber immer noch beträchtliche Schaaren biefer Truppe gelten, fo lange fie fich von einem gefinnungelofen Rlatschlatte bas Gebirn vertleiftern

> Unfere Parteigenoffen im engeren Sinne, Die fich fo gerne und mit gutem Grund ber Ersolge ihrer Agitationsthätigleit rühmen, sollten in feiner Stumbe ihres politischen Daseins vergeffen, daß es in ber eigenen Alasse und in allernachfter Umgebung trot allem noch außerordentlich viel zu beadern giebt, und daß auf die Bewohner einer seben Miethetaserne in Berlin noch die Verfe unseres Andorf Anwendung finden follen :

Den Geind, ben wir am tieffien haffen, Der uns umlagert ichwarz und bicht, Das ift ber Unverftand ber Maffen, Den nur bes Beiftes Schwert burchbricht!

Bom Ariege zwischen Magiftrat und Gemeindebeamten. Berr Oberbürgermeifter Belle hatte, wie berichtet ift, vor einiger Beit ben Eingang zweier Betitionen bes Ortsvereins ber Gemeinde beamten an ben Magiftrat und bie Stadtverordneten Berfammlung

Dreitlassen Bahlinstein zwar un- und antidemokratisch, aber es 15 116,28 M., welcher sich auf 1290 Konten, die Ende Marz 1897 habe doch einen antisendalen Charalter, da die besighenden Alassen, vertheilte und bennach durchschnittlich für ein adzuwarten sein wird". Mit diesem Beschenden Alassen ber Gemeindebeamten in seiner gestrigen Signing nicht eine machen, aber democh Feinde des absolutisischen Staates seien. Ter Andschus der Ctabtverardneien Beschwerder verstanden, mablte vielmehr eine Kommission, die eine Beschwerder verstanden, mablte vielmehr eine Kommiffion, die eine Beschwerbes schrift an ben Minister bes Innern entwerfen foll. Gleichzeitig wurde beschlossen, die fur ben Magiftrat bestimmten amtlichen Schristiude des Bereins funftig durch ben Gerichtsvoll.

Bieber guftellen gu laffen. Iteber 300 geft ftellungstlagen ber Gemeinbebeamten gegen ben biefigen Magiftrat fteben in Ausficht, Die ber Stadtlaffe im ungunfligften falle gegen eine Million Mart Gerichts-toften aufburben burften. Dit Rudficht barauf, bag ber Magifirat in einer ber letten Stabtverordneten . Sigungen ertfarte, einzelne m einer der letzten Stadtverordneten Sigungen ertatte, einzelne Borlagen eindringen zu wollen bezüglich der Anftellung derzeinigen Gemeindebeamten, bei denen die Sache so liegt, wie im Halle Mohlitz, daß aber das Reichsgericht den Beamtenbegriff viel weiter saßt, hat der Ortsverein der Berliner Gemeindebeamten bescholossen, unnmehr mit Massenschelbungs. tlagen vorzugehen, welchem Schritte sich auch eine Reiche anßerhalb des Bereins siehende Rollegen anschließen werden. In den weitand meisten Fällen soll die Bewilligung des Armenrechts im Asgennege erftritten werden, finderden bat der Rentras-In ben weitans meisen gallen jou die Bewingung des krinenrechts im Alagewege erstrilten werden. Außerdem hat der Zent ralwerb and der Gemeindebeamten des Königreichs Preußen fich bereit
ertfärt, den Bertiner Kollegen in bestimmten Fällen den Recht is
ich und des Berbandes zu gewähren. Da die Gerichtstoften im Falle
Mahlitz über 1800 M. betrugen, einzelne der neuen Feststellungsflagen aber vielleicht das Doppelte verschlingen dürften, eröffnet sich
dem Stadtsäcke durch das Borgeben der Gemeindebeamten die Ausssicht auf Zahlung ganz enormer Prozestoften.

Die "Alfgemeine Berliner Omnibus . Gefeffichaft" wird in biefein Jahre jum erften Male — und vorausstichtlich von nun an für immer — von ber Aufstellung eines besonderen Binter. Fahrplanes absehen. Ginen lebergang zu diefer Renerung bilbete schon der lehte Binter. Fahrplan, der im vorigen Derbit später als souft in traft trat und im Frühjahr zeitig durch den Commer gabrplan erseht wurde. Dieser Sommer gabrplan bleibt nun auch für den tommenden Binter besteben. Tab die früder übliche Unterscheidung zwischen Sommer und Winter tünftig wegiasten würde, darauf deutete übrigens schon der Umstand din, das der im Frühjahr dieses Jahres eingesührte Fahrplan das der im Früdjahr dieses Jahres eingeführte Jahrplan auf den in den Wagen angebrachten Plakaten garnicht mehr als Sommer Fahrplan, sondern als Fahrplan für 1897/98 bezeichnet war. Die Direktion soll sich zu ihrer Neuerung weniger dehalb weischen weil sie eiwa einem vorhandenen Bedürfnik entsplosienen zu müssen meinte, als deshald, weil sie den Gewinn aus dem Berkehr der späteren Abendiunden nicht länger den Konkurrenz Gesellschaften allein siderlassen will. Das interessite Publikum wird sich damit gewiß einverstanden erkläten; die Omnibus Angestellten aber sind keineswegs davon erdaut, daß sie von nun an im Winter wie im Sommer eine gleich lange Arbeitszeit haben sollen. Sie baden in der That allen Grund, diese, wie gesagt, weniger mit Nücksicht auf das Publikum Grund, biefe, wie gesagt, weniger mit Rudficht auf bas Bublitum als im Intereffe ber Gesellschaft und ihrer Attionare eingesuhrte Renerung mit Di i behagen aufznnehmen. Für ten Winter ware ben Angestellten, namentlich ben im Außendienft beschäftigten, um fo mehr eine targere Arbeitegeit gu gonnen, ba in biefer Jahreszeit ohnebies fiartere Anfpruche an ihre Arbeitetraft Jahreszeit ohnedies fiarfere Anfprüche an ihre Arbeitstraft gesiellt werden. Bei schlechtem Wetter, besonders bei plots lichen Schneefallen oder bei Glatteis, ift gar nicht daran zu benten, die Fahrzeit einzubalten. Da geben dann die Paufen, die schon furz genng find, oft völlig versoren. Ein Gutes könnte aber diese Berschlechterung der Arbeitsbedingungen, wie sie jeht für die Angestellten ber Allgemeinen Omnibus-Gefelichaft eingeführt ift, ichlieftlich boch jur Folge haben. Bielleicht wird nun bald auch biefe Gefclifchaft von der Boligei dazu gedrängt werben, eine Berturgung ber Arbeitszeit (beren fibergroße gange ja auch im Jutereffe bes Berfehrs und ber Sicherheit auf ben Strafen and im Interesse des Berkehrs und der Sicherheit auf den Straßen bedentlich ift), daburch herbeizusühren, daß das Bersonal im Laufe des Tages abgelöst wird, was zum Beispiel bei der Reuen Omnibus. Gesellschaft die der Allgemeinen Gesellschaft über turz oder lang eingesührt werden sollte, dann müßte freisich verlangt werden, daß dabet nicht nach dem bei der Reuen Gesellschaft üblichen Modus versahren wird. Die paar freien Studen dürsten also nicht auf eine solche Tagestett geset werden, daß sie ur Erholung kann verwerthet werden können. Sie durchen auch nicht — nach dem gleichfalls dei der Neuen Gesellschaft agübten auch nicht — nach dem gleichsalts bei der Benen Gesellschaft gestehen Berfahren — theilweise nur dadurch erübrigt werden, daß "aber-fprungen" wird, d. h. daß das Personal eines eben am Endpunkt der Linie angesommenen Bagens unter Berzicht auf die Rubepaufe bereits wartenden Bagen übernimmt und mit biefem fofort wieber abfahrt.

Arbeitduberburdung in ber Badetfahrt-Gefellichaft. Gine hiefige Rorrefpondeng berichtet: "Seitbem bie Badeifahrt die Allein-herrichaft auf bem Gebiete ber billigen Briefbeforberung in Berlin bebauptet hat, giebt fie wieber vielfach Anlag ju Magen über Un-pünktlichkeit und Ungewerläffigfeit. Bei bem Berlage eines lite-rarischen Unternehmens tamen auf 100 Sendungen nicht weniger als fünf Retlamationen wegen Nichtbestellung einer Rummer burch bie Backetfabrt. Gang unbestimmbar ift natürlich bie Bahl ber Abressaten, welche bei Unregelmäßigfeiten ber Rube einer Beschwerbe sich nicht unterziehen. Auch wurden bie Genbungen, welche morgens 9 Uhr aufgegeben worden waren, im allgemeinen erft am anbern Abend um 5 Uhr bestellt."

Dies ift eine natürliche Folge ber Arbeitsüberbürdung, ber bie Angeftellten ber Badetfahrt namentlich in ben lehten Monaten ausgescht gewesen find. Ge ift hobe Zeit, baß biese Arbeiterkategarie baran bentt, burch die Macht einer träftigen Organisation sowohl im eigenen wie im allgemeinem Interesse eine Befferung bes gegen-wartigen unleidlichen Buftanbes berbeiguführen.

In bezug auf Konzessond-Ertheilungen an hiefige Lokalindader geht die Polizei jest mit großer Strenge vor. Ganz besonders sucht sie ben "Schiedungen" bei Berkänsen, resp. bei Berpachtungen von Gastwirthschaften entgegenzutreten. Wenn disher ein
Reftaurationstofal vertauft wurde, so pflegte iber neue Bestiger auf
grund der alten Konzession auszuschänken, bis die neue Ertanbuiß
ertheilt war. In derartigen Fällen sordert jest die Polizet, daß der Konzessionsinhaber, oder der konzessionirte Vertreter desselben im Lokal ständig anwesend sie. Wird der Berkauf dadurch tückgängig, daß dem neuen Indader die Konzession polizeilicherseits nicht ertheilt wird, so betrachtet die Behörde auch die alte Konzession als durch den Berkauf
ertoschen und verdietet den Aussischant. — In den Reuen Schönerloschen und verbietet ben Ansichant. — In den Reuem Schöni-hanserftraße, we ein derartiger Fall jeht eingetreten, ist das Restau-rant unter polizeitiche Kontrolle gestellt, die dem Borbesiger, der in den Bertrag wieder eingetreten, die neu beautragte Konzession wieder ertheilt wird.

Die gehn Berliner Unfallstationen wurden im September bieses Jahres in 1778 gallen gegen 1491 im gleichen Monat des Borjahres für eifte hilfe in Aufpruch genommen und zwar 1585 Mal bei Unfällen und 193 Mal bei plöplichen Erfrankungen. In den Stationen wurden 1657, außerhalb dieser 121 Personen behandelt. Es haben ferner im vorigen Monat 75 Bagentrausporte,

frage 30-49, Brebowfte. 2-49, Bremerfte. 1-75, Buggenbagen-, Eindenerstraße 2-58, Jonaoftraße, 64-107, Siemenöftraße 17-28, Union 2-28 und 81-60, Waldenserftraße, Quigowftrage Michigan & Balberftraße . Biclefftraße swifden Wilhelmshavener - und Batoftrage, Wilhelmshavener-ftrage 8-54. Das 101. Bolizeirevier befindet fich Exergierrafte 20, und ju ihm geboren die Babftr. 25-82, Buttmamftrage, Chriftianiaftrage von ber Seeftrage bis gur Bante, Cgergierftrage, Gropinsftrage, Rolonieftrafie, Bantfir. 29a und 30, Bringen-Allee 1 bis 10 und 84-90, Reinidendorferftr. 80-40, Canbftrage, Schulftrage 40a-101. Schwebenftrage, Soibinerfir. 27-76, Stocholmerftrafe, Strafe 61 Abtheilung la von Strafe 60a bis gur Grergierftraße, Thurneufferftraße von 2 bis Enbe, Uferftr. 1-8a, Bechliner ftraße. Bas Polizeirevier 100 ift ber VI. und 101 ber VII. Polizei hauptmannfchaft jugetheilt.

Die Maltations Rommiffion ber Berliner Bureanangefiellten batte am 21. Mary b. J. eine Emgabe an ben Borftand ber Anwaltsber Arbeitsverhaltniffe ber Bureanangestellten. Rachdem Die Rom miffion geduldig monatelang auf eine Antwort gewartet batte, entichlog fie fich endlich, eine beicheibene Anfrage an ben Borftanb ber Anwaltelammer über ben Stand ber Angelegenheit zu richten. Richt wenig erstaunte fie indeffen, ale fie nunmehr die felisame Runde erhielt, daß die besagte Eingabe gar nicht an ihren Beflimmungeort gelangt, sondern mahrscheinlich verloren gegangen fei. Um folden fonderbaren Bufalligfeiten gu benegnen, bat Die Rom-miffion Die Gingabe nunmehr "eingeschrieben" bem Borftanbe ber Auwaltstammer gugeben laffen. Doffentlich geht biefelbe nicht wieder

In ben ftabtischen Turnhallen Berlins find bei ben Alebungen ber vier Berliner Turngane in ber Zeit vom I. April 1896 bis 31. Marz 1897 87 Unglücksfälle vorgetommen. 18 ber Unfalle betrasen Mitglieber von Mannerabtheilungen, ebenso viele Mitglieder von Jugendabiheilungen; im Durnbetrieb ber Francu-abtheilungen tam nur ein Anfall, eine Gebnengerung am Anochel bes linten Bufes vor. Heble Folgen find unr in 6 Fallen verblieben. In 3 gallen find gebrochene ober verreufte Brine etwas trumm geblieben, in 2 gallen ift Schwache im Gelent, in einem Galle theilweife Steifheit bes Fingers und Gefentes Folgeericheinung gemefen.

Dem Berfehr nach bem Orient foll die Ginführung einer neuen Route Berlin-Aleganbrien bienen. Die Ausbehnun bisher bestehenden Lime Rouftanga : Rouftantinopel bis Die Musbehnung ber Allerandrien wird nach ber bereits beichloffenen Ginführung Diretter ige Berlin-Ronftanga-Allerandrien ermoglichen, Alexandrien von Berlin aus in ca. neunzig Stunden gu erreichen.

Unter bem Borfin bes Stadtverorducten Rofenom hat fich ein befonderes Rumtorinm jut Bflege ber Bolls-hochfchule Dumboldt-Rademie in der Luifenftadt gebildet. Um einem Bunfche vieler Bewohner jenes Stadttheils nachgutommen, werden in der Bebrftatte 8. Dresdenerftrage 118 (Quifenftadtifche Ober-Bralichule) am 11. Ottober ce, wieder eine Beibe bochintereffanter Borlefungen beginnen. Die erfte Borlefting einer jeben Bortragereibe ift inventgeltlich Brogramme werben toftenlos in ber Buchhandlung von Gelmar abne, Pringenftrafte 54, fowie bei dem Borfigenden Stadtverordneten Bofenow, Schmibftr. 6, ausgegeben.

3m Reffelhanfe bed Bentrathotele platte geftern Abend ein brei in dem Raume anwesende Bersonen verlett. Der Briger Albert Rabn erlitt fdmere Brandwunden im Geficht, an Armen und Beinen. Er wurde nach der Charitee geschafft. Der zweite Beiger Couard Diener und ber zum Besuche bort weilende Artiflerift Albert Muller trugen leichtere Berleyungen davon.

Lebenogefährlich berleut wurde vorgeftern Abend beim Ab fpringen von einem Pferdebahamagen ber Linie Gefundbrunnen-Rreugberg" ein eine vierzigiahriger unbefannter Mann. Derfelbe hatte ben Borberperron des Magens auf bem Molfenmarft beftiegen und wollte ibn in ber Nahe ber Grünthalerstrafe verlaffen. Der Fremde wartete jedoch die haltestelle nicht ab, sondern sprang von der noch in ziemlich schneller Bahrt begriffenen Tramway ab. Er glitt dabei aus, fiel auf das Strafenpflafter und ichling mit bem Binterfopf berartig gegen ble Bagenmand, bag er befinningslot liegen blieb. Der Berunglacte murbe nach bem Lagarne-Rranten liegen blieb. haufe gebracht, wo burch die Mergie eine Gehirnerschütterung touftatirt murbe.

Bon einem "herrichaftlichen" Bagen überfahren murbe ern, Donnerfing, Milling ein Rabfahrer in ber Friedrichftrafte. er Rabfahrer, ein alterer Berr, fam, das Rad on ber Band, Schugenftrage entlang gegangen. In der Feiedrichftrage glitt er aus und fiel auf den Ruden. Bu bemielben Augenblich ging ibm ein Blab eines berrichaftlichen Bagens über den rechten Unterfchentel. Der Berlette mußte, nachdem er fich auf dem Flur bes Daufes Friedrichfte. 48 erholt hatte, fein Rad in eine Drofchte paden und ich nach Baufe fahren laffen. Der herrichaftliche Bagen fuhr, üblich, bavon, obwohl ber Ruticher fah, was er angerichtet hatte. Diefer Fall follte ber Polizeibehörde Anregung geben, auf berrichaftliche Rutichen, bie, boch wahrscheinlich auf Beranlaffung ihree Infaffen, geradegn gemeingefabrlich wild barauf losjagen, mit ber gebührenben Scharfe ju achten. Das unfinnige Brivtlegium, feine Rummern führen gu brauchen, wird von ben Ehren-mannern vielfach in emporender Beife migbraucht.

Mudgefehte Rindedleiche. Geftern frih gegen 5% Uhr murbe por ber Thue bes 80. Boligerreviere Die Beiche eines ungefahr brei Wochen alten Madchens aufgefunden, bas in weise Wafche und Bapier eingehült war. Wie aus einer beigefigten ftanbesantlichen Bescheinigung hervorging, handelte es fich um die Tochter eines Arbeiters B. Bon bem Polizeirevier wurde feftgestellt, daß bas Rind am 6. b. M. eines natürlichen Tobes genorben ift, und bag bie Mutter bie Leiche ohne Riffen ibres Mannes por bie Thur bes Die Mintter die Leiche ohne Wiffen ibros Mannes vor die Thur bes Reviers gelegt hat. Fran B. ift geiftig nicht normal und bereits breimal in der Frenanstalt zu Berzberge untergebracht worden. Es ift baber anzunehmen, daß sie die Leiche in einer geiftigen Storung bort niebergelegt bat.

Der Paletotmarder, der, wie wir unlängst berichteten, sein Unwesen in der lonigt. Bibliothet tried, ist, wie wir hören, entdeckt worden. Es ist derselbe Industrieritter, der die Theilnehmer am internationalen Schachturnier mehrstach ausgeptündert hat und auch bort der Kriminaspolizei in die Hande fiel. Er nennt sich Techniter Rage und behauptet, früher in Berlin studirt zu haben. Bis jest hat er sechs Diebstählte von Ueberziehern eingeräumt, die er aus nahmblos versehte. Sie sind, so viel wir wissen, von der Kriminalpolizei eingelöst worden und können von den glüdlichen Besihern in Erwissen genommen werden. Empfang genommen werben.

Ans Rahrungsforgen hat fich gestern ber 50 Jahre alte Sanbelsmann Bintus Reiler in feiner Wohnung Linicustt, 67 getöbtet. Er war früher Besiber eines ber größten hotels in Pofen und ift burch Betrüger wirthschaftlich ju grunde gerichtet worden.

Auf Beraufaffing feiner mit ihm in Scheidung lebenben gran wurde ber Danbler Guftav Sadwig von brei biste uicht fellegeftellten Mannern über fallen und mit Stoden geschlagen. Er trug fehr ftart blutenbe, anscheinenb jedoch ungefährliche Bunben am Ropf und im Gesicht bavon.

Beim Abbruch der alten Waisenfirche an der Stralauerfraße ift Donnerstag Bormittag der b3 Jahre alte Zimmermann Baul Rogge aus der Lachmannfur. b zu Riedorf schwer verungläckt. Ein Schuttlasten, der auf ihn siel, zerquetschle ihm die Brust und zerschmetterte ihm den linken Oberschenkel. Arbeitsgenossen brachten den Berunglücken, der verheirathet ist, mit einem Läckschen Wagen

behamptete ber gur Recheuschaft gezogene B., bag ibm bie Summe in feiner Wohnung gefloblen worben fet. Die Gritarung bes anin feiner Wohnung gestohlen worben fei. Die Gittarung bes angeblichen Diebstahls erschien ber Behörde jeboch fo unwahrscheinlich, daß fie gur Berhaftung bes Mannes fchritt.

Benerbericht. Mittwoch Abend 7 Uhr murbe die Tenerwehr nach Bilhelmebavenerftr. 56 gerufen, wo auf einem Neubau bie Schaalbede und Baikenlage in Brand gerathen war, der durch eine Schlauchleitung beseitigt wurde. Donnerftag Nachmittag brach Ropniderftr. 62 in dem Maschinenraum der Bronze- und Email-Sabrit von Lane Rachft. ein Brand aus, ber verhangnigvoll haite werben tonnen, mare nicht Die Benerwehr fchnell gur Stelle gemofen, Unter bem bremmenben Majchinenfaal befindet fich ein großer Saal, in bem gerade Sochzeit gefeiert wurde. Der Brandfchaben ift be-

Die Direction ber Projections Bortrage fiber Aunft und Kultur (Dr. Roppen und Dr. Stochher) altes Urania Theater, Juvalidenftr. 57, theilt und mit, bah ber Bortrag: "Benedig und feine Aunft-ichabe" (herr Prof. Dr. Mar Schmid, Aachen), reichhaltig burch farbige Glasbilder erlautert, am Conutag, ben 10. Otiober, abends 8 Uhr,

Heber Mag Rlinger hielt herr frig Stahl am Mittwoch Abend in ber Urania" in ber Juvalidenstraße einen angerst seffelnden und eingehenden Bortrag. Der auch literarisch und nunftalisch begabte Künfter hat zur bequeunften der Könste gegriffen : jur Griffelinnft. Trogdorn ihm die geschäftlichen Berbindungen zur Gesellsichaft fehlten, feien boch die großen Been ber Beit sein Eigenthum. Ju Junglingofchaffen bes Rimfilers überwiege bas Spielerische, erft nachdem ber schwächliche Jüngling bas Spielerische, erft nachdem ber schwächliche Jüngling burch eine Krantheit in Bruffel jum gaben Mann gereift, sei er im besten Sinne bes Wortes Naturalift geworben und ernfibaft bie Wirtlithfeit ftudirt. Dabei babe er ge-ben ihm eigenen, padenben Ansbruct in feine Geftalten gu legen, was bie Inichaner namentlich an einem Ctubientopf und auf bem Blatt "Marzinge" erfennen tonnten, auf bem er ben Kampf an ber Barritabe in ber Alofterfirafie im Jahre 1848 ichilbert. Ris Alinger fich von ber Briffeitnuft bem Malerifchen gugewendet batte ibm die Technit viele Schwierigfeiten bereitet; er babe anch mit seinen Bitbern immer zu plastische wirken wollen, ebenso wie er an seinen Stulpturen au viel Maserisches verwendete. Arht jedoch habe er die beiden Künste fireng getreunt, Die Lichtbilder waren zum theil, trop ber bedeutenden Bergrößerungen nach den Originalen, gut gelungen. Danegen versehlten die jardigen Vilder volltsommen die Wirkung. Der Kinnler, der ichon so manche toloriftifche Sonderbarfeiten an fich bat, hatte die fleinen Glasplatten zwar felbst bemalt, boch verzerrte die ungeheure Bergrößerung im Lichtbitde jeden Farbenreig, to daß die Anigabe, Gemalte farbig wieder an geben, noch nicht als gelöst zu betrachten ist. Um nächsten Sonntag wird herr Professor M. Sch mid einen Bortag über Benebig und feine Munftichage balten.

Theater. 3m Apollo. Theater ift geffern eine ameri-fanische Operettenlängerin, Frantein Balton, aufgetreten. Die Dame befitt wenig von ben Runften, Die in Spezialitäten-Theatern allge-ntein for Die wirfungewollsten gebalten werben. Frantein Balton brillirt weber in plumpen Ausfällen, noch fneht fie im Geberbenfpiel ber Bote Nachbrud zu verschaffen. Dafar bietet fie aber mit angenehmer Stimme fo viel feine und gragiofe Pilanterie im Bortrag englischer und frangofischer Lieder, bag man ihr gern und willig gibort. - 3m Schitter-Theater wird Somitag Radmittag Rofegger's "Am Tage bes Gerichte", abends "Bürgerlich und Romantifch", Luftfpiel in 4 litten von Bauernfeld, mit ben Damen Bauly, Levermann, Werner und ben herren Batry, Reimann, Schmasow und Laurence in ben hauptrollen, gegeben. In ber heutigen Borftellung tommt ber Biffon'sche Schwant "Wadame Bonivard" jur Aufführung.

#### Mus ben Rachbarorien.

Charlottenburg. Bir richten an alle Genoffen, bie gewistt find, an der am nachften Sonntag, ben 10. Oftober, ftattfindenden fin ben gangen Ort theilzunehmen, bringenbe Grinden, in einem ber unten benannten Lotale, bas hierzu bestimmte Material gur Ansgabe gelangt, um 81/4 Uhr morgens ju erfcheinen. Barteigenoffen, co handelt fich um Die fchnelle und wirtungevolle Berbreitung, Die in fpateftene bie Stunden erledigt fein foll. Unfere Mitglieder machen wir auf ben § 5 bes Statuts und bie biebhezugliche Dietnifion fowie auf die Befchluffe ber letten Berfammlungen aufmertfam, welchem jeht enblich nachgutommen ift. 1. Bezirf: Baiche, Potedamerir, 44; 2. Bezirf: Leber, Bismard-frage 74; 3. Bezirf: Bener, Ballfir. 96; Gimpel, Obnabrüder-und Tauroggenerstraßen. Ede: 4 Bezirf: Kant, Bestalozzist. 65; 5. Bezirf: Börre, Rimmestr. 10; 6. Bezirf: Röbr, Goethe-straße 67a; 7. Bezirf: Bredlow, Augedurgeistr. 78. Der Borftanb bes Bablvereins.

Die bicojahrigen, bejonbere wichtigen Charlotten burger Etabtverordneten. Wahlen find auf die Tage vom 16. die 20. November festgesett. Die dritte Wählerabtweitung wihtt am Dienstag, den 16. die zweite am Freitag, den 19., je von 9 bis 7 Uhr, die erste am Sounabend, den 20. von 9 bis 1 Uhr. Borzunehmen sind nicht weniger als 32 Wahlen, nud zwar 18 Ergänzungs. 2 Ersah, und 12 Neuwahlen. Die Ergänzungs. wahlen getten vom nachften Jabre bis 1903, die Erfahmahlen bis 1890. Die britte Abtheilung mahlt 11 Stadtverordnete, von denen 4 Dansbefiger fein muffen, die zweite Abtheilung 10, barunter 3 Dansbefiger, und die erfte 11, barunter 5 Dansbefiger.

Gin ftabtijches Krantenhans in Dietheranmen. ber Ueberfulinng des fiabtischen Kranfenhaufes in Charlottenburg fucht ber Magiftrat Raume gut Unterbrugung von Leichtlreuten und Wiedergenefenden auf 2 bis 3 Jahre ju mielben, fo lange bis bas neue Rrantenhans auf Beftend fertiggefiellt fein wirb. Bon ber geplanten Errichtung von Baraden ober ber Umgeftaltung ber vorindenen Cholera Baraden am Gurftenbrunner Weg wurde ber Roften megen Abftanb genommen.

Und Ropenich wird und berichtet: Bor einigen Zagen murbe fler eine Familie, bestehend aus Mann, Fran und einem vielleicht 1 Jahr atten Kinde an die hijche Lust geleht. Tas ift nichts besonders neues, sondern kommt öster vor. Dier liegt die Sache aber doch eigenartig. Der betreffende hat siels die Miethe pünklich gezahlt. Nun hat er seine Wohnung, wo er hinziehen sann, denn niemand nimmt ihn aus. Er macht sehr viel Radan und ist nicht niemand ninmt ihn auf. Er macht sehr viel Radan und ift nicht reinlich. Alls ich am Albend von der Arbeit kam, tag der Mann betranken in der Rinne, und ein Sanse Kinder war als Zuschauer gugegen. Um der Sache ein Ende zu machen, botte ich einen Gendaumen und bat diesen, doch der Familie ein Untersonwen zu verschaffen. Dies war dem Beamten jedoch nicht möglich; auch im Armenhause könne man sie nicht ausnehmen. Das Kind kan m Wagen und schrie und die Multer hielt während der Nacht Wache. Wenn es wirklich so kan der Familie teine Unterkunft gewöhrt werden konnte, so wäre es Ehrenpflicht der Stadt gewesen, schleunigst jür entsprechend Remedur zu sorgen.

Bu ericiegen versuchte fich ber 20 Jahre alte Baul G. in ber Sedauftrafie ju Schoneberg. Schwer verlett wurde er nach bem Efffabeth-Krantenhause gebracht. Die Eifersucht seiner Braut soll ben jungen Mann ju ber Berzweiflungethat getrieben haben.

#### Gerichts-Beifung.

Paul Rogge aus der Lachmannfix, 5 zu Ardorf schwer verunglickt. Ein Schuttkasten, der auf ihn fiel, zerquelichte ihm die Bruft und zerschmetterte ihm den linken Oberschenkel. Arbeitsgenossen brachten dem Nachten der verheirathet ist, mit einem Läckschen Wagen in ein Krausenhaus.

Die Unterschlagung von eiwa 5000 Mark wird dem vorgestern verhalteten Portier F. aus dem Dause Etsasserier Wird dem vorgestern verhalteten Portier F. aus dem Dause Etsasserier Van der der der der der den den der Augentrankbeite, daß dieser zwar an einer Darmssesser verhalteten Portier F. aus dem Dause Etsasserier der Ausgenkrankeiter den der Augenkrankbeite, daß dieser zwar an einer Darmssesser verhalteten Portier F. aus dem Dause Etsasserier der Augenkrankbeiten kabe dem Auch Urtheil vor dem Kammergericht zur Gerhandlung kommen, nach dem Auch Urtheil der Sachverkändigen-Kommeissisch von dem Auch Urtheil von dem Auch Urtheil der Sachverkändigen-Kommeissisch von dem darch urtheil von dem Auch Urtheil der Sachverkändigen-Kommeissisch von der der Auch Urtheil von der Gerhard von de

weitige Abgrenzung der Polizeireviere 9, 57, 61, 69, 83 und 84 ge- als Miethe einlassie, boch wartete ber Hall mitgetheilt wurde, fich diesem Gutachten, so wird und gemeibet, vollinhaltlich an, bitdet worden find, in Wirffamkeit getreten. Das Polizeirevier 100 Ablieserwie 100 Ablieserwie bes Gelbes. Als der Polizei der Fall mitgetheilt wurde, fich diesem Gutachten, so wird und gemeibet, vollinhaltlich an, behanptele ber zur Rechenschaft gezogene B., daß ihm die Summe worauf der Bertreter des Berliner Magistrats beautragte, daß nochmalige aritliche Unterfuchung Tudard's burch Dr. Long erfolgen moge. Der Berichtsvorfigende gab bem infofern ftatt, als er er-flarte, jum 15. b. DR. im Berhandlungetermine einen Genatebefching über biefen Alntrag berbeiguführen.

Gine Privatbeleibigungofinge bes Berlegers bes "Dentiden General-Anzeigers", Rart Gebla get, gegen ben verantwortlichen Rebattenr ber "Berliner Beitung", Georg Buid, beichaftigte gehern Die 147. Abtheilung des Umisgerichts I. Infriminirt war ein Artifel der Berliner Zeitung" vom 7. Januar de 33. Antificiplend an den am Tage vorher vor der achten Straffammer des Landgerichts I verhandelten Prozeh Schwennhagen Selanger wegen Beleidigung des Oberhofmeisters der Kaiferin, Freiheren von Mirbach wurde der Privatläger in dem Artifel mit Ausdrücken wie garmseliger Schächer", gantifenitlicher Schmiersint" und dergt, bedacht. Das Urtheil lautete auf 300 M. Geldfrase.

Bu feche Monaten Gefängnift und einem Jahr Chrverfuft ift geftern por ber neunten Straftammer am Landgericht I ber Buch-halter Dito Bintelmann verurtheilt worben, ber überführt wurde, den Großichlachtermeifter Biefe und beffen Stieffohn, ben Schlachter-gefellen Bruchner, beftohlen gu haben. Biefe und fein Stieffohn figen gegenmartig unter bem Berbacht bes betrügerifchen Mantrotts in Unterfuchungshaft.

Wegen ben Banbel mit Theaterbillets gebt bie Berliner Boligei fest mit großer Strenge auf grund einiger B:roronungen von 1880 und 1802 vor, die bas Feilbielen von Banren auf öffentlichen Strafen und Plagen betreffen. Die Boligei fieht bie Billets als folche Baaren an, Die auf Diefe Beife nicht fellgehalten werben Die Boligei fieht bie Billets burfen. Der Billethandler Utter, Der icon wiederholt wegen Ber-fiones gegen Die in betracht tommenden Berordnungen beftraft, wurde, suchte fich nun baburch ju geren, ben Theatern wohl auf ben Strafen ober Plagen vor ben Theatern anshielt, die Billets aber nur in Mausfluren, Restausrationseingängen ze. verlaufte und die Auslieserung der Billets und die Entgegennahme von Geld auf der Strafe unbedingt ablehnte. Er glaubte fich baburch vor weiteren Strafen zu fehithen, bie Bolizei und die Gerichte waren aber anderer Meinung. Das Rammergericht hat jest feine Bevifton gegen eines der ihm ungfinstigen landgerichtlichen Urtheile zurudgewiesen und ausgeführt: Benn Angellagter auch Die Billets nicht auf ber Strafe abgab, fo habe er fich boch unzweiselhaft bort promentent anigehalten, unt franfer zu erwarten. Sierin fei fcon ein Feilbieten gut feben, Gein Einwand, Theoterbillete feien teine Baaren, fet anch nicht burchschlagend. An und für fich feien Billete allerdings teine Baaren, wohl aber murben fie es in ber Sand bes Bwifchenbanblers, ber barauf ausgebe, fie mit einem Gewinnft gu verlaufen.

Die Mildprafunge Methode bes Berichtechemifere Dr. Lohmann. Gin wenig ichmeidelhaftes Urtheil über bie Dild. unter uch ungen bes vereidigten Gerichtschenifere Dr. B. Bob. mann hat gu einem gerichtlichen Berfahren, wel porgeftern vor bem Schöffengericht gur Enticheibung gelangte, betannte Gottinger Projeffor, Geb. Regierungerath Dr. 20. & leif demann gefällt. Go banbelte fich um eine Anlage wegen angeb. lich er Mild verfalfcung, welche auf grund einer geft-ftellung bes Er. Lohmann gegen ben in ber Glebitfcftrage wohnhaften Milchhandler R. erhoben worben mar. Bu ber Sache mar Projeffor Fleischmann aufgefordert worben, fein Gutachten abzugeben, und biefes lautete nun wortlich folgenbermaßen:

Unwiffenfcaftlich und unftatthaft ift es, wie bies Un wiffen ich aftlich ind nin falligaft if co. die bete Bermann gethan hat, ein bestimmtes folgenschuber eres Urtheil über die Beschaffenheit von Milch auf grund nur einer Beobachtung, und noch bazu auf grund einer Beobachtung am Serum freiwistig geronnener Milch, auszusprechen. Mur in settensten Fällen ist man im flande, auf grund einer Leobachtung sicher darüber entschlen zu tonnen, ob Milch verwässer ist der nicht. Um ficher ju geben, ift es im allgemeinen nothig, auf fun i Un haltspuntte guruchgugreifen: 1. auf bas spezifiche Gewicht ber Milch. 2. auf ihren Gehalt an Belt, 8. ihren Gehalt an Troden-jubflang, 4. ihren Gehalt an fettfreier Trodensubstang, und 5. bas spezifische Gewicht ber Tendensubftang. Was thut aber Dert Bohmann? Weil er, und mit recht, die Untersuchung ber ber reits geronnenen Mitch für unsicher halt, siellt er teine ber am gegebenen fünf Größen sest, sondern beschräuft sich darauf, als Nothbehelf gegebenen jun Großen jeit, jondern beichtent fich datauf, als eindetztigeine Bestimmung des spezifischen Gewichtes des Gernms der geronnenen Mich auszuführen und behauptet daraus bin gang bestimmt, die fragliche Milch sei wermäffert gewesen! Dafür, daß eine Bermässerung der fraglichen Milch wirklich vorgenommen wurde, ist nach meiner Ersahrung und Ueberzeugung ein sicherer Beweis durch die Festischung des spezifischen Gewichtes des Serums (1,0256) nicht erbracht.

Infolge Diefes Butachtens fab fich fogar ber Staatsanmalt veraulagt, trot ber Analyse bes Gerichtechemitere Lohmann, felbft die Freifprechung bes ber Mildhverfalfchung bezichligten Mildhundlers zu beantragen, welche benu auch erfolgte.

### Briefkaften der Redaktion.

Die furififde Sprechftunbe finbet Connabend nicht bon 6 bis 7 /2 lift, fonbern von 7 /2 bis 9 lift abende fiatt.

91. Kühn 50. 1. 3a. 2. Kür bas Suffeschlag : Aewerde besicht Befädigungsnachweis. — 21. V. Ja. — M. V., 1893. Juwisdiatoreme
schait dem betrefienden guguseben. Sprechen Sie doch mit den Kapierem in der inribiliken Sprechkunde vor. — Springseld. Neim. — H. V. 100. I. Schriftlickelt genügt. 2. Ja. 3. 5 pCt. 4. Etwa 20 M. — Gin Abouneut. Sprechen Sie unt dem auskandenen Miethsvertrag in der juristichen Sprechen Sie unt dem Auche dor der gweiten heinen Anderwahrbevor. — P. V. M. B. Das Gericht ernennt gwecks Andelwanderschung des Saters mit dem Auche dor der zweiten heinen Bluger des Andelwa-Sie tönnen in Gemeinschaft mit ihrem Schwiegersahn demuregen, das Sie man Spieger ernannt werden. — B. P. Weinn das Lind von Ihan her-kammt, so auerkemen Sie die Baterschaft der heiner dambesdemuten. Umschreibung des Namens in der Geduredung beim Standesdemuten. stammt, so auerkennem Sie die Balerschaft der der geerech und beautrogen Umischreibung des Namens im der Gebuntdurfunde beim Standesdocunten. In die Vorandsehung liefg, so müßen Sie dis nach dem I. Januar 1000 (Jufraftireten des Bürgerlichen Gesethaches) warten. Dann ift eine Umischreibung auf Juren Ramen auf Antrog Ihren Kran und mit Ihrer Zustimmung möglich. — R. R. 43. Der Adoptionsantrog ift beim Antidgericht zu fellen. Erforderlich ist die Juftimmung der Nutter, des Vormandes und des Bornandsichaltsgerichts. Der Juftzminister fann die beireffende Dispensation ertheiten. Die Kosten betwaren 50 N. — 29. 100. Ja. Sie sinden ein Beitpiel für ein derartiges wechselleitiges Teffansent im Briefsassen des "Vorwärlich" vom 6. Eeptember. —

#### Witterung Süberficht bom 7. Oftober 1897.

91						
La tante	Stationen.	Barometere fignd in mm., reduciti auf d. Merresip.	Bindrichtung	Bindfärle (Stala 1—12)	Wetler	Lemperein: nach Gelfins (BeC. = 40R.)
	Swinemfinde . Samburg	771 772 772	693 6111 9119	1 3	wolling wolfenfos	5 0 4
2	Blinchen	771 769	85D	3 9 3	bedectt Schnee	5 -1
	Doparanda	766 764	648 648	4	Schnee wolfenlos	7
	Gort	771 769	WE WE	2	heiter hald bebectt	12 8
b	Baris	772	NND	2	wolfenlus	-0

Beitveife neblig, vielfach beiter bei fcwachen fabweftlichen Binden und fleigenber Temperatur, feine ober unerhebliche Rieder-

Berliner Betterbureau.

#### Boziale Rechtspflege.

Die Spegialiften unter ben Malern feien felbftänbige Unternehmer, manete ber Malermeifter Rroup gegen bie Rlage bes Malers S, ein, und verlangte feine Abmeifung wegen Unguffanbig-teit beb Gemerbegerichts. Die Rammer III bes Gewerbegeriches erfiarte aber biefen Einwand mit ber Begründung für huifallig, bas bie Uebernahme bes Ausmalens ganger Flure it. in Altford jemanden noch nicht gum felbftandigen Gewerbetreibenben

Gine wichtige Enticheibung hat das Reiche Berficherungs. amt in der Unfallfache bes Duflergehilfen Balter gefallt Die Frau feines Arbeitgebers wollte einer Schneiderin Die Dubleneinrichtung zeigen. Sie trat beshalb an Walter mit dem Ersuchen heran, sie, die Schneiderin, und ein kleines Mädchen mit dem Fahrsubl in die oberen Räume zu besördern. Walter entsprach ihrem Verlangen. Aus irgend einem unaufgeklärten Grunde ftürzte dann der Fahr, kinht in die Tiese, wobet Walter ichwer verlegt wurde. Er beward sich darauf um eine Unsallrente, die Müllerei. Verussigenossenschaft wies ihn aber mit der Begründung ab, er sei det einer betrieds ihn aber mit der Begründung ab, er sei det einer betrieds fremden Thatigkeit verunglückt. Das. Schiedsgericht erkannte im selben Sinne. Rur im Belriedsinteresse dagenommene Arbeiten seinen gegen Unsalle versichert. Der Rläger dade hier indessen lediglich im Brivatinteresse der Katiger habe hier indessen lediglich im Brivatinteresse der Gattin seines Arbeitgebers gehandelt. Aus seinen Rekurs sprach jedoch das Il ei ch Ber fich er ung gamt dem Beltrebes umgeben gewesen gleichen, als er zwischen werden, er sei ans dem Betriebe ausgeitern, als er zwisch en der ab urch dem Verlangen der Fran seines Arbeitgebers stattgab und ihr wie ihrem Gaste die Mühlentrat beshalb an Balter mit bem Erfuchen beran, Arbeitgebers flattgab und ihr wie ihrem Gafte Die Dublen-

eine tung zeigte.

Die Borftande von Rraufenfaffen durften einige Rechts. fragen, Die ber britte Cenat bes Ober-Bermaltungegerichts entichieden bat, in hobem Dage intereffiren. Ge handelt fich junachft um die Frage, ob eine Raffe jemanben unterftugen ming, ber gu unrecht bei ihr angemelbet worden ift und ihr gu unrecht bie gefestlichen Beitrage entrichtet bat. Und weiter tauchte bie Frage gesestlichen Beiträge entrichtet hat. Und weiter tauchte die Frage auf, ob in einem solchen Falle die Kasse mit der Unterstützung einzutreten hat, der der Unterstützungsbedürstige nach dem Geses angehören müsse. Der Zimmerer Fischmuth war von seinem Arbeitgeber det der Krankentasse der Hauserer Fischmuth war von seinem Arbeitgeber det der Krankentasse der Hauserer Fischmuth war von seinem Arbeitgeber der der Krankentasse der Hauserer fischen bei kasse und hatte ihr auch sortlausend Beiträge geleistet. Als er krank wurde, verzweigerte ihm die Kasse de Unterstützung mit der Begründung, sie sein krankentschaft werd gesestlich wer for Kassellen kassen. ftatutarifch und gefehlich nur für Gefellen folcher Arbeitgeber beftimmt, die in Ronigsberg ihren Bohnfit hatten, der Arbeitgeber bes Kranten wohne aber nicht in Ronigeberg, Fischmulb mußte fich barani an ben Armenverband wenden. Diefer wandte darant an den Armenverband wenden. Dieser wandte sich nun wegen des Ersahes der Berpstegungstosten nicht au die Königsberger Kasse, sondern an die "gemeinsame Krankenversicherung des Landfreises Königsberg", in deren Bezute Fischmind's Meister wohnt. Die Kreis-Krankenkasse hielt sich aber auch nicht zur Unterstühung verpstichtet. Sie sührte aus, diesemge Kasse müsse die Unterstühung zahlen, die das Einscheeitegeid und die Reitrage in Krankenag zahlen, die das Einscheeitegeid und bie Beiträge in Empfang genommen haben. Bezirkkausschuß und Dber-Berwaltungsgericht verurtheilten jedoch auf die Alage des Armenverbandes die Areis-Arantentasse. Das Ober-Berwaltungsgericht verurtheilten jedoch auf die Alage des Armenverbandes die Areis-Arantentasse. Das Ober-Berwaltungsgericht betonte in seinem Urtheil, für die Untersühungspflicht sei maßgebend, welcher Kasse der Bedürftige nach dem Geseh angehören mußte. Das sei dier nicht die Hauszimmerer-Kasse in Königsberg, sowieren die Kreis-Krausensaße gewolen Ihre gesehliche Verpflichtung fondern die Rreid-Rrantentaffe gewefen. Ihre gefehliche Berpflichtung jur Unterftuhung bes Mannes werbe baburch nicht alterirt, bag bie Beitrage irrthumlich einer auberen Raffe gezahlt wurden.

Die Unfallrente muß auch für die Zeit gezahlt wurden.
Die Unfallrente muß auch für die Zeit gezahlt wurden, während welcher der Rentenderechtigte in haftirt in. Der Landsardeiter Biöse, der eine Unsallrente bezog, hatte das Unglud, neun Monate im Gesängniß untergebracht zu werden. Die Baugewerts-Berufsgenossenschaft stellte während dieser Zeit die Rentenzahlung ein. Röse socht diesen Bescheid durch die Berufung au. Aber anch das Schiedsgericht war der Meinung, daß ein Strässing leiner Rente bedürse. Diergegen legte der Kläger Refurs ein. Die Berufsgenossenschaft beautragte seine Abweisung und machte geltend, der Strässing besonne die Rente ja doch nicht. Die Geläugnisserwaltung besege sie mit Beschlag, zum Kusselrich der für die Verpfiegung des Wannes ausgewandten Kosten. Das könne der Geleggeber nicht gewollt haben. Das Reich & Berf i d. eru n. g. am ternribeilte aber in seiner letzten Sunnng die Bernössenossienschaft, die Rente auch nährend der fraglichen Zeit zu gewähren. Das Gesch Die Rente auch mabrend ber traglichen Beit gu gemabren. Das Gefeh biete teinen Auhalt für bas Borgeben ber Berufegenoffenichaft.

#### Derlammlungen.

Die Schleifer, Brager und Prägerinnen bielten am 26. September abends eine Berlammlung ab, in der Genosse Millarg einen Bortrag hielt. Als Bertrauensmann für die Branche wird Rofe, Landsbergerftt 16, gewählt. In einer Resolution ipricht fich die Berfammlung gegen die Sonderbestrebungen bet Nixdorfer Berufsgenoffen aus.

Bu einer öffentlichen Berfammlung ber Bani, Erb. und gewerblichen Diffaarbeiter, Die am Freitag im "Englischen Barten", Alexanderfit. 27c, lagte, referirte ber Genoffe Berger aus Stettin über: "Die Bauarbeiter Deutschlands und ihre Organisation". Der Redner, bet eingangs bie Bewertichaftsbewegung im allgemeinen behandelte und dann barauf hinwies, daß besonders die Bauarbeiter burch verschiedene Umflände oft recht schwer zu organisiren sind, ball es für durchaus nothwendig, daß dies Rategorie von Arbeitern mehr es für burchaus nothwendig, das diese Ralegorie von Arbeitern mehr Unterftühung von den geleinten Arbeitern erhalte ober noch besier, für die Bauarbeiter und Maurer, beren Arbeitsverhältnisse eng verbunden sind, eine einheitliche Organisation geschaffen wird. Die Organisation ist allerdings in den lehten Jahren bedeutend gewachsen und jählt gegenwärtig in 78 Jahlestellen ca. 7000 Mitglieder, doch sehlt es in den kleineren Stadten ostmals an Personen, die sich auf Leitung der Organisation eignen offinals an Berjonen, die ich fatt Gettling der Organitatione einen und agitatorisch thätig sein können. In seinen weiteren Aussichtungen schilderte der Reduer in eingebender Weise de verschiedenartigen Wisstände, unter welchen die Bauarbeiter zu leiden haben. Die Löhne find äußerst minimal, die Arbeitezeit durchwegs eine sehr lange und demunch die Lebenshaltung dieser Arbeiter eine recht schlechte. Der Reduer sordert schließlichte Gersammellen zum Anfolus an die Organisation und gur regen Agitation sur dieselbe auf, um badurch besere Lohn- und Arbeitsbedingungen zu schaffen. Rach einer lurzen Distussion im Sinne des Referats wurde die Bersammlung geschlossen.

In der Mitgliederversammlung der Bau-, Erd- und ge-werdlichen Diffearbeiter, welche am 8. Oftober tagte, wurde zunächst die Abrechung vom 8. Quartal 1897 verlesen. Danach war eine Einnahme mit dem Bestand vom vorigen Quartal von war eine Einnahme mit dem Bestand vom vorigen Quartal von 190,87 M. ju verzeichnen, der eine Ansgade von 31,78 M. gegenüberssieht: 10,50 M. macht das Desigit für Expedition des "Ardeisers" (Organ); bleidt Bestand 148,09 M. Rach Bestätigung der Revisoren wurde der Rassier entlasiet. Zum 2. Punkt, Berdandsangelegensteiten, sorderte Güt bert die Versammelten auf, ihre Adressen vorgen Justellung des Organs richtig anzugeden. Die Adressen der beiden Spediteure sind P. Güt ihert, Wrangelstr. 109, Hof 3 Tr., und W. Konvell, Boechstr. 34, und die des Kollegen Adolf vorsen der Kontahme von Stressons sowie Agitationsmarken auf. Aufgenommen vonrben 53 neue Mitglieder.

Ju ber Bersammlung der Gold- und Silberarbeiter berichtete Bruduer über ben Berbandstag, ber in Pforzheim abgehalten wurde und über ben ber "Bormarte" eingehend berichtet bat. Die nächste Bersammlung findet am 26 Ottober fiatt. Dennig giebt den Bericht fiber ben Arbeitsnachweis in der Zeit vom I. Januar 1897 bis 28. September 1897. Berlangt wurden in biefer Beit 77 Berfonen, 68 Stellen fonnten befeht werben; nach außerhalb murben 18 Berfonen gefandt.

Der Berband ber in Bolgbearbeitungefabrifen beichäftigten Arbeiter Tentichlands, Giliale Berlin I, bielt am 4. b. M. bet Bilfe, Andreadite. 26, feine regelmäßige Mitglieder-Berfammlung ab, in welcher Genoffe Bagner einen mit vielem Beifall aufgenommenen Bortrag über ben in Burich abgebaltenen internationalen nommenen Bortrag über ben in Zürich abgehaltenen internationalen Arbeiterschunglongreß hielt. Dierauf gab der Kassurer die Abrechung vom 3. Quartal. Die Einnahme betrug mit dem Bestand von 330.05 M. vom vorigen Quartal 667,90 M., die Ansgade 533 M.; biebt Bestand 134,90 M. Auf Antrag der Revisoren wurde dem Kassurer Decharge ertheilt. Sodann wurde Fr. Noch zum ersten Kassurer, als Nevisor H. Esand in die Arbeitsnachweise Kommission Now is his gewählt. Jum Schluß ersuchte der Borsuchen, der Anwesenden, der Ansestand, die Anwesenden, der Ansestand und zu Arbeiter-Versammlungen beraeden. bergeben.

In einer öffentlichen Berfammlung ber Tapegirer, Die am Mittwoch in ben Arminhallen tagte, referirte Genoffe Et mm über: "Gewertschaftsentwicklung und wirthschaftliche Rampfe". Gine Distuffion über ben beifällig aufgenommenen Bortrag wurde nicht beliebt. Als Beitrauensmann und als Delegiter zur Gewersichaftstommission wurde Fried meier gewählt. Nachdem der Kassirer des ehemaligen Hachvereins die Abrechnung erstattet und demielben Decharge ertheilt worden war, gelangte nach längerer Diskusion ein Antrag zur Annahme, nach welchem die Agitationskommission verluchen soll, leidigt

oinnen 1/2 Jahr die noch ausftebenden Konten einzutreiben. Gber alls fur richtig befunden murbe bie Abrechnung po falls fur richtig befunden murbe die Abrechnung von Bonide fiber die Gelber jur Leipziger Generalversammlung und berfelbe entlaftet. Bon einigen Rednern wurde gewünsicht, daß die alten Marten eingezogen und neue angefertigt werden, um Mitbe bie alten Marten eingezogen und neue angefertigt werden, um Mitbe helligfeiten, die fich bei ben alten, verschiedenartigen Marfen be-mertbar machten, in Bufunft zu vermeiben. Im weiteren wurde angeregt, in allen Werthatten Bertrauensmanner zu mablen, welche Die Cammlungen vornehmen und fur die Organisation wirfen. Rachbem jum Anschluß an ben Berband und gur regen Agitation für denfelben aufgesorbert worden war, wurde noch befannt gegeben, Daß am 18 Ottober eine Berfammlung bei Bubeil, Lindenfir. 106, ftatifindet, in der die Agitationstommiffton gewählt werden foft.

In einer Metallarbeiter . Berfammlung, Die am Mittwoch der Aronenbrauerei ftattfand, referirte Ptather über Die In einer Metallarbeiter Versammlung, die am Mittwoch in der Kronenbranerei ftattsand, resertrte Nather über die Einigungsverhandlungen in Sachen des Formerfireits. Ans eigener Jnitiative — so bemerkte er — murden die Streisenden das Einigungsamt nicht angerusen haben. Sie hätten aber der Einladung des Gewerdegerichts Folge geleistet, um sich der öffentlichen Meinung gegenüber nicht ins unrecht zu sehen. Großes Bertrauen hätten sie zu dem Einigungsamt nicht gehabt. Die Einigung awischen der Firma Borfig und ihren Formern habe disher noch nicht stattgesunden, Am Mittwoch Nachmittag datten die Streisenden zum zweiten Mal eine Unterredung mit dem Direktor Dorn gehabt, ohne das ein Resultat erzielt worden set. Derr Direktor Dorn sabe den Arbeitern den Bescheid gegeden, sie sollten am Sonnadend wiederkommen. Jedenfalls wurden auch nach erfolgter Einigung nicht alle Borfigschen Arbeiter sogleich wieder ansangen können, denn es seien als Ersas für die Streisenden Arbeiter worden, die denn es seien als Ersat für die Streikenden Arbeiter von den Borsig'schen Werten in Schlessen nach Berlin beordert worden, die man aber, weil sie sür die hier zu leistende Arbeit nicht brauchtdar sind, bald wieder zurücksichten werde. Somit tonne es immerhin noch eine Woche dauern, die alle Borsig'schen Arbeiter auf ihre Plätze zurücksehren. Obgleich Direktor Dorn am Dienstag vor dem Einigungsamt die Erklärung abgegeben habe, daß er sich noch am Nachmittag desselben Tages mit seinen Arbeitern verständigen wolle, scheine es doch, als wolle er oder sein Ebef die Einigung binausschieben, dis der Termin, an dem die Parkeiten sich über die Vorläckse des Einigungsamts zu erklären baben, vorüber ist. Die Ausständigen wurden indes die Arbeit nicht eher ausnehmen, als dis die Einigung dei der Firma Borsig vollzogen sei. Wenn auch der Ausgang des Streits den Wünschen der Betheiligten nicht entspricht, so sei es den immerhin schon ein gewisser Erfolg, daß die Unternehmer der Einsadung des Gewerbegerichts Folge geleistet daben. Die Arbeiter müßten aus dem Berlauf des Streits die Lehre ziehen, daß ihre Organisation noch nicht start und einbeitlich gezug sei, im einen Kanpf mit den noch nicht fiart und einbeitlich genng sei, um einen Rampf mit den gut organisaten Unternehmern erfolgreich bestehen zu tonnen. Daber muffe jeber Berufegenoffe in erfter Linie für die Stärtung ber Organisation Sorge tragen. Rachbem einige Redner in gleichem Organisation Sorge tragen. Rachbem einige Redner in gleichem Sinne gesprochen hatten, enbete die Berfammlung mit einem Doch auf Die Bewegung ber Metallarbeiter.

Runfigewerbereichner. Ceute, abends jo ubr, im Englifden Gor, Dene

Mirage & Eigung.
Perein für Hörper- und Naturheilhunde. Deute, abends 3h ühr,
desselfraße 21: Bortrag det prall. Katurheilkundigen Deren D. Geundmann re: "Ein Blick in das Junnere der Frau." Demonstritt an großen Lichteren. Urr Franze willfommen. Nur Franze willfommen. Naturheil: Verein 1. Deute, abends 21 übr, im Saafe der "Arminhallen", mmandautenfraße 20: Deffentlicher Bortrag über Scharlach, Wafern, phibertiis. Vefernnt: De. med. Knips Saffe. Dierauf Konstitutung des Brantenpfleger-frurfus.

#### Briefkaffen der Redaktion.

Die inrififiche Sprechftunde findet Connabend utcht bon G bis 71/2 Uhr. fondern bon 71/2 bis 9 Uhr abende ftatt.

G bis 7/, Uhr. jandern von 7/2 bis 9 Uhr abends fiatt.

E. Albrecht. Univagen bei Banermeister, Saarbrückerster, C. S. Z. Z. 1. In & Jahren versährt die Etraspersolgung von Bergeben, die im Höchsterrage mit mehr als I Monaten bedrocht sind, in 10 Johren Berbrechen, die im Höchsbetrage mit 10 Jahren Zuchthaus dedrecht sind, in 10 Johren Berbrücken, die im Höchsbetrage mit 10 Jahren Zuchthaus dedrecht sinden Iede gegen den Thäter gerichtete Handlung ded Richters unterdricht die Berjährung 2 Ja. – Ernik Mölfte. Zu sleden ist dei einem Achres-Arbeitsderdiens die Scho We eine 24, von mehr als 350 die 550 W. eine 20, von 550 die 850 W. eine 24, von mehr als 350 R. eine 30 Plennigs Marle – S. 1. Bom Ablauf der h. Woche ab. Z. Die Kasse. I Der unsehung ist die Buchhandung Korwarts – A. I. 20. Sie somme sofort stagen. – M. 100. Versährung iritt 2 Jahre nach Albauf des Jahres ein, in dem die Vaarreschuid allegt anerkannt burde. P. E. Z. doben Sie die Genehungung zum Bermiethen im allgemeinen ertbetit, is lätzt sie kossen – N. Z. 20. Die kontes ein, in dem die Vaarreschuid allegt anerkannt burde. P. E. Z. doben Sie die Genehungung zum Bermiethen im allgemeinen ertbetit, is lätzt sie kossen – N. Z. 20. Die Romer bei der Bestehungung zum Bermiethen im allgemeinen ertbetit, is lätzt sie kossen ertbeten Andere der Bestehung der Leis leibigangsflage (I Romete) würde erft vom Tage Ihre Kenntnis ab laufen.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Bente, Freitag, abenbs 81/, 11hr, bei Cohn, Benthfir. 20/21: [300/2 Sitzung der Ortsverwaltung.

## **Oeffentliche** Brauerei-Arbeiter-Versammlung

(Brauer, Böttcher u. S. W.) Sonntag, den 10. Oktober, nachmittags 1/, Uhr, in Hoffmann's Festsälen, Alexanderstr. 27c.

Toges. Orbnung:
1. Boritog bes Ecnoffen Porsch. 2. Arbeitsnochweis. 3. Reuwohl ber Agitations-Rommisson. 4. Berichtebenes.

# Banhandwerker=Arankenkaffe

für Berlin u. Umgegend (E. H. No. 118).
Sonntag, den 24. Oktober, vorm. 10 Uhr, im Lokale
des Herrn Hoffmann, Alexanderstr. 27c (oberer Saal):

### Außerordentliche General-Derlammlung.

Taged: Dronung:

1. Abrechnung bes Kaffirers vom III. Duartal 1897 somie Revistonsberichts. 2. Beruchterhattung bes Bebollmächtigten und Ersaymannes für Unfölle und Reuwahl derselben. 3. Wie fielt sich die auserordentliche Generalversammlung zu § 28 Abj. 3 des Statuts Uebergangsbestimmungen.

4. Imere Ansendugelegenheiten. 201/11
Der Wichtigfeit der Tagesordnung wegen ersuche ich die Mitglieder, pünktlich und gablreich zu erscheinen. Witgliedsbuch legitimirt.
Der Vorstand. J. A.: Deinrich Menke, Eberswalderfir. 19.

Achtung! Steindrucker Berlins u. Umgeg.

### Montag, ben 11. Oftober 1897, abenbe 81/2 Hhr: Meffentl. Verkammlung

Dei Gründel, Brunnenftr. 188 (dicht am Rosenthaler Thor). Angeseden ung:

1. Bortrag des herrn Timm über: "Gewerschaftsentwidelung und wirthschaftliche Käupfe". 2. Diskusson. 3. Wahl eines Branchen Bertrauendmannes.

4. Berschiedenes.

Tellersammlung findet nicht statt. Die Lollegen der hirma Prager & Loida find hierzu besonders eingesaden. – Um zahlreiches und psinktliches Ericheinen ersucht 200/3 Der Eindernfer: Schöpte.

Deutschlands (Bahifielle Berlin).

Sonntag, ben 10. Oftober 1897, vorm. 104, Uhr, in den Arminhallen, Kommandantenftr. 20:

General-Versammlung. Tages. Ordnung ergledt bie beiliegenbe Rarte im "Bimmet Der Vorstand.

# Maurer!

Sountag, ben 10. Oftober 1897, pormittage 101/2 Hfr: General-Versammlung

Vereins zur Wahrung der Interessen der Maurer

Berlins und Umgegend
im Lotal "Englischer Garten", Alexanderftrahe 27c.

L Abrechnung vom 3. Quartal, vom 15. Stiffungdieft und Redifiondsbericht.

L Bericht des Sorftandes, des Andichuses und Bibliothelars.

Bennohl des Gefannuntverkandes, eines Nevijord, Erjahnohl des Andichtied und fannuntlicher Diffstaffirer.

Da im dieser Versammlung für den Berein wichtige Beschläfte gescht werden sollen, so ist es Phicht eines jeden Mitgliedes, zu ericheinen. Das Weitgliedsbuch legitimirt. Die Bersammlung wird pantitlich eröffnet.

130,6

#### Fachverein der Musikinstrumenten-Arbeiter. Connabend, ben 9. Oftober,

in Schnegelsberg's Festsälen, hajenhaide 20:

## Stiftungs-Fest. Grosses Konzert und Gesangs-Aufführungen

miter Mitivirtung bed Sängerfreis ber Mufifinftrumenten-Arbeiter. Billets & 25 Pf. find bei allen Borftandsmitgliedern und im Repaurant Heinrich, Naumunftr. 78, zu haben. 143/9

Nach dem Konzert: Grosser Ball. herren, bie baran theilnehmen, gablen 50 Bf. nach.

Achtung! R. Buske, Grenadierstr. 33.

3 Gale, uen renovirt, Bereinsgimmer zu vergeben. Sonnabende und Sonntage noch frei. – Melbungen rechtzeitig erbeten.

# Freie Vereinigung der Bauarbeiter Berlins.

Mitglieder = Berjammlung

1. Bortrog. 2 Distufton. 3. Abrechnung vom britten Quartal 1897. Sereinsaugelegenheiten und Berichiedenes.
Neue Muglieber werden aufgenommen.

# Addung! Manrer. Addung! Connabend, ben 9. Oftober, abende 8 Hifr:

Erstes Stiftungs-Fest

(Filiale Wilmersdorf)
in Klingenberg's Volksgarten, Berlinerfirake 40.
Mile Rollegen find bierga freundlicht eingefaben. Das Koutitee.

Adjung! Zimmerer! 210 Zimmerer! Adjung!

in Hoffmann's Festsälen, Bergstrasse 151-152; 8. Stiftungs-Fest

des Zentral - Berbandes der Bimmerer Dentschlands Zahlstelle Rixdorf. 255/5 Konzert, Vorträge und Theater-Vorstellung

unter gütiger Mitwirfung bes Theater - Vereins .. Fldello". Rufif von Migliebern ber Freien Bereinigung ber Zivil Bernfomnster.

Nach dem Konzert: Grosser Ball. herren, welche baran theilnehmen, gatlen 50 Pf. nach. — Anfang 81/2 Uhr. Billets à 25 Pf. Das Komitee.

## Malerschule der Filialen Berlins (XV. Semester)

Edullosal: Manieuselstr. 7, Gemeindeschule.
Beginn des Unterrichts: Sonntag, 17. Oktober, morgens 8 Uhr,
Echluß des Temesters: Ende März 1898.
Unmelbungen bis 15. Oktober in den Hitzelm, vom 17. Oktober ad nur
im Schullosal.
Die Schulkommission.
125/15
3. A.: N. Gramens, Koltonjer Damm 30.

Mit ben Inhalt ber Inferate übernimmt bie Achaftion bem Publifum gegenüber feinersei Berantworfung.

Thrafer.

Freitag, ben 8. Ditober. Opernhaus. Triftan und Ifolbe. Reues Opern Theater. Salvato

rello. Anfang 71/2 Uhr. Chanipielbane. Golbfiche. Schanspielone. Gerbe. Anfang Til, Uhr. Berliner. Renaiffance. Anfang Til, Uhr. Geethe. Diffello. Anfang Til, Uhr. Geethe. Diffello. Anfang Til, Uhr. Telfing. Das Tichaperl. Anfang

Leifing. Das Tichaperl. Antang 7/3 Uhr. Neues. Aichermittwoch. Sorder: Lieb' im Spiel. Anfang 7/4 Uhr. Residenz. Die Einberufung, An-iang 7/4 Uhr. Schiller. Madame Bonivard. An-fang 8 Uhr. Unter den Linden. Harifer Leben. Aufang 7/4 Uhr. Lufen. Eefdwister Fiedig. Anfang 8 Uhr.

illige. Das Krofobil. Anfang Thatin. Das Krofobil. Anfang 71/2 Uhr. Oliend. Jugenddronnen. Anfang 8 Uhr. Geribier Jahrten. Anfang

71/2 Uhr. Briebrich . Wilhelmfrabiliches. as Zeichen bes Kreuzes, Anjang

Mleganderplate. Das Lichesbroma einer Sangerin. Unfang 8 Uhr. Breichshallen. Spezialitäten. Uni

fang 71/2 Uhr. Mpollo. Spezialitäten. Auf. 71/2 Uhr. Heen-Balait. Spezialitäten. Polioge Panoprifum. Inbifches

Bhiller-Theater

Freling, abends 8 Uhr: Madame Bonibard, Sonibard, nachmittags 3½ Uhr: Freit: Borfiedung: Web bein, ber lägt. Abends 8 Uhr: Ein Tropfen Gift.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Am Tage bed Gerichts. Abends 8 Uhr: Bürgerlich und Romanisch.

## Luisen-Theater

34. Reichenbergerftrafe 34. Mbends 8 Uhr gu ffeinen Breifen Gefchwifter Fiebig.

Moderned Golfofind in 3 Aften bon Odfar Wagner n. Ongo Hafterl. Mufit von Fris Kranse. Morgen, Connabend, sinn 1. Male: Der große Wohlthäter.

Boltsfild mit Gesang in 3 Aften mb 1 Boripiel von & Wilfen, Must von B. Bial. Conntag, ben 10. Oftober, nach-mittags 3 Uhr: Volts Vorfiellung zu halben Preisen unter Regie von Julius Türk:

Wilhelm Tell. Billete à 60 Bf. in ben befammten Berlaufofteffen.

Ditend-Theater. Gr. Frantfurterfir. 132, Dir. C. Weif.

Bum 22. Male: Jugendbronnen.

Anfang 8 Uhr. Morgen: Diefelbe Borftestung. sonntag Rachmittag Softsvorftestung:

Die Lieder des Mufifanten.

# Central-Theater

Mite Jatobitr. 30. Direction Richard Schultz. Freitag, ben 8, Oftober 1807; Emil Thomas a. G.

Berliner Fahrten. Einriedle Ausflattungspoffemit Gefang nud Tang in 6 Bitbern von Julius Freund und Wilhelm Mannftädt. Muste von Int. Einebodhofer. Muster von Int. Einebodhofer. Morgen und die seigenden Tage: Musaug 71/5 tihr. Sanntags 6 libr. Berliner Fahrten.

Vicioria-Brauerei.

Efigowftr. 111/112 (nabe Botobamer Plas). Stelliner Sänger



Anfang prazife 8 11gr. Entree 50 Pf. Borverlauf 40 Pf. (Siebe Blatate.)

Volks-Theater im Welt-Restaurant 97. Dresbener Etrahe 97.

Die Reczenburg. Bitder aus den Kertiner Botroteben pon L. Elv. Anfang: Comitogs 6 Uhr. Wochen-tags 7/4 Uhr. — Entree: Conntags 30 Pfg., Wochentags 20 Pfg.

Aloazar

Die Rofen and bem Gnben.

I. Original-Budapester

Possen- u. Operetten-Theater in

Kaufmann's Variété

erzielt nach wie vor täglich ausverkaufte Häuser

den Sensations-Novitäte:

Im Atelier

Ein Abend im Wintergarten

Stimmen d. Publikums

Stimmen d. Publikums
und der Presse bestätigen die kenkurrenzlose,
einzig in ihrer Art dastehende Originalität und
den berechtigten grössen
Lach- und Kassenerfolg!
Anfang 1/28 Uhr. Kassenöffnung 1/27 Uhr. Vorzugskarten gelten. Vorverkauf
11=5 Uhr.

American-Theater.

Dresdenerftr. 58. Donnersiag, ben 7. Oftober 1897; Kolosfaler Erfolg! Stürm. Beifall! Berlin

wie's naht und trennt. Bollofin. im. Gefang in 2 21bth. v. L. Cly. Mufit von Dt. Schmidt.

Der Traum bon Bayrenth.

Dugo Coulg als Seemann. 29ally

Smallm, Grentrique: Soubrette. Emmy und Gruft Robentift als

Bullmfte Chepaar. Baul Bendig, Dumorift.

Anfang ber Borftellungen : Sountags 71/2, Wochentags 8 Uhr.

Concerthaus

Hoffmann's Quartett

unb

Humoristen,

fowie Gaftfpiel bed

Piston-Virtuosen

Müller-Lipart. Mufang 8 Uhr. Loge und L Rang Balton 1 Mt., Sperrfty 50 Pfennig. Entres und II. Rang 30 Bf. Har Kranfentaffen Witglieber !

Annil. Jähne, Blomben 20.
für Angehörige der Kaffenmitglieber in Kaffenpreifen. 22889
Döchentliche Theilsahlung.
Georg Innel. Sabutchnifer.
Gr. Hamburgerier. 40 II.
Aufalfachen, Riagen, Eingaben
Putzger, Stegligerite. 65.

Patzger, Stegligerfir. 65

Preisch.

210

131,

Friedricht.

Taubenstrasse 48-49. Naturkundl. Ausstellung täglich geöffnet von 10 Uhr vormittags ab, Eintritt 50 Pf. — Abends 8 Uhr Wissenschaftl. Theater. Invalidenstrasse No. 57/62:

Grobe Mustiatinngspoffe mit Gefang und Tang in 1 Mft bon B. Geride. Meul Bother: Meul Wir werden Nonnen! Täglich (ausser Sonntags und Mittwochs) abds. 8 Uhr: Wissen-schaftliche Vorträge. Näheres die Tagesanschläge! Schwant in 1 Aft von Ernft Blofer. Auftr eines durchweg neuen glangenden Spezialitäten Perfonals. Allfallg: Wochentags 8 Uhr.

Entroe 30 Pf. Gutifcheine haben an den Bocheningen an allen Blagen Giltigfeit. Passage-Panopticum. Indisches Gebrüder Herrnfeld's



Castan's Panopticum. Friedrichstr. 165.

Barenweib

die grösste Sehenswürdig-keit des ahlaufenden Jahr-hunderts ist wieder da!!! Weu! Italienische Kapelle des Maestro Liberti, 5 Herren, 2 Damen.

Theater der Reichshallen Leipzigerstrasse 77. Das grosse Spezialitäten-Programm.

Martin Router, ber affuelle Sumorifi. Gerventintausenbe Sunde! (Effettuolle Repität.) Trio Natta! Der neue Kinetograph! Clara Antoni, Soubrette.

22 erstklassige Nummern. Anfang des Konseries 71/2 Uür, der Borstellung 8 Udr. Entree 50 Pr. IN Partetre-Egal:

2 Kapellen.

W. Noack's Theater Brunnen-Strasse 16. Zäglich (außer Brivatiefiltdfeiten): Theater- u. Spezialitäten-Vorstellung.

Badekuren piel in 1 Mufginge bon Buttlit Bin Mort ju rechter Beit. Schwant in 1 Aft von St Das gestörte Mittageffen.

Boffe mit Gefang und Tanz von G. Friedrich. Jeden Sonntag, Dienting n. Donnerstag nach der Vorstellung: Tanzlerunzehen.

Feen-Palast 22 Burgate. 22. Brößt. Bergnügungstofal Berlins. Direktion :

W frier und Fröbel. gibele Erofchtenfahrt.

Um 81/2 Uhri Richard Winkler unb Wilhelm Fröbel in ber Berliner Gefange. Boffe :

Maehr's Theater

Gr. Elite-Vorstellung

Novitäten-Programm. Auf. Sonntags & Uhr. Woche & Uhr. Preise wie gewöhnlich. Entree auf Bond 16 Bf. Rochzahlung.

Circus Busch

(Bahnhof Börne).
Freing, 8. Oftober, abds. 7% uhr:
Das neue jenfat. Programm.
10 Trafedner Kappheingfte, un neuem Genre dress. u. vorget, v. Dir. Busch. Remorch, oftper. Oengst. in knizer Zeit.
Vanghardt. Die Doggartsahrt, mit eigens dress. Genunferde nusgeführt v. Mine. Maria Dores.
Das Balloupferd Vlondel, vorgeschurt v. And ben allen Gerradint.
Das feulationellie aller Reiterninstituter Vorgeschurt.
Der Abstellen von einem Centenium.
Der Apfel des Paris, eine Eabscheitskart untstalt. Einem Gebt. Priee.
Rach der Tintstunk, ein ted. Bild.
Genntag : Verftellungen. Rachmittags 4 uhr und abends 7% uhr.
Rachmittags zablen Kinder auf allen Bildert ausger Gallerte halbe Preife;
Wallerte I Kind stet.

Haltbarkeit garantirt. The Maintent aber festen Rojenthaltrift. 67, an anguiger, mo vojenthaltr zhor Einzelverkauf ;

Neue Freie Volksbühne.

Variate-Theater I. Ranges. Dresbenerfinge 52/53 (Clip-Paffage) Annenfinge 42/43. Direllion Richard Bintler. Die gum 10. Oftober angeffindigte Bereine Borfiellung "Das nene System" tommt Umfiande halber erft am 17. Offober, nachm. 21/2 lift, im Thalla-Theater gur Mufführung.

Der Verstand.

Beuthitr. 26.

### Orts-Krankenkaffe für das Buchdruckgewerbe gu Berlin.

And Sherreiern der Kossenmitglieder und Arbeitgeber, derart, daß die Wahl derselben in Abtheilungen erfolgt. — Es dieden die Witglieder der ersten und derfelben der Kinste kannen erfolgt. — Es dieden die Witglieder der ersten und der Kinstein Klasse je eine Abtheilung. Die Kassenmitglisder haben die Bertreier aus ihrer Mitte zu wählen, während die zu Beiträgen verpflichteten Arbeitgeber auch Geschäftsscher oder Betriebsdeamte zu Bertretern wählen und in der Wahlersammlung sich durch solche vertreten lassen können. Die Zahl der zu wählenden Bertreter ist nach Festpellung des Mitsgliederstandes solgende:

Es sind zu wählenden Pertreter ist nach Festpellung des Mitsgliederstandes solgende:

in der ersten Klasse (wännliche Mitglieder über 16 Jahre) 248 Bertreter, zweiten " (weibliche Weitzlieder über 16 Jahre) 248 Bertreter,

. 150 Der Borftanb labet gur Bornahme ber Bahl ber Delegirten bie Mitglieber ber erften Rlaffe | bie Dittglieber ber zweiten Rlaffe

Countag, den 24. Oftober cr., Countag, den 17. Oftober cr.,

Louisenstädt. Goncerthaus, Cohn's Festsälen (kl. Saal)

Mite Jatobitr. 37.

(Wahlaft präz. 11—121/2 Hhr) (Wahlaft präz. 11—12 Hhr) ergebenft ein und erfucht um gabireiche Betheiligung.

The Alberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenwitglieder, welche großidärig und im Besig der Bürgerlichen Ehrenvechte sind.

Hur Degitimation dient das Luithingsbuch, und werden die Gerren Drudereifalstrer gedeten, dasselbe quittirt den oden aufgesührten Missleben besuis Theilmahme an der Pahl auszuchindigen.

Ohne Quittungsbuch ist die Theilnahme an der Wahl ausgeschlossen.

Die Arbeitgeber wählen in ungetheiter Wahlversammung am Mittwoch, den 27. Oktober er., abends 8 Uhr,

im Restaurant Friertfeier (Gartenjaal), 201te Jafebstrafte 75. und labet ber unterzeichnete Borifand ebenfalla zu gahlreicher Beiheitigung ein. Berlin, ben 4. Ottober 1807.

Der Vorstand der Oris-Krankenkasse für das Buchdruckgewerbe Guftab Günther, Borfigenber. Robert Thiele, Schriftführer.



Unsinn ift es, viel Gelb für Bute

ift es, viel Geth für düte andzugeden, man erhält auch zu billigen Preisen gute und eiegante Sachen, zum Beilpielt: Anabenflishütev. 1.— Man derrenflishütev. 1.50 Enitnderhüte 4.— Haarklishüte 4.90 Chapeau claques, Pinich, düte, Aumerbute enorm billig im Einzelverfauf bei Arnold & Eggert,

Bolbemaritr. 44. pt. r Rux moberne Baare in großer Austwahl. im Romptoir, Rein Laben





Apollo-Theater. Spesialarst Dr. Lehrich Miss

Marie Halton, englifch . frangolifche Gangerin.

Rodo Leo Rapoli. Flip, Flap, Flop!!

Große Bantomine, bargeftelt von ber Joseph Phottes-Troupe.

Antheneroffnung 61/3 Hor. Anf. 71/2 Hor.

"Seeschlösschen" Wilmersdorf. Dumorififfe Saires ber Steinmets den

Norddeutsch. Quartettsänger Auf. 64/2 Uhr. Entree im Borverlauf 40 Bf., am der Rafie 60 Pf. Rach der Sotrée: Familien-Kränzchen. Jeden Sonniag: Humorift. Sotrée machdem Familien-Ardnischen. [1009b

Franenkrankheiten: Dr. med. Schaper, boineberger Ufer 26. Spr. 9-1, 4-7. Seichaft Soranerfer. 30 part.

perfegte feine Proris feit bem 1. Offober er, nach An der Stadtbahn 24

bireft gegenüber Babuhof Alexanderplay

Spezialbehanblung für dronische hautleiben, Krampfader-leiden, off. Beinschab, Lup. 2c.

Or. Simmel Moritzplatz, Spesialarst f. Santu. Darniciben. 10-2, 5-7. Conntage 10-12, 2-4. Die melebefannte Tom Bettfedern-Sabrit

Guffab Luftig, Berlind, Gringeninge 46, verlende gegen Rednahme gafantlinete Bettfebern b. Bib. 85 Pf., dinelijde holbbennen b. Ab. M. 126. berjügtliche Daunen b. Bib. Bt. 126. berjügtliche Daunen b. Bib. Bt. 126. berjügtliche Daunen genügen 2 bies Pfund pam großen Cherbett. Betrackung fert, Beriel. w. Preben graff. Biefe Anerkenungsbich.

Fracio und Gefellschafts.Anzüge Far jede Sigur paffend, werden ver-lieben. Barneb, Kommandantenftr. 72 L. gu bill. Preifen nach Dang angefertigt.

Aranten-Unterftugungs. und Begrabniffaffe der Leder.

pridter Berling. Sonntag, den 17. Oktober: Generalberfammlung.

Tages-Dibning:
1. Rechnungs/egung vom 3. Quartal
1807. 2. Wahl der Revisoren. 3. Ges chaltlides. 1100b Der Borffant. 3. 2.: Busse.

Beknantmachung. V. Mbanbernug jum Statut ber Orte-Rrantentaffe

der Nadler und Siebmacher. Baut Beidluß ber außerorbentlichen General : Texlamminng vom 6. Juli 1897 wird § 2 Abf. 1 Biffer 3, umgefindert wie folgt:
Im § 2 Abf. 1 Biffer 3 werden die Schlisworte: "fowie der Danblungs gehilfen und Lehrlinge" gefricken.
Borflebende Abanbenung frist mit

Borftebeide Abanbenung frit mit bem Tage der Schliehung der Orthe-Krailentoffe für Sandlungsgehlien und Lehrlinge in Kraft. Berlin, den 6. Juli 1897. Ber Porftand. B. Lehmann, L. hüpenbeder, Borftebende Abanderung wird hier-mit arnedmiat.

mit genehmigt.
Berlin, den 17. September 1897.
Der Vegirte Aussichuh.
J.-Nr. 5410. Lapfer.
Batte jeden, meiner Front etwas in borgen, da ich für ruchts anssonner.
Wittenwalderitrage 186.

36 nehme meine Wiediage gurud und reffare gamille Biermagen für ehr bar. Frau Ricicipalter. Bahn-Afelier.

Afinst. Bohne in tabellofer And-indrung u. IM., Flomben u. IM. an. Schnerzstof. Sadusiehen unit. Cocaip, Clorathol, Chlaroform und Ladgas unter Leitung eines praft, Arzies. Bei Bedeftung v. fünft. Jähnen Jahn-ziehen, Jahnreinigen auslauft; Atten-jahlung gestattet, Woche i Mt. Citeckel, Laufiere Play 2, Etfassertraße 12, Siegligerkraße 77.

Bohannisbeerwein

10 Liter Weinglas 10 Pf. Eugen Neumann & Co.,

Obst- und Beorenweinkelterei.
Damit ein geehrtes Publikum
sich von der Güte und Vorzüglichkeit unserer Fruchtweine
überzeugen kaun, haben wir einen
Ausschank errichtet und zwar

Kommandantenstr. 67. Rigarrengefhaft franthelishalber Raberes Dochftr. 32b im Baben.

[2954\* Niemand sonte

verfäumen

bei Bedarf Brunnenstr. 110 (neben bem Bferdebahn Depat) bat Jgnate Sello au besieben: Alten Rordhanfer viter 50 Bf., hod/fetuen Stonsdorfer int. Original-Hi (2/, Liter) à 80 Bf., Halb und Halb, feinfie Effer-Malb und Halb, seinie Lifer-milding, ver ½ Chempagner Stalche infi. 90 M. Ingwer-, Preffer-ming. 2. ff. Liköre ¼ Literil. infi. 1.10 M. ½ Literil. infi. 55 M. Mimbeer- und Kirschanft, rein ind die eingelocht, ver Liter 1.10 M. süssen Lugarwein, Drig M. (¾, Liter) von 90 M. an, favie fammit. Liköre, Weine, Cognae, Rum ic. Spiritusien im Chuselverfant, and eingeneisen und Massen Lugar. Milliafie unr in Engrospreisen. Billight Beznasauelle. Witte genau auf No. 110, Brunnenste. zu achten

Cophaftoffe on stips. Tamak. Grepe.

Din Blips. Danalt. Crépe.
Thantalie. Gabelin unb
Proben franko!

Proben franko!

Lanictione in allen Cuntinten
gan Habritarien. Emil Lefèvre, Cranicalia S.

Rentauernelon, Biffard, große aufaliebende Wohn-täume, ist sofort billig zu vertaufen. Nabered Labesterier. 19. 1100b

Staigen 1929BG 9,39H1918
"Anigios 1929BG 9,39H1918
"Kafchel" – 1008 ift das woll 9
Betten Bartièren, Gardinen,
Kraulatoren, Stelbungsk, Spernal,
Meifelaffer fpotth. Bjandt. Neansteffer 6,

Cigarren - Geschaft von Brit Barth, Marienborferfer. 17. nut gute Baare. Bei Bebarf febenn Genoffen gu empfehlen. 32749-Genoffen gu empfehlen.

Alrbeitsmartt.

Gin perfeiter Papierguidineiber auf Rartons finbet bauernbe Stelle bei M. Wolff, Reue Friedrichftr. 48. Gin Pappenguichneiber, welcher in Rarton Fabrifen lange gearbeilet, wird verlangt. Offerten unter T. 3 nimmt bie Erped. b. B. eitigegen. Behrting gur Schilbermaleret ber-fangt Nieseh, Oranienfir, 120.

Vergolderin, tüchtige, bei gutem Lobn verlangt Raschig, Wrangelfir. 4.

Gin Korbmachergefelle auf Robrarbeit fogleich. 2016berfir. 12.

"holzwerfer" Burfenmacher werben verlangt a. Biefteng, Aderfie, 189

Berantwortlicher Redafteur: Auanft Jacoben in Berlin. Gur ben Inferatentheil verantwortlich: Ih. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Mag Bading in Berlin.

Oranicuftr. 10